

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 301.

Samstag den 22. December

1888.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 10,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesanwirts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Neidungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt Haus- und landwirthschaftliche Winke, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus Bädern und Sommerfrischen.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Baudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gepaltene Garmondzeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige
Beitzeit.

Einzelne Nummern und Belege
10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die
Stadt-Auflage, für die Gesamt-
auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50;
Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1888 beginnende neue
Vierteljahr beliebe man für

hier . . . im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-
Postverzeichniß für 1888 No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen
errichtet und zwar in:

Biebrich-Rosbach	bei Theodor Hoemer,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Fran Schlink & Co.,
Schierstein	„ Conrad Speiß,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von
Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen-
genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der
hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermög-
lichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden
Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bekanntmachung.**Förderung und Erleichterung des Neujahrsbrief-Verkehrs.**

Um bei dem bevorstehenden Jahreswechsel der Masseneinlieferung von Stadtbriefen u. thunlichst zu begegnen, ist für Wiesbaden die Einrichtung getroffen, daß derartige Sendungen, deren Bestellung am 31. December Nachmittags bzw. Abends oder am 1. Januar Morgens gewünscht wird, bereits vom 26. December ab eingeliefert werden können.

Der Absender hat die Briefe u., welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen, diesen mit der Aufschrift: „Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Kaiserliche Postamt I, Rheinstraße 19, hier“ zu versehen und die Sendung entweder am Annahmeschalter der hiesigen Postanstalten abzugeben, oder soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten zu legen. Eine Frankirung dieser Briefpakete, welche übrigens nur in Wiesbaden verbleibende Briefe, Postkarten und Druckfachen enthalten dürfen, wird nicht in Anspruch genommen. Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 20. December 1888. Kaiserliches Postamt.

Andres.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. December l. J., Morgens von 9^{1/2} bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der Restauration „Zum Sprudel“, Taunusstraße 27 hier, im Auftrage des Rechts-Anwalts Herrn H. Grossmann hier die zur Concursmasse des Restaurateurs Carl Doerr Jr. hier gehörigen Mobilien, als:

2 sehr gut erhaltene Billards mit Bällen und 24 Kuesen, 1 amerikanisches Billard mit 16 Elfenbeinbällen und Zubehör, 11 Tische mit Marmorplatten, 6 viereckige Tische, circa 100 Wiener Stühle, 12 Kleiderhaken, 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Gläserschrank, 1 Büffet mit Pression, diese mit 4 Stechrahmen, Luft- und Wasserkessel, Dampfkessel zur Reinigung, Schläuche, Zapfstrahlen u., Rohrleitung, 2 Eis-Kasten, 60 eiserne Gartenstühle, 1 Kegelspiel, 9 Kegelfugeln, 1 Küchenschrank, 2 Anrichten, 1 Küchentisch, 1 vollständiges Bett, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in Sopha mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Schreibsecretär, 1 Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode, 1 Teppich, mehrere Diensthaken-Betten, Spiegel, Tische, Stühle, 1 Planbertflinte, 1 Revolver, 1 Parthie Bilder, Küchenwaage, eine große Parthie Porzellan, als: Suppenterrinen, Saucières, Teller und Platten, 5 große und 12 kleine Lampen, 10 kupferne Casserollen, Tassen, Eierbecher u. s. w., ferner circa 70 Servietten, Tafel-, Tisch- und Handtücher, Rothweine, Weißweine, Champagner, ca. 1500 leere Flaschen, 1 Karrn und 1 Schiebkarren, Gläser und sonstige Wirthschafts-Utensilien, 1 Leonberger und 1 Wopse-Hund u. s. w.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. December 1888.

269

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Zu Festgeschenken

empfehle mein Lager in Cigarren in schönen Packungen, Cigaretten und Tabaken in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

11129

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Kanarienvogel, fl. Säng., b. z. vl. Schwalbstr. 29, I. 11138

Morgen Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtperlsüchtigen Ochsen per Pfund 45 Pfg. verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Herberge „Zur Heimath“.

An Weihnachts-Gaben empfangen wir mit Dank weiter: 3 Mk. und 1 Hofe von Hrn. Pf. Fr., 2 Mk. von Hrn. Gef. Dr. G., 5 Mk. durch Hrn. Dr. St., 1 Mk. von Hrn. P., 6 Mk. von Hrn. v. M., 3 Mk. von Hrn. Wf. M., 5 Mk. durch Hrn. Wfr. J., 6 Mk. von Hrn. Pr. d. l. D., 1 Mk. von Fr. K., 5 Mk. von Fr. Dr. K., 6 Mk. von Hngen., 3 Mk. von Fr. K., 2 Semden, 1 Hofe von Fr. Dr. B.

Bei der letzten Quittung über die für die Weihnachtsfeier in der Herberge gespendeten Gaben ist durch ein Versehen auch „Ihre Durchlaucht die Prinzessin Louise“ mit einem Geschenk von 3 Mk. aufgeführt. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Preußen haben die Güte gehabt, für die Herberge eine Gabe von 50 Mk. gnädigst zu bewilligen. Der Vorstand. 304

Gegenüber einer mehrfach in diesem Blatte erschienenen Anzeige sehe ich mich veranlasst zu erklären, dass mein seit über 40 Jahren hier bestehendes antiquarisches Bücher-Lager nach wie vor von mir weiter geführt wird, und dass ich wie bisher bestrebt bin, dasselbe durch Ankäufe zu vergrößern. Für einzelne werthvolle Bücher, wie für ganze Sammlungen zahle ich gute Preise.

Jacob Levi,

Buchhandlung & Antiquariat,
18 alte Colonnade 18. 11187

„Zum weißen Lamm.“

Heute Samstag und die folgenden Tage:

Rehragout.	Concurrenz und Reberth's	Rehraten.
Gajenpfeffer.		Gasenziemer.
Gans mit Goulasch.		Kastanien.
Prima Frankfurt- furter Kalbs- cotelette.		Saure Nieren.
Rumsteak.		Würstchen mit Meer- rettig 25 Pfg.
		Schweinecotelette.
		Beefsteak.

NB. Jeden Abend: Frisch gebackene Fische.

11140

Wilh. Müller, Markt.

Gasthaus „Zur Rose“, Bierstadt.

Empfehle auf die Feiertage meine Lokalitäten. Für Gesellschaften und Vereine kann bei Bestellung der Saal reservirt werden. Achtungsvoll Philipp Schiebener. 9617

Central-Fischhalle Marktstraße 12.

Heute frische, grüne Haringe eingetroffen. 304

Frische Schellfische

per Pfd. 25 Pfg.

11142

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein neues Sopha billig zu verkaufen Wellstr. 40.

Hotel „zur Stadt Wiesbaden“.

17 Rheinstraße 17.

Heute Samstag:

Großes Schlacht-Fest.

11154

J. Gertenheyer.



Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle:
 Prima gemästete Gänse,
 Enten,
 Welschhähnen,
 Welschhühner,
 franz. u. ital. Pouarden,
 Hähnen,

sowie Rehziemer, Rehkeulen, täglich frisch
 geschossene Hasen, Gajanen, Schnepfen,
 sowie russ. Vork- und Haselwild,

Alles in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.
 Ferner täglich frischen

Pariser Kopsalat.

Ign. Diekmann,
 Wild- und Geflügel-Handlung,
 5 Goldgasse 5.

Fernsprechstelle No. 76.

11108

Erste Qualität Rindfleisch per Pfd. 40 Pfg.,
 Rostbraten " " 50 "
 Lenden " im Ganzen " " 80 "
 " im Aufschnitt " " 1 Mark,

sowie Hammel- und Kalbfleisch
 fortwährend zu haben bei

M. Marx, Metzger,
 Reugasse 17. Reugasse 17.

Frankfurter Würstchen per Stück 14 Pf.,

Wiener Würstchen per Stück 7 Pf.

empfehle täglich frisch F. Malkomesius. 11147

Alle Sorten Nürnberger Lebkuchen,
 französische Birnen und Calville, sowie andere feine
 Obsttorten (Tyroler und Rheingauer) bei

Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

Zu den bevorstehenden Feiertagen
 empfehle alle Sorten Wild und Geflügel.
 11139 C. Schneider, Goldgasse 1.

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf
 jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Ent-
 flammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und
 Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.

F. Strasburger, Kirchg. 12.

Joh. Rapp, Goldgasse 2.

F. Blank, Bahnhofstraße.

C. W. Bender, Stiftstraße.

G. Mades, Rheinstraße 36.

F. Klitz, Ecke der Röber-
und Tannstraße.

P. Hendrich, Dambachthal.

W. Braun, Moritzstraße 21.

J. Muth, Karlstraße 2.

Jean Haub, Mühlgasse.

A. Korthauer, Nerostr. 26.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Adolf Wirth, Rheinstraße,

Ecke der Kirchgasse.

A. Besier, Bad-Schwalbach.

Franz Schneiderhöhn,
Diebrich.

Rud. Schäfer in Diebrich.

H. Steinhauer in Diebrich
Mosbach.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren
 Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmiten. 121

Fluß- u. Seefischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt

und



Schulgasse 4.

Heute sind eingetroffen:

Frische Egmonder Schellfische 25 Pfg. pro Pfd.

Feinster rothfleischiger Salm pro Pfd. von 2 Mk. an.

Lebende Rheinhechte von 60 Pfg. an.

Lebende Rheinkarpfen von 80 Pfg. an.

Goldsteiner Karpfen 80 Pfg.

Grüne Häringe zum Backen 20 Pfg.

Feinste Zander 1 Mk.

Seezungen (Soles), Steinbutt.

Aechter Winter-Rheinsalm billigst.

Bachforellen, Silber- und Bachforellen, sowie

Bodensee-forellen pro Pfd. 1 Mk. 50 Pf. 304

Karpfen,

fette, von 2-5 Pfund schwer, Zander, Soles,
 Hechte, Cablian, Schellfische, Backfische u.
 empfiehlt in täglichen Zufuhren

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische

per Pfund 25 Pf. eingetroffen.
 11150

Hch. Eifert, Reugasse 24.



Frische Schellfische per Pfund
 25 und 30 Pfg.

bei Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße. 11149

Äpfel, dicke, per Kpf. 30 Pfg., kleine 25. Pfg. z. h. Steing. 23.

Langgasse 16. **Peter Alzen,** Langgasse 16.



Weihnachts-Ausstellung



in

**Papier-Confection, Schreibwaaren,
Luxus- und Lederwaaren,
Echte Japanwaaren, Holz-Schatullen,
Ball- und Gesellschafts-Fächer.**

— Anfertigung von eleganten Visitenkarten in Druck und Lithographie. —

Billige Preise!

10825

Unser Geschäftslocal ist Sonntag geöffnet.

Emmericher Waaren-Expedition.

== Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse. ==

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10783

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft

23 Langgasse 23.

Specialität. — Eigene Fabrikation.

Hemden nach Maass

per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 10582

Grosses Lager in fertiger

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Bei Weihnachtsgeschenken passend, empfehle die größte Auswahl von **Gebrauchs- und Luxus-Möbel** jeder Art, sowie alle in das **Möbel- und Decorations-Geschäft** einschlagende Artikel zu den **billigsten Preisen**. Mein Geschäft ist bis zu Weihnachten **Sonntags geöffnet**. 10387

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.



Heute Abend: Schweinshuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.

11134

23 Hochstraße 23.

Vis-à-vis „Restaurant Engel“.
Weihnachts-Ausstellung

in

einfachsten bis zu feinsten Artikeln
der

**Papier-, Olivenholz- u. Leder-
waaren-Branche.**

NB. Ein grosser Posten praktischer Schreibutensilien u. Lampenschirme wird spottbillig verkauft.

B. Grossmann,
„Goldene Kette“.

Vis-à-vis „Restaurant Engel“.

Heidelberger Fass.

Von heute ab und während
der Feiertage:



Bock-Bier



aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Atlanten.

Globen.

Schulbücher.

Kinderspiele.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,
Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke,
Jugendschriften etc.,tadellos neu,
zu bedeutend ermässigten
(Antiquar)-Preisen. 9092

Leih-Institut

wissenschaftlicher Werke.

Bedingungen günstig.

Kataloge gratis.

**Prachtvolle
Regen-Mäntel**

zu 8, 10, 12 und 15 Mark

in reichster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

Die noch auf Lager habenden

Pelz-Mäntel

werden enorm billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

Adlerstrasse 37 feinste Säger Kanarien-
vögel aus dem Harz ange-
kommen; anzuhören nur bis Abends 6 Uhr.**Wer** zu Weihnachten einen Schulranzen
Der oder Schultasche gebraucht,
versäume nicht, im eigenen Interesse
diese Artikel inKirch-
gasse 2, Caspar Führer's Bazar, Markt-
strasse 29,
anzusehen. Noch nie wurde eine so starke Waare zu
solchen Spottpreisen geboten. 10880**Weihnachts-Geschenke:**Klappstisch, Staffeleien, Stumpenbretter, Nähtische,
Rauchtische, Servirtische, Schirmständer, Noten-
ständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle,
Etagären und dergl. mehr empfiehlt zu billigen Preisen das
Möbel-Magazin von**Heinrich Sperling,**

43 Tannstrasse 43.

9792

4 neue, goldene Herren-Panzerketten à 65 Mk.,
reeller Werth 100 Mk., zu haben Webergasse 46. 11146

Tagblatt-Kalender für 1889,

häßlicher, buntfarbiger Wand-Kalender in großem, leserlichem Druck,
25 Pfennig das Stück,
 im Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
 Langgasse 27.

Zu Festgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl in **Blatt- und blühenden Pflanzen, gepflanzten Jardinieren etc.,** ferner **Makart-Bouquets** in allen Farben und zu den billigsten Preisen. Bestellungen wolle man baldigst machen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Georg Engelmann,

Blumen-Handlung,

26 Taunusstrasse 26.

11148

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle als Specialität:

Gänse, Wild
 und **Geflügel aller Art.**
 Verpackung und Versandt wird gleichzeitig übernommen und pünktlichst besorgt.

K. Kohl.

2 Ellenbogengasse 2.

Frisch eingetroffen

Nachener Printen.

J. M. Roth,

große Burgstraße 1.

11151

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau

Elisabeth Gerhardt,

geb. Rein,

gestern Abend 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und New-York, den 20. December 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. December Vormittags 10³/₄ Uhr vom Leichenhause aus statt. 11152

Statt jeder besonderen Anzeige theile ich Freunden und Bekannten mit, daß mir soeben die Nachricht wurde, daß mein Gatte,

Herr Doctor Emil Mally,

am 24. November im Sanatorium bei Capstadt gestorben ist.
 11127 **Frau Dr. Mally und Kinder.**

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen nach 8 Uhr verschied in Folge eines unglücklichen Falles unser unvergeßlicher, innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder und Nefte, die Stütze und Freude seiner nun trostlosen Eltern, der

Bauteniker Gustav Kamberger,

im Alter von 20 Jahren. Wer den Verbliebenen kannte, wird unseren gerechten Schmerz zu würdigen wissen.

Wiesbaden, den 20. December 1888.

Im Namen der tiefgebeugten Familie:

J. Kamberger, Rechts-Consulent.

Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht werden.

Danksagung.

Für die überaus große Theilnahme, welche uns bei unserem schweren Verluste entgegengebracht worden ist, sowie auch den verehrl. Blumenpendern sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 21. Dec. 1888.

Frau Wittwe J. Koch

und Familie.

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfehlte Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfehlte Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 10521

Lebende Rheinkarpfen,

je nach Größe per Pfund 90 Pfg.,

Holsteiner Karpfen, 80 Pfg.,

empfehle für den heiligen Abend.

Bestellungen bitte schon jetzt aufzugeben in der 804

Fischhandlung von J. J. Höss,

Vormittags auf dem Markt,

Nachmittags und Sonntags in der Fischhalle Schulgasse 4.

Heute: Romiter-Concert

Grabenstraße 34. Eintritt frei.

Bettstühle mit Tischchen, verstellbar, zum bequemen Lesen für Kranke, empfiehlt als praktisches Weihnachts-Geschenk**H. Horn**, Friedrichstraße 38.**Tagstakt.** Am 28. December d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, läßt **Heinrich Herber**, Wagnermeister in Jagst, sein sämtliches Wagnerholz, Gobelbank, Drehbank mit Werkzeug, Bohrer und sämtliches Schneidzeug in seiner Behausung öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.**Aepfel** per Kumpf 35 und 40 Pfg. zu haben Feldstraße 10 im Laden.**Magnum bonum-Kartoffeln**

zu haben Feldstraße 10 im Laden.

Garantirt frische Landbutter 1 Mt. 25 Pf., Rüsse 20 Pf. 11141 **M. Zindel**, Hochstraße 29, nahe dem Michaelsberg.**Uhren**, 4 neue Remontoir-Savonnette, à Mt. 90, reeller Werth 150 Mt., z. h. Webergasse 46. 11145

Ein gebrauchtes Sopha mit Ledertuch-Überzug billig zu verkaufen Neugasse 12. 11143

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen täglich frischen **Grieskuchen.****W. Pfeiffer**, Römerberg 27.**Gute Aepfel** per Pfd. 8 Pf. zu haben Saalgasse 13.Ein billiges, guterhaltenes Sopha zu kaufen, sowie ein Klavier zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben sub **R. R. IX** an die Expedition erbeten.

Feldstraße 15 ist ein Kasten trod. Scheitholz zu verk. 10729

Bierstadt.Ein millionenbrennendes Hoch soll fahren unserem Freunde **Karl F. . . .** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Du bist jetzt halb wieder auf den Bein,

D'rum wollen wir heut recht fröhlich sein,

Und da Du Dich nicht kannst freuen mit uns beim

D'rum kommen wir in's Haus zu Dir.

Aber vergeß auch nicht das



Gesellschaft vom r Tisch.

Eine Dame sucht schriftliche Arbeiten zu übernehmen für einen Schriftsteller, Juristen oder Kaufmann etc. Schriftliche Offerten erbeten „**Edda die Asen**“ postlagernd Schützenhofstraße.**Eine Friseurin** empfiehlt sich. Näh. Gäßnergasse 10, Hinterhaus.**Verloren, gefunden etc.****3 Hundert Mark in 3 Banknoten** abhanden gekommen.

Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 6, 1.

Ein **Chaisethür-Griff** am Samstag Nachts verloren. Abzugeben Grabenstraße 24, 1. Etage.**Unterricht.**

Eine gebr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weilststraße 9, I. 8678

Theilnehmer zu einem Kursus Arbeitsstunden gesucht, hauptsächlich Schüler der unteren und mittleren Gymnasial- und Realschul-, wie auch der Vorschul-Klassen. Auch werden Nachhülfestunden erteilt. Näh. Geisbergstraße 25, Parterre.

An einer Arbeits- und Nachhülfe-Stunde können noch einige Schüler der unteren Klassen der Gymnasien und der Realschule Theil nehmen. Honorar monatlich 10 Mt. Näh. Exped. 11153

English Instruction given or as Companion part of the day. Apply to **W. Roth's** Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 8187**Immobilien, Capitalien etc.****Villa Gartenstraße 7** mit Nebengebäude zu verk. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.**Mainz**, gute Bäckerei per April 1889 zu vermieten.**Elftville**, eine kleinere Gärtnerei zu verkaufen.**Gernsheim**, eine kleinere Gärtnerei zu verkaufen.**Schw.-Gmünd**, eine kleinere Gärtnerei zu verpachten.**Wirthschaft bei Schwalbach** zu vermieten.**A. L. Fink**, Emserstraße 61.Ein Restkauf von **8000 Mt.** auf ein Haus, mit 5% auf noch 6 Jahre zahlbar, mit Nachlaß zu cediren gesucht. Franco-Offerten an **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2.**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**

Ein junges Mädchen wünscht sich im Bügeln weiter auszubilden. Näh. Schachtstraße 9a, Hinterhaus, 3 Treppen.

Empfehle feindbürgerl. Köchinnen, Fräuleins zur Stube, Alleinmädchen u. Hausmädchen. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et.**Personen, die gesucht werden:**

Monatfrau (für Laden zu reinigen) gesucht Webergasse 31.

Ges. für kl. Hotel ausw. 1 Köchin, franz. Bonne, 1 Herrschafts-Hausmädchen d. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.Ein tüchtiger Bautechniker auf gleich oder später gesucht. Gesl. Offerten unter **N. B. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11136

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.**Gefuche:**Per sofort zu mieten gesucht in der Nähe des „**Rhein-Hotels**“ 2-3 möblirte oder unmöblirte Parterre-Zimmer zur Errichtung eines Bureaus. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**. 11133

Leeres Zimmer gesucht. N. Schwalbacherstraße 51, 1 Tr. hoch.

Angebote:**Elisabethenstraße 15**, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, 1 St. h. 11131**Kapellenstraße 2**, Hochparterre rechts, sind eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer für 70 Mt. monatl. zu vermieten. 11144**Zwei unmöblirte Zimmer** sind an eine Dame oder einen älteren Herrn zu verm. Näh. Exped. 11135

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Journal-Lese-Cirkelder Buchhandlung **Jurany & Hensel**

(C. Hensel).

130

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothekder Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26.000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer geeigneter Werke. 130**Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,**

24 Bleichstrasse 24.

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Oefen**, neueste Muster, vorzügliche Qualität, als: Stunst-, Renaissance-, Regulir-, Oval- und Plattöfen etc., zu sehr billigen Preisen.**Specialität in Kochherden**Wärmeschrank
und
Tische.Heißwasser-
und
Bade-Anlagen.

für Privat- und Hoteltüchen, 3949

anerkannt beste Construction und eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen in 4 Größen.**Eigene Fabrikation.****Vorteile dieser Oefen sind:**

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Bodentemperatur, können brennend von einem Zimmer in das andere getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.

**Gold- & Silber-****Schmuck-Artikel,**

als: Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ringe etc.,

Uhrenin Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen,
Regulateure, Standuhren und Wecker,**Uhrketten**in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel
empfiehlt**am billigsten bei grösster Auswahl****Otto Baumbach, Uhrmacher,**

Taunusstrasse 10.

Reparaturen obiger Artikel schnell und billigst.

9655

**Kinder-Wäsche**in jeder Grösse
vorräthig undund Ausführung
auf Bestellung

empfiehlt

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5.

9225

Als passende Weihnachts-Geschenkeempfehle mein reichhaltiges Lager in Pfeifen, Meerichaum-
Spitzen, Tabaks- und Schnupftabaks-Dosen, Spazier-
stöcken, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Cigarren,
Cigaretten und Tabaken bei billigsten Preisen.**Georg Zollinger, Drechsler,**
Schwalbacherstrasse 25.

10909

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehre ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum Neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Karten-Zusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karten-Inhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Z. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beiträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armen-Bureau, Rathshaus, Zimmer No. 12 (Secretär **Maentel**), sowie bei den Herren Kaufmann **Bücher**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Krah**, Marktstraße 6, Kaufmann **Möbus**, Taunusstraße 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstraße 42a, Buchhändler **Schellenberg**, Oranienstraße 1, und Kaufmann **Weygandt**, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet werden und erlaube ich mir deshalb zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 14. December 1888.

Namens des Gemeinderaths: Der Oberbürgermeister.

397

J. B.: Hess.

Willkommen als Geschenk!

Gehäkelte woll. Kinderkleidchen,
Gehäkelte woll. Schulterkragen,
Gehäkelte woll. Schuhe,
Gehäkelte Bett-Einsätze,
Gehäkelte Hosen-Ansätze,
Gehäkelte Hemden-Passen,
nur schöne, hübsche Muster und saubere Arbeit,
empfiehlt 10111

Ch. Hemmer,

Webergasse 11.

Webergasse 11.

M ü f f e

8355

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

≡ Evangelische Gesangbücher ≡

empfiehlt in grosser Auswahl

10897

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ovalen rother Del-ersuchen wir die unseres Fabri-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zim-nicht hat, den hier len Stempel in farbe tragen und geschätzten Käufer lates um genaue

St. Petersburg, im December 1888.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumcher & Co.

255 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Franz. Schmucksachen,
echt engl. Jet-Schmuck,
Gummi-Schürzen, Tisch- u. Kommode-
Decken, Wandschoner,
Linoleum und Wachstuch-Vorlagen, Auflagen,
Borde, Ledertuche etc.

in nur bestem Fabrikat empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

255 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom Billigsten bis
hochfeinsten Genre.

J. G. Gassmann & Comp.,

Louisenstrasse 20,
Ecke der Bahnhofstrasse.

7907

Gerophon-Motenblätter per Stück 50 Pfo. zu
verkauft Faulbrunnenstraße 7, Parterre.

11102

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk für Familien

ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



9560

Von einfacher Construction, solider Arbeit gutem Material, wird sie den Haushaltungen ein unentbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind ihres Lobes voll.

Ein gleich nützlichendes Weihnachts-Geschenk ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Vertreter E. Schött, Driengasse 11.

2 Metzgergasse 2

nahe der Marktstraße.

Lager aller Arten grober und feiner Bürstenwaaren nebst Kämmen, Fensterlebern, Pustfächern, Cylinderputzern zu den billigsten Preisen.

F. C. Müller, Bürstenfabrikant.

Toiletten-Kasten

mit 13 Stück verschiedener Bürsten und Kämmen Inhalt, für im Ganzen 5 Mark, empfiehlt als ganz außerordentlich billig

Kirchgasse 8. H. Becker, Kirchgasse 8.

Christbaum-Verzierungen

in grösster Auswahl, 10921

Renaissance-Wachs-, Paraffin-, Stearin-Lichter.
bengalische Fackeln

empfehl

E. Moebus,

Fernsprech-Anschluss 82. Taunusstrasse 25.

Circa 20 alte Violinen (1. Meisterr-Instrumente), 1 Viola (Steiner), 1 Cello, 3/4, sowie einige sehr gute Gitarren wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verk. Marktstraße 44, 2 Tr. 11037

Christbäume zu haben Schachtstraße 5. 10979

Heute

und die folgenden Tage

Verkauf von Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegeln zu den billigsten Preisen in der

Möbel-Halle 2b Kirchgasse 2b.

238. Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator.

Möbel-Fabrik und -Lager

von H. Markloff

unterhält stets großes Lager in solid gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel, sowie Betten. Vorräthig sind circa 60 eins- und zthür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 10 Plüsch-Garnituren in modernen Facons, in glatten und gepreßten Plüsch, 25 Sopha's und Chaises-longues, ca. 100 vollständige Betten aus nur gediegenem Material verfertigt, von den gewöhnlichen eisernen Betten bis zu den hochfeinsten, polirten, französischen Betten, große Auswahl in Spiegeln, Buffets, Secretären, Bureau, Schreibischen, Verticow's, Gallerieschränken, Consolen, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Koshhaar-, Seegrass- und Woll-Matrasen, vollständige Einrichtungen für Salon, Wohn-, Schlaf- und Wohnzimmer u. s. w.

Sämmtliche Möbel, auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sind in meinen Verkaufshallen 15 Mauergasse 15, ausgestellt und werden unter Garantie zu äußerst billig gestellten Preisen abgegeben. 11056

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 A. Leicher, Tapeziter, Adelsheidsstraße 42.

Zwei gebrauchte Fauteuils sind billig zu verkaufen Kirchgasse 30 bei Peter Weis, Tapeziter. 12101

Zu Weihnachten

empfehlen zu äußerst billigen Preisen:

Teppiche,

Bett-Vorlagen à Mt. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— z.
 Zopha-Teppiche à Mt. 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—,
 25.—, 30.— z.
 Brüssel-Teppiche am Stück Mt. 4.50, 5.—, 5.50 per Mtr.
 Tournay-Velour am Stück 6.—, 7.—, 8.— per Mtr.
 Wollene gemusterte und gestreifte Teppiche in verschiedenen
 Breiten und Qualitäten.

In echten importierten

Persischen Teppichen

eine Probe-Sendung auf Lager.

Gelegenheitskauf:

Deutsche Smyrna-Teppiche

(Handarbeit) 2.— x 3.—, 2.70 x 3.30, 3.— x 4.— z. außer-
 gewöhnlich billig.

Möbelstoffe

in allen Qualitäten und Genres (Neste von Moquette und Plüsch
 zu Handarbeit).

Einzelne Kameel-Taschen.

Gardinen,

weiß, crème und bunt.

Friedrichstraße
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße
10.

Portièren.

Abgepasste Limbuctu von Mt. 6.— an bis zu den feinsten
 echten Sachen.

Tischdecken.

Stoff- und Chenille-Decken von Mt. 3.— an.
 Plüsch-Decken von Mt. 20.— an.
 Divan-Decken zc. zc.

Bettdecken

(grau, weiß, rothe).

Große bunte Jacquard-Decken von Mt. 11.— an.
 Kameelhaar- und naturfarbige Decken (à la Jac)

Reisedecken zu Mt. 8, 10, 12, 15, 20.

Pferdedecken.

Angorafelle von Mt. 7.— an.

Imitirte Pelzvorlagen von Mt. 2—6.

Futzissen (mit Wärmflasche per Stück Mt. 4).

Cocos-Matten zc. zc.



Neu eröffnetes Schuhwaaren-Lager.



Große Auswahl in

den feinsten Damen-, Mädchen- und Kinder-Winterwaaren in allen Preislagen, besonders zu Weihnachten
 sehr zu empfehlen, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Lederwaaren in den beliebtesten Fagons zu den billigsten Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum mich bestens empfohlen haltend

Hochachtungsvoll

Grabenstraße 12.

A. Schreiner.

Höchste Preise für getragene Herren- u.

Damenkleider, Uni-
 formen und dergl. werden stets bezahlt von

A. Görlach, Meßgergasse 16.

11035
 Bleichstraße 19 ist eine neue Federrolle mit Bockst
 zu verkaufen. 6627

Holzschuhe

empfehlen
10968Geschwister Hollingshaus,
11 Ellenbogengasse 11.

Ein Pianino (fast neu, kreuzsaitig) von Dörner in Stutt-
 gart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7416

Gardinen, Teppiche, Tischdecken,

englische Züll-Gardinen
per Fenster von M. 2.75 bis M. 40.—
Congress-Stoff, Nessel und Marly
für Gardinen,

Bett-Vorlagen
von 50 Pf. bis M. 8.50,
Sopha-Vorlagen
von M. 5.— bis M. 85.—

Tischdecken
in Manilla, Gobelin,
Velour, Plüsch, Chenille
von M. 1.— bis M. 35.—

altdeutsche Leinen-Decken, Kaffee-Decken etc.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

10172



Carl Burk,

Uhrmacher,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Grösstes Lager aller Arten

Uhren, Büsten, Musikwerke etc.



10008

Seiden-Band

in allen Farben, Qualitäten und Breiten

empfiehlt billigt

**Ernst Unverzagt, Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 11.**

10510

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich die noch vorrätigen

Ericot-Kleidchen und Ericot-Anaben-Anzüge

zu wesentlich reduzierten Preisen.

Reizende Kleidchen von M. 2.50 an.

Franz Schirg, Webergasse 1.

9888

Haushaltungs-Thee

in frischer Sendung, im Preise von 2, 3 und 4 Mark per Pfd.
auch als Festgeschenk passend, in schöner Packung empfiehlt

10774

Margaretha Wolff, Faulbrunnensstraße 12.

Aus meiner Kelterei empfehle:

1885r Tischwein per Flasche 55 Pfg.
Rothwein (Ingelheimer) 90
1884r Rantenhaler eign. Wachsthum „ 1.30 M.
H. Ruppel, Taunusstraße 41.

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

Stickereien auf Stramin, Leder, Tuch, Fries, Plüsch und Brokat, als: Stühle, Schemel, Mützen, Sessel, spanische Wände, Ofenschirme, Tabaksbeutel, Lampen- und Flaconteller, Fenstermäntel, Fensterkissen, Theewärmer, Schlummerrollen, Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Teppiche, Kissen, Borden, Pantoffeln etc., angefangen und fertig.

Smyrna-, Sudan- u. Congo-Woll-Arbeiten.
Handarbeiten für Kinder jeden Alters.

Applicationen auf Fries, sowie vorgespannt auf Stramin.

Häkel- und Strick-Arbeiten in Wolle für Chaises-longues und Wagendecken.

Gezeichnete leinene Tischtücher und Servietten, Tischläufer, Buffetdecken, Tabletten, Eis- u. Dessert-Servietten, Nacht- und Negligé-Taschen, Schlittschuh-, Bürsten-, Kamm- und Plaidtaschen etc.

Kinderkleidchen, Jäckchen, Schuhe in Wolle, gezeichnete Kinderkleidchen, Schürzen, Jäckchen, Bettdecken, Deckchen.

Alle Materialien zu Handarbeiten in nur besten Qualitäten.

Graue, weisse und crème Decken für Betten, Speisetische, kleine Tische, Bauerntische, stumme Diener etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und Salons.

Zum Selbstanfertigen und Selbstmontiren von Handarbeiten Atlasse, Plüsch, Friese, Filze, Biber, Croisés, Brokatstoffe, Fransen, Kordel, Quasten und Ponpons.

Handgestickte fertige Gegenstände, als: Persische Zierdecken und Handtücher, altorientalische Decken und Schoner, chinesische Stickereien, Parade-Tischtücher und -Servietten, Parade-Handtücher, Tischläufer, Thee-Servietten, Dessert- und Eis-Servietten.

Spitzen zum Garniren der Leinen-Arbeiten.

Filet-gniture-Vorhänge, Stores, Vitragen, Decken und Schoner.

Gehäkelte und gestrickte Schlafdecken und Schlummerpuffs.

Gestickte und montirte Sophakissen, Handarbeit auf Plüsch und Atlas von 10 Mk. an.

Fertige Smyrna-Fusskissen und Decken.

Fertig gestickte und montirte Sessel, Stühlchen, Ofenschirme, spanische Wände, Truhen etc.

Fertig gestickte und montirte Arbeitskörbe, Papierkörbe, Arbeits-, Noten-, Zeitungs- und Blumenständer.

Fantasiemöbel in Eichen, Nussbaum und schwarz lackirt, als: Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle, Blumentische etc.

Luther- oder Bauerntische — Fantasietische.

Plüsch-Möbel, als: Stühle, Sessel, Tische etc.

Chaises-longues, Stühle und Sessel in Rohrgeflecht, Kinder- und Puppen-Möbel.

Neuheiten in Portefenilles von Leder, Plüsch, Brokat etc.: Schreibmappen, Brieftaschen, Briefkasten, Cigarren- und Cigaretten-Etuis und -Kasten, Notizbücher, Visitenkarten-Tischchen, Photographie-Kasten und -Mappen, Scat- und Notiz-Blocks, Wäschebücher, Kalender, Uhrhalter, Karten-Kasten und -Pressen, Bilderrahmen, Schreibzeuge, Sammelmappen, Kragen- und Manschetten-Kasten.

Neuheiten im Rococo-Genre.

Holz-Cassetten mit Beschlägen, als: Bilderkasten, Briefkasten, Schmuckschränken, Cigarren- und Tabaks- und Spielkasten.

Pompadour-Taschen. Reise-Kissen-Puffs.

E. L. Specht & C^{ie.}

Königl. Hoflieferanten.

9567

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Nippsachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60 bis 18.
Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.50 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.75, 4, 4.80, 5, 6, 7 bis 48.
Photographie-Album mit Musik à 12, 14, 17, 19, 21 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 75, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3 bis 6.
Cigarren-Etui à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.80, 5, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 50, 60, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40 bis 5.
Schulranzen à 1, 1.80, 2, 3, 4.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.50, 5.50, 6, 7.80 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50.
Musikmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3.
Schreib- & Poesie-Album à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien, gefüllt, à 45, 70, 1, 1.25, 1.50, 2.40, 3, 3.60.
Photographie-Rahmen in Cabinet und Bistit à 20, 30, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2 bis 6.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 2.50, 2.80, 3 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.50, 5.75, 7, 8, 9, 10 bis 27.
Taschentuch- & Handschuhkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Rammlasten & Waschrollen à 65, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.75, 4.50 bis 6.
Damen-Taschen in Leder à 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Ringtaschen in Leder à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7.
Umhängetaschen in Leder à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.75, 6.50, 7 bis 9.
Reisefoffer à 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 4.80, 5.50 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 24.
Armbänder à 25, 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.40, 6 bis 10.
Brochen à 25, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 5.
Fächer à 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 5.75 bis 15.
Holzcassetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.50 bis 12.
Toilettekasten, gefüllt mit Parfümerien, à 45, 75, 1, 1.50, 1.90, 2.40 bis 5.
Hosenträger à 45, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60 bis 4.5.
Vorstechnadeln für Herren à 10, 20, 25, 30, 45, 60, 70, 85, 1, 1.20, 1.50 bis 6.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Da der Andrang vor Weihnachten in den letzten Jahren bekanntlich sehr groß war, so bitte meine geehrten Kunden, ihren Bedarf recht frühzeitig zu decken.

Wiesbaden,
Wilhelmstraße 34.

P. Sieberling,

Wiesbaden,
Wilhelmstraße 34.

Fabrik- und Engros-Lager in Mainz, Ludwigstraße.
 Filialen in Darmstadt und Mannheim.

9718

Wiegner-
gasse 37, F. Lammert, Wiegner-
gasse 37,
Sattler,



empfiehlt selbstverfertigte Hand- und Reisefoffer und -Taschen, Touristentaschen, Schulranzen und -Taschen von Mk. 1.50 bis 6.—, Plaidriemen, Kinderschürzen, Toiletterollen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis,

Hunde-Galgebänder, Hosenträger (gestickt und in Gummi), Strumpfbänder, Schaufel- und Spielpferde mit Fell etc. zu billigen Preisen. — Stickerien werden montiert. 9999

Jul. Oppermann, Schuhmacher, Jahnstraße 3,

empfiehlt sich im Anfert. v. Fußbekleidung jed. Art und garantiert f. gutes Passen und sol. Waare zu bill. Preisen. Repar. schnell und billig. Herrensohlen u. Abf. 2.80 Mk., Damensohlen u. Abf. 2 Mk.

Eine gute, silberne und eine goldene Damen-Remontoiruhr, noch neu, billig abgegeben Nicolaßstraße 5, III.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Das Pfälzer Schuhlager **Michelsberg**

von Philipp Loch aus Birmasens

stellt seine Schuhwaaren zu Engros-Fabrikpreisen von fest bis Neujahr dem geehrten Publikum zum Kaufe aus.

Es kommen nur gute und reelle Waaren zum Verlaufe, keine **Ramisch-Waare**, wovon sich Jedermann überzeugen kann.

Als besonders vorthellhaft und preiswürdig empfehle ich die Special-Artikel, als: **Hauschuhe für Damen und Herren aus Plüsch, Cordounet, Leder, Filz und Melton**, ebenso **Damen- und Herren-Stiefletten aus Filz und Leder** in großer Auswahl.

Wieder-Verkäufer erhalten auf Engros-Preise noch Rabatt.

Um gefl. Besuch bittet

Hochachtungsvoll

10589

Philipp Loch.

Eine hochf. Analysenwaage und ein starker, gebr. Rühr-
 arren zu verkaufen. Näh. Exped. 11009

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Winter 1888/89.

10827

Bei Flaschen:						12	25	50	100	per Oxhoft, ca. 310 Fl.
						Mk	Mk	Mk	Mk	Mk
1884er	Cotes supérieures					12	24	45	85	200
1885er	Médoc					12	25	46	90	260
1884er	Paysans de Blaye					12	25	46	90	260
1883er	Bourgeois Cussac					14	27	52	100	265
1884er	Chateau Coulouneque Génissac					15	28	54	105	275
1878er	Bosq. Arnaud Listrac					18	35	65	125	320
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)					18	35	65	125	325
1881er	St. Julien					18	35	65	125	325
1884er	Chateau Gourdet Bourg					20	39	76	150	—
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc					24	47	92	180	—
1875er	Dulamont Blanquefort					30	58	110	210	—
1884er	Chateau Cognac Portets					36	70	130	250	—
1875er	Chateau St. Prieuré Cantenac					45	90	175	340	—

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei welchen auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:

1886er	St. Julien Beychevelle	335 Mk
1886er	Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375 "
1886er	Victoria Baudamont	400 "
1886er	St. Estéphe	400 "
1886er	Chateau La Couronne Pauillac	850 "

1887er	Paysans de Bas Médoc	280 Mk
1887er	Eyma St. Loubés	325 "
1887er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	325 "
1887er	Subervie Querot Arbauts	350 "
1887er	Carmail St. Seurin de Cadourne	375 "
1887er	Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac (5me cru)	600 "
1887er	Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)	750 "

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyropevon **Johann Adam Roeder,**

248

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 45366)

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.10, 1.23, 1.27, 1.30, 1.32, 1.38, 1.43, 1.49,
1.54 per Pfund.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.30, 1.33, 1.40, 1.50, 1.60, 1.65, 1.80, 1.90 per Pfund.

Postversandt in 9½ Pfund-Säcken.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

Zum Confectbacken empfehle:

Ammonium,
Pottasche,
Auis,
Rosenwasser,
Vanillin,

Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
ist. Puderzucker,
„ gestoßenen Zimmt,

Bacoblatten, Citronen

in bester feinsten Waare.
11066

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Besandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Butter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Werschen (Ungarn).

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung „ 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hof., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Honigkuchen.

Braunschweiger, Nürnberger, Holländer, Nacherer
Printen (Figuren), Berliner (Silberbrand und Deska Reichel),
größte Auswahl, immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thorf., 5th.

Äpfel und Nüsse per 100 Stüd 20 Pfg. 3. h. Hochstätte 7.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(71. Forts.)

„Er hätte sich das Vergnügen eher machen können, wenn er nämlich bei meiner Ankunft zugegen gewesen wäre,“ sagte Myra sarkastisch, dann trat sie vor den Spiegel, und es zuckte wie ein Lächeln voll befriedigter Eitelkeit über das schöne Gesicht.

Enid versuchte eine Entschuldigung ihres Gatten, wobei es ihr sehr schwer wurde, die richtigen Worte zu finden, sie wußte nur zu genau, daß der vorgeschickte dringende Ritt nach Marholm gänzlich überflüssig gewesen war; er hatte einfach der ersten Begrüßung mit der Schwägerin, gegen die er, wie er ja auch eingestand, eine gewisse Antipathie hegte, aus dem Wege gehen wollen.

„Bemühe Dich nicht, Kind,“ sagte Myra ruhig und gleichgültig, „die Männer sind alle rücksichtslos, das weiß ich aus eigener Erfahrung,“ und sie griff nach einem flaumweichen, weißwolligen Shawl, den sie mit Enid's Hilfe um die Schultern schlang, sie hatte es vorher zugegen gefunden in den langen, hallenden Corridoren, Schloß Rodenhorst war mit großer Raumverschwendung erbaut.

Die Jose, eine echte Pariser Jose, deren weiß und roth geschminktes Gesicht einen widerlichen, abstoßenden Eindruck machte, die bisher im Nebenzimmer sehr eifrig mit dem Gepäc hantiert hatte, steckte den sorgfältig frisirten Kopf zur Zimmerthür herein und fragte, ob madame la princesse keine Befehle mehr zu geben habe.

„Nichts, als daß ich erwarte, heute Abend Alles in der gewohnten Ordnung zu finden.“

Myra sagte es sehr ruhig, und doch lag etwas in der Stimme, das schweigenden, wortlosen Gehorsam forderte. Sie schob die Hand leicht durch der Schwester Arm — Enid konnte sich nicht erinnern, jemals mit Myra in so vertrauliche Berührung gekommen zu sein — und gemeinsam verließen die beiden Schwestern das Zimmer. Sie waren von gleicher Größe, und doch erschien Myra durch reifere Formenfülle und die gerade, herrische Haltung größer.

Inten in der weiten Halle, in der die Fußtritte so seltsam unheimlich widerhallten, machte Myra einen Augenblick Halt und ließ den Blick über die reichverzierten Wände schweifen, an denen zwischen mächtigen Hirschgeweihen gemalte Jagdszenen hingen, deren breite, blinkende Goldrahmen sich wirkungsvoll von dem dunklen Hintergrunde der Ledertapete abhoben.

„Du scheinst mir ein recht behagliches Nest gefunden zu haben, Kleine,“ sie sagte es mit einem höhnischen Aufwerfen der vollen Lippen, und dann sagte sie Enid's Arm fester. „Du wirst meine Frage vielleicht sonderbar finden, aber ich hoffe, Du wirst sie mir trotzdem der Wahrheit gemäß beantworten,“ die dunklen Augen bohrten sich in das feine Antlitz, als könnten sie erbarmungslos irgend ein verborgenes Geheimniß an das Tageslicht ziehen, „bist Du glücklich in Deiner Ehe?“

Enid trat einen Schritt zurück, der Arm, den Myra's Finger fest, fast mit schmerzendem Druck umschlossen, zuckte leicht, es war, als schwebte eine abweisende Antwort auf den feinen Lippen, die sich fest zusammenschlossen, aber sie bezwang sich und gab die verlangte Antwort ruhig, klar und einfach:

„Ja.“

Wie flüchtiger Triumph hatte es bei Enid's Zögern um Myra's Lippen gespielt, und dieser Zug blieb auf ihrem Antlitz liegen — hatte ihr scharfes Ohr wohl doch ein leises Beben in Enid's Stimme wahrgenommen, das sie sich nach ihren Wünschen auslegte? Sie gab Enid's Arm frei und fragte so gleichgültig, als habe sie soeben im Gespräch die harmlosesten Dinge berührt:

„Welche Thür?“

Enid trat vor und stieß die Thür auf, und da stand Graf Günther drinnen und begrüßte seine schöne Schwägerin, die ihm die schlante Hand entgegen streckte, mit tadelloser, ausgefuchter Höflichkeit. Er sagte die schneeweißen, sammtweichen Finger so

kühl und ceremoniell und ließ sie so schnell wieder sinken, daß sich auf Myra's Stirn eine leise drohende Falte zusammenzog. Nichtsdestoweniger scherzte sie, als Dame von Welt, die jede Situation zu beherrschen weiß, gewissermaßen immer darüber steht: „Waren Sie sehr entsetzt über den plötzlichen Ueberfall, lieber Graf?“

Er murmelte einige höfliche, nichtsagende Worte, wie sie bei solchen Gelegenheiten üblich, dann fragte er nach dem Fürsten, Myra's Gemahl.

Sie nahm eine gelangweilte Miene an und ließ den Shawl langsam von den prachtvollen Schultern gleiten, behielt ihn aber spielend zwischen den Händen.

„Der gute Kurir hat Heimweh, pauvre homme! Er schmachtete darnach, den Fuß wieder einmal auf Rußlands geheiligten Boden, die schwarze Erde, zu setzen. Ich wollte ihn nicht abhalten und verspürte keine Lust in mir, die nähere Bekanntschaft mit den Halbwilden zu machen, die jene gesegneten Landstriche bebüßern, kurz, wir trennten uns für eine kleine Weile und — *voilà!*“

Sie hatte während dieser Plauderei den Sessel eingenommen, den ihr Günther in die Fenstervertiefung geschoben hatte, sie schüttelte das üppige Haar ein wenig in den Nacken und zog ein Röckchen tiefer in die Stirn, daß es beschattend fast bis an die scharfgezeichneten Augenbrauen hing, ihre Zuhörer schwiegen Beide, es war fast der nämliche Bann, wie ihn Myra schon vor Jahren auf Enid, das schone, schüchterne Kind, ausübte, und sie fuhr lächelnd, in spielendem Tone fort:

„Enid sieht mich mit großen, erschrockenen Augen an, und Sie, mein guter Graf, finden es wohl eben so unbegreiflich, daß ein junges, glückliches Ehepaar —“ die weißen Zähne schimmernten für eines Augenblickes Dauer raubhieserartig zwischen den granatrothen Lippen hervor — „sich für eine gewisse Zeit zu trennen vermag. Aber was wollen Sie, wir können nicht Alle Turteltauben sein, es verstehen nicht Alle die Kunst, in der Sie Meister zu sein scheinen, die Fittlerwogen auf Jahre auszudehnen.“

Ein schneller, prüfender Blick flog über Enid's Gesicht, um deren Lippen der Versuch eines schwachen Lächelns lag, und haßte dann mit beinahe leidenschaftlichem Forschen auf der gesenkten Stirn des Grafen, sie hätte viel darum gegeben zu erfahren, was die Falte zwischen den Augenbrauen vertiefte.

Es war ein unerquickliches Zusammensein, unerquicklich für alle Theile, gewiß auch für Myra, die es gewaltsam herbeigeführt, und wie ein leichter Schritt draußen erklang, athmete Enid auf: „Räthe!“

„Deine Freundin, von der Du mir sprachst?“ fragte Myra kurz und der verlegendste Hochmuth lag plötzlich wie ein Schleier auf dem weißen Gesicht.

Enid nickte bloß, denn schon stand Räthe in ihrer ganzen graziosen Lebendigkeit auf der Schwelle. Günther verglich sie in heiteren Momenten gern mit einem Eichelhägen, und Räthe, vielleicht das Zutreffende dieses Vergleichs erkennend, ließ sich ihn gern gefallen.

Enid stellte vor, und Räthe machte eine zierliche Verbeugung, höflich, aber nicht zu tief, es gab Augenblicke — und sie waren zudem nicht so sehr selten — wo sie den Goldgrund, auf den sie das Schicksal gestellt hatte, als Unnehmlichkeit empfand, und Myra neigte dankend den Kopf, vom Wirtel bis zur Sohle die stolze, unnahbare Fürstin, die ein unbekanntes junges Mädchen, von der ihr aber Gutes erzählt worden, herablassend empfängt.

Die braunen Augen flogen blitschnell auf und ab an der schönen Gestalt, die da in grazioser Haltung im Sessel lehnte, ein zorniges Funkeln kam hinein — „impertinent hochmüthig“, dachte Räthe, und der kleine, spige Absatz bohrte sich heftig in den weichen Teppich. In diesem Augenblick hatte die ganze Antipathie, die schon halb unbewußt sich vor Jahren in dem Kinderherzen geregt hatte, festen Boden gewonnen.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 301.

Samstag den 22. December

1888.

Heute Abend 6 Uhr: 5673 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. December, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 hieselbst, auf freiwilliges Anstehen:

Circa 5—600 Flaschen 4 Jahre alte Beerenobst-Weine, als Stachel-, Johannis- und Himbeer-Weine,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Weine sind aus den feinsten Holländer und Pariser Colonial-Raffinaden hergestellt und eignen sich besonders bei jetziger Jahreszeit zur Erwärmung des Körpers.

Wiesbaden, den 19. December 1888.

269 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. December, Vormittags von 11 Uhr ab, werden in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße No. 15 hieselbst, auf freiwilliges Anstehen aus der hiesigen Gewerbestelle herrührende Möbel und Gebrauchs-Utensilien, als:

1 großer Ausziehtisch mit 5 Platten in Eichenholz, 1 nußb. Klappstuhl, 2 fl. viereckige Tische, 2 Bettstellen, 1 Kleider- und 1 Wäschebänkchen, 3 Waschkommoden, 2 Toilettenpiegel, 1 Kinderstuhlfuß, 11 Treppenleitern, 6 Feldstühle verschiedener Größe, 12 Stiefelzieher, diverse Kleiderhänger, Servirbretter, Brief- und Gewürzkasten, Thürheber, Guts- ständer, Trockengefäße und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände sind sämmtlich neu und tadellos, eignen sich hauptsächlich zu Weihnachts-Geschenken und stehen von 8 Uhr Vormittags ab im Versteigerungslokale Liebhabern zur Ansicht bereit.

Wiesbaden, den 19. December 1888.

269 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, kleine Schwalbacherstraße 6.

Dr. Loh,

früher Badearzt in Cannstatt und München.

Sprechstunden in Wiesbaden, Bahnhofstraße 1, Barriere links, von 3½—5 Uhr Montag und Dienstag, Donnerstag und Freitag. — Specialbehandlung von Nerven- und Zergalleiden. 10720

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Villa Panorama. 9394

Schlittschuhe

10887

schleift nach englischem System, sowie das Anspoliren derselben übernimmt die

Dampfschleiferei

von G. Eberhardt,

Langgasse 28. Kirchhofsgasse 12.

Christbäume sind zu haben Rheinstraße 42, „Rheingauer Hof“ bei G. Abel.

Für Hausbesitzer.

Das Volks-Kaffeehaus dahier, dessen Frequenz noch immer in weiterer Steigung begriffen ist und welches seinen Betrieb mit der Errichtung einer Kochschule für arme Mädchen zu vereinigen beabsichtigt, bedarf dringend eines größeren Lokals zu seiner Weiterentwicklung. Hausbesitzer der mittleren Stadt, welche über entsprechend große Räumlichkeiten zu verfügen haben und sich um das Gemeinwohl verdient machen wollen, sind freundlichst gebeten, der Verwaltung mit ihren Angeboten zu Miete oder Kauf entgegenkommen zu wollen. 11029

Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Auf Bahnhof Biebrich kann Schnitt abgeladen werden.

Vergütung pro vollgeladenen einspännigen Karren 60 Pf.

Meldungen hier Louisestraße 6 oder bei Herrn Ingenieur Sörgel in Biebrich. 304



128

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends präcis 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale „Zum Mohren“. Wichtiger Vereins-Angelegenheiten wegen ersucht um allseitiges Erscheinen

Der Vorstand.



Reelle, billige Preise.

C. Kemmer,

Uhrmacher, Kirchgasse 22,

vis-à-vis 10440

dem Hotel „Nonnenhof“,

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken sein reich assortirtes Lager goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Pendules, Regulatoren, Wecker, Aufzugs- und Schwarzwälder-Uhren, Ketten in Gold, Silber, Double, Talmi etc. Grösstes Lager Schweizer Musikwerke.

Photographie-Rahmen,

grösste Auswahl, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, äusserst billig im Bilder-Einrahmen- und Spiegel-Geschäft von

Hch. Reichard, Vergolder, Michelsberg 7. Atelier: Tannusstrasse 10. 10938

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (½ Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941



Geschäft gegründet
1830.



Geschäft gegründet
1830.

Gebr. Roettig, Königl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke ein großes Lager in Doppel-Fernröhren, Marinegläsern, Militärgläsern, Armistechern, für Theater, Land und Meer, mit Reise-Stuis von 18 Mk. an, Theater-Gläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, Elfenbein, Perlmutter, Schildplatt von 14 Mk. an (desgleichen sämtliche Gläser in Aluminium gefaßt, berühmt wegen seiner Leichtigkeit), Reise-Fernröhre und Jagd-Gläser von 8 Mk., Barometer mit Quecksilber von 8 Mk., Barometer, Aneroid, ohne Quecksilber, in *Culvre poli*, in feinen, verzierten und geschnittenen Rahmen, sowie mit eleganten Bronzefiguren zum Stellen und Hängen, von 14 Mk. an, Barometer, mit Uhr und Thermometer verbunden, etwas ganz Neues, mit 8 Tage gehendem Uhrwerke, Reise-Barometer mit Thermometer und Compas in Form einer Taschenuhr, nebst Höhenmesser (bis 5000 Meter messend), ferner Schrittmesser, zu bemessen, wie viel Schritte und Kilometer man



den Tag zurückgelegt hat (in Form einer Taschenuhr, Mikroskope von 200maliger Vergrößerung an, mit Stuis und Präparaten von 12 Mk., Taschen-Mikroskope, botanische Loupen, Lesegläser, Fadenzähler von 1 Mk. 50 Pfg. an, Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztliche Thermometer von 1 Mk. 50 Pfg. an, Thermometrographen, Maximum und Minimum (System Sig.) mit Magnet zum Einstellen, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tages anzeigen, (etwas ganz Neues) von 10 Mk. an, Fenster-Thermometer von starkem Spiegelglas, mit deutlicher Scala, zum Aufschrauben an allen Seiten der Vorfenster, von 4 1/2 Mk. an, Brillen, Lorquetten, Vincenez in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Schildplatt, mit feinsten Kristallgläsern, von 4 Mk. an, Brillen und Vincenez in echtem Gold, ohne Randeinfassung, von 10 Mk., große Auswahl von Stereoskop-Kasten, sowie Vergrößerungs-Gläser in den feinsten Holzarten gefaßt, zum Aufstellen auf den Tisch, von 4 Mk. an, große Auswahl in Wecker-Uhren, sowie die feinsten Reihzeuge. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

10351

Billigste Bezugsquelle für alle Arten

Glas-, Porzellan-, Steingut- & Majolika-Waaren

gr. Burgstrasse
13.

Jacob Zingel,

gr. Burgstrasse
13.

In den neuesten Mustern und eleganten Formen

Kaffeeservice

für 12 Pers. von Mk. 13.50 an.

Tafelservice

für 12 Pers. von Mk. 40 an.

Trinkservice

60 St. versch. Cryst.-Gläser v. Mk. 24 an.

Waschtisch-Garnituren, 5theilig, decorirt von Mk. 4.50 an.

Grosse Auswahl bei erstaunlich billigen Preisen in

Kaffee-, Thee- und Moccataassen.
Kindertassen.
Frucht- und Confectschalen.
Kuchen- und Frühstücksteller.
Tortenteller.
Servirbretter, Küchengeräthe.

Römer, Bowlen.
Champagnergläser.
Wein-, Bier- und Liqueurgläser.
Salatschalen, Käseglocken.
Glasteller.
Tafelaufsätze, Butterdosen.

Vasen, Jardinières.
Blumentopfstände.
Figuren, Büsten, Gruppen.
Wandplatten, Pokale.
Majolikasäulen.
Uhren, Candelabers.

Depot und Alleinverkauf zu Originalpreisen der **Meissener Blau-Zwiebelmuster** aus der Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert zu Meissen.

Alle weissen Porzellangeschirre für den Haushalt zu Fabrikpreisen.

10745

La Binfleisch zu Gfingbraten per Pfd. 56 Pfg.,

„ **Kalbfleisch** per Pfd. 50 Pfg.,

Kalbskeule per Pfd. 56 Pfg.

empfehl

H. Nondel, Messergasse 35.

11107

Feinste Harzer Kanarien,

den Dauten für 10 Mark das Stück abzugeben Louisenstraße 5, Seitenbau links.

fließige Sängert, mit ausdauernde

10487

Die Weingrosshandlung und „Rheinische Weinstube“

Spiegelgasse 4, Filiale: Nerostrasse 39,
von **Jacob Lösch**, Weingutsbesitzer,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihre anerkannt preiswürdigen,
beliebten Tischweine eigenen Wachstums:

Bei Entnahme von 13—25 Flaschen oder 25 Liter an, bei
Mehrbezug Ermässigung.

	per Liter oder Flasche ohne Glas.	
84er Guntersblumer	75 Pfg.	65 Pfg.
84er Auslese	80	70
88er Riersteiner	105	95
80er Auslese	140	130
88er Oberingelheimer Ausl. (roth)	120	110

sowie diverse feinere Weine.

Die ausführliche Engros-Preisliste steht gratis zur
Verfügung. 10777

Die Wein-Handlung

„Zum Johannisberg“, Langgasse No. 5

empfiehlt zu den Feiertagen:

Laubenheimer	per Flasche	Mk. 60 Pfg.
Bodenheimer	„	70
Winkler	„	1
Neroburger	„	1
Rüdesheimer	„	1
Hochheimer	„	1
Niersteiner	„	1
Erbacher	„	2
Rauenthaler	„	2
Johannisberger	„	3

Rothe Weine:

Affenthaler	per Flasche	1 Mk. 20 Pfg.
Oberingelheimer	„	1
Assmannshäuser	„	2
St. Julien	„	1
Médoc	„	1

Niederlage bei Frau **Burkhart**, Jahnstrasse 2
10639 (Ecke der Karlstrasse).

Wiederverkäufern Rabatt.

Hotel & Restauration „Deutsches Reich“

vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kaltes & warmes Frühstück

zu 35 Pfg. von 9 Uhr an.

Ein gutes Glas Wein zu 25 und 35 Pfg.

Mittagstisch von 1 Mk. an.

Culmbacher & Frankfurter Lagerbier.

im Glas.

10586

Weiss-Weine per Flasche von
60 Pf. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Aechte Dresdener Stollen

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen

die Brod- und Feinbäckerei von

L. Sattler, Taunusstrasse 17.

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R.
Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel
für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct
importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

9633

J. Rapp, Goldgasse 2.

Das

Original-Getränke-Versandt-Geschäft

von

Franz Thormann, Wiesbaden,

Jahnstrasse 19,

empfiehlt zu civilen Preisen:

Hochfeine Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Echte Aracs, Cognacs, Rums.

Echten Angostura-Bittern, Aromatique, Booncamp,

Maraschino di Zara, Berliner Getreidekummel „Gilka“.

ff. Doppel- und einfache Liqueur-Specialitäten, Absynth,

Kirschwasser, Wein-Liqueur, Kaiser-Liqueur,

Chartreuse etc.

Champagner (Mousseux), Roth- und Weissweine.

Steinweine in Borbenteln, Ungar. Süssweine, Burgunder.

Heidelbeerwein, Apfelwein etc.

Frucht-Syrup feinsten Qualität.

Bischoff-, Cardinal- und Malwein-Essenz.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Ver sendungen nach auswärts in Duzendstücken, sortirt:

6 Flaschen verschiedene Liqueure mit Punsch

und 6 Flaschen verschiedene Weine mit Cham-

pagner von 25 Mk. an bis zu 95 Mk., je nach Qualitäten.

Briefliche Stadt-Bestellungen werden prompt erledigt und

Porto zurückvergütet. 10892

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,

Pastilles,

Pralines.

Tablettes à la vanille,

Langues dorées,

Pains de café,

Nec plus ultra.

Tablettes stomachiques,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Soflieferanten,

Wilhelmstrasse 42.

10261

Heinrich Haerberlein's

Nürnberger Lebkuchen,

Pfeffernüsse n. l. w.

empfiehlt

10219

W. Henzeroth, gr. Burgstrasse 17.

H. Reifner, Herren-Artikel-Geschäft,

23 Taunusstrasse 23.

10650



Damen-Taghemden

per Dutzend 16.50, 19, 21, 24, 27, 30 Mk. bis zu den feinsten,

Damen-Nachthemden, Frisirmäntel,

Negligés, Jacken, Beinkleider, Untertaillen,

Flanell-, Piqué-, wollene, Atlas- und seidene Röcke,

Moiré- und Stepp-Röcke,

Haushaltungs-, Thee-, leinene und seidene Schürzen

in einfacher und elegantester Ausführung

empfiehlt zu reellen, billigen Preisen

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.Eine Parthie einzelner feiner, sowie durch das Schaufenster trüb gewordener **Wäsche-Artikel**, welche sich jedoch sehr gut zu Geschenken eignen, unter den Herstellungspreisen. 9670

Herren-Schlafröcke und Hausjoppen

empfehle schon von **Mk. 10.** — an bis zum hochelegantesten Genre
als

praktisches Weihnachts-Geschenk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

9924

Fächer in reicher Auswahl zum
Fabrikpreise,
Fächer-Reparaturen
billigst.

10831

Karl Moumalle, Webergasse 18.

≡ **Reisszeuge und Zeichnen-Etuis** ≡

empfiehlt in grosser Auswahl

10896

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine leichte Federrolle, für Messer und Milchfuhrwerk
sehr geeignet, mit vollständigem Pferdegeschirr billig zu verkaufen.
Näh. Dohheimerpfad bei Zimmermeister Kossel. 10807

**Schirmfabrik**

von

Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim, 8 Langgasse 8, zunächst
der Marktstraße, empfiehlt eine große Auswahl von **Regen-**
schirmen, von den billigsten bis zu den feinsten. An-
fertigung nach Bestellung. Repariren und Ueberziehen
schnell und billig. 10480

Kleine Schwalbacherstraße 3, 1 Treppe hoch, sind verschiedene
Sorten **Äpfel** und **Birnen** kumpf- und centnerweise zu haben,
besonders schöne **Weihnachtsäpfel**. 10989

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im
Tuch- und Buckskin-Lager
 von **M. Bentz,**
 6989 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Reise-Decken

von Mk. 6.50 bis Mk. 75.—

Bett-Decken, reine Wolle,

bunt, roth, grau, weiss und naturfarben,

Vierde-Decken,

blau, grau und gelb,

ostind. Foulards, Cachenez,

Westen-Stoffe

empfehlen in großer Auswahl

10572

Hch. Lugenbühl,

6 Kleine Burgstrasse 6 — „Cölnischer Hof“.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig

Damen-Glacsés,

4 Knöpfige mit Chiwa-Raupennacht, früher Mk. 2.25, jetzt 2.—; **Damen-Glacsé**, 4 Knöpfige mit Chiwa-Raupennacht von Mk. 3.—, jetzt 2.75; **Damen-Glacsé**, 4 Knöpfige, garantirt Ziegenleder mit Raupennacht, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—; **Damen-Glacsé** in Derby-sued und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität in allen Längen und Farben; **Damen-Glacsé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, pro Paar Mk. 3; **zurückgefehte Handschuhe** mit Futter und Pelzbesatz pro Paar Mk. 1.—

Herren-Glacsé

mit Raupen und Patentverschluß pro Paar Mk. 2.—; **Herren-Glacsé** mit Raupen und Patentverschluß, früher Mk. 3.—, jetzt 2.50; **Herren-Glacsé** mit Raupen und Patentverschluß, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—. Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seid. Ball-Handschuhe**, **Glacsés** mit Futter, **Tricot**, **Militär**, **Wildleder**, **Reit**- und **Fahr-Handschuhe**.

Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten**, **Nadeln** und **Hosenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen.



Gg. Schmitt,

10037

9 Langgasse 9.

Spiegel

in großer Auswahl empfehle zu den bekannten, billigen, realen Preisen

10513

M. Offenstadt, 1 Rengasse 1,

Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Herren-Bazar

38 Wilhelmstrasse 38.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir:

Prachtvolle Schlafröcke.

Schott. Plaids und Reisedecken in ganz grossartiger Auswahl, von 10 Mk. beginnend, bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Engl. Regenschirme Mk. 10, 15, 20 u. 25.

Koffer und Taschen mit Toilette-Einrichtung Mk. 60, 70, 120, 135, 150 u. 180.

Koffer und Taschen ohne Einrichtung.

Reise-Necessaires in praktischster und gediegenster Ausstattung Mk. 10, 15, 20 und höher.

Plaid-Enveloppes.

Lederne Hutschachteln für 1, 2 u. 3 Hüte.

Lederne Kragen- und Manschetten-Schachteln.

Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis und andere Lederwaaren.

Spazierstöcke und engl. Reitpeitschen.

Hemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten.

Taschentücher aller Art, Unterkleider und Socken.

Cravatten in reichster Auswahl. Hosenträger.

Warme, weiche Hausjoppen.

Winter-Havelocks.

Hohenzollern-Mäntel.

Jagd-Joppen (Loden- und dänische Lederjoppen).

Jagdwesten, Rucksäcke, Gamaschen etc.,

sowie alle anderen

Herren-Artikel

in grösster Auswahl und nur guten Qualitäten.

Rosenthal & David,

17000

38 Wilhelmstrasse 38.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
 ist in Wiesbaden allein zu haben bei
 (K. actio 879/8) **Georg Bücher,** 56
 Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht
 in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 3/4 Pfd.-Büchse
 Mk. 3.— 1.55 —.80.

Zu haben in Wiesbaden und Diebrich in allen besseren
 Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften. 2424

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,
 leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
 (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade Beid. Sort.
 leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
 eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen.
 Blutarmen und schwächlichen Personen
 besond. empfohlen; per Pfd. 1,60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz-)Milch.

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermischt mit Kuh-
 milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
 Schreiben. Per Büchse 1,30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
 bildung so nöthigen Nähr-
 salze, per Topf 1,70 M.

Alleinige Fabrikanten **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**

Chocoladen-Fabrik.
 Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer,**
 Marktstrasse 23. (K. actio 175/10) 59

Seine Parzer Kanarien billig Weberstrasse 43. 3. St. 11039

Troß des bedeutenden Aufschlages

officire ich
Mehl:

Feinstes ung. Confectmehl in 10 Pfd.-Säcken Mk. 2,25
 Blütenmehl pr. Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. 2,10
 Kaiseranzug „ 20 „ 10 „ 1,80
 Kuchenmehl „ 18 „ 10 „ 1,70
 Kochmehl „ 16 „ 10 „ 1,55

Kaffee (ohne Aufschlag):

roh per Pfd. Mk. 1.—, Mk. 1,10, Mk. 1,20, Mk. 1,30 bis Mk. 1,60,
 gebrannt per Pfd. Mk. 1,20, Mk. 1,30, Mk. 1,40, Mk. 1,50 bis Mk. 1,80
 nur garantirt reine und feinschmeckende Qualitäten.

Ia neue Mandeln per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,
 Ia do. do., ausgesucht grobe, per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1,10,
 geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch,
 gemahlene Raffinade (Buderzucker) per Pfd. 30, 32 u. 34 Pf.,
 neues Citronat und Orangenat per Pfd. Mk. 1.—,
 reine Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.—,
 neue Rosinen und Corinthen per Pfd. 34 Pf.,
 Sultanini per Pfd. 40 Pf.,
 große Haselnüsse, Feigen u. Datteln p. Pfd. 35 Pf.,
 Nürnberger Lebkuchen per Packt (6 Stück) von 10 Pf. an,
 Hamburger Biscuits per Pfd. von 50 Pf. an,
 Tafelrosinen per Pfd. Mk. 1,20,
 Tafelmandeln per Pfd. Mk. 1,10.

10149

C. W. Leber, Saalgasse,
 Ecke der Webergasse.

Vgl. feinstes, Mandeln.	Citronat.	Orangenat.	Citronen.	Rosinen.
	Mehl aus der Hausener Mehl- und Brodfabrik in Original-Packungen, in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt C. Brodt. Albrechtstraße 17a. Albrechtstraße 17a.			
	10227 Mandeln.			
	Corinthen. Sultaninen. Amonium. Pottasche.			

Mandarinen, Orangen, Citronen, Tafelfeigen,
 Mandeln, Tafelrosinen, Datteln, Haselnüsse.
 Para-Nüsse, Pflaumen, Brünellen, Chocolate,
 Cacaopulver, Früchte in Gläsern,
 in frischer Waare billigt bei

10460

Chr. Ritzel Wwe.

Für die Festtage empfehle
 feinstes Confect- und Kuchenmehl,
 sowie sämtliche zu Backzwecken benötigten Gewürze.

10661

Bernhard Gerner,
 Wörthstraße 16.

Als Fleisch-Beilage empfehle:

Senf- und süße Gurken,
 Salz- und Essig-Gurken,
 Perl-Zwiebeln und Charlotten,
 rothe Rüben, Bohnen,
 Zwetschen.

10775

Margaretha Wolff,
 Faulbrunnenstraße 12.

Äpfel und Nüsse billig zu haben Wellstrasse 14.



Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

in meinem neuerbauten Hause beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält in größter Auswahl in nur prima Qualitäten gemalte Speise-, Kaffee-, Punsch-, Liqueur- und Wein-Servicen; in bronzierter Waare: Verdampfschalen, Fischständer in prachtvollen Mustern und Hängevasen, gemalte Blumentöpfe und Vasen, Römergläser und Pokale, Kindertafel und Speise-Servicen zu Einkaufspreisen, altdeutsche Trink- und Ziergefäße in größter Auswahl. Gold- und Namentassen und viele andere zu Geschenken geeignete Sachen. Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

11046

42 Kirchgasse 42.

Ludwig Holfeld, vorm. O. Beisiegel,

Glas-, Porzellan- und Lampengeschäft,

empfehlen für Weihnachts-Geschenke eine reichliche Auswahl schöner Bierservice von 5 Mk. an, Liqueurservice von 2 1/2 Mk. an,

Bowlen, feine Römer, Blumenvasen, Deckelset, Kaffeeservice von 6 Mk. an, Speiseservice zu 45, 60, 80 Mk. und feinere, Waschgarnituren von 4 1/2 Mk. bis 25 Mk., Fischgestelle mit Glas von 2 1/2 bis 13 Mk., Ofenschalen von 2-17 Mk.,

schöne Dänge-Zuglampen von 7 1/2 Mk. an, billige Tischlampen,

Brenner neuester Construction. 10917

Wärmefine vorrätig im Marmorgeschäft von H. Oesterling, Karlstraße 28. 10838

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in reichhaltiger Auswahl:

10667

Blumentische

in

geschmackvollsten, neuen Mustern.



Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Puppenwiegen.



Waschtische mit und ohne Garnitur.

Eisschränke in diversen Grössen.

Eismaschinen.

Eiserne Flaschenschränke.

Haushaltungs-Waagen.

Treppenstühle und Treppenleitern.

Copirpressen.

Schlüsselschränkchen.



Fleisch-Hackmaschinen,

Brod-Schneidmaschinen,

Messer-Putzmaschinen,

Reibmühlen.



Kinderpulte

anerkannt bestes System

nach

Professor Dr. Esmarch.



Wäskemangeln, Wringmaschinen, Waschmaschinen.



Ofenschirme, fein lackirt.

Kohlenkasten und Kohleneimer.

Feuergeräthständer, bronziert und geschliffen.

Feuergeräte in grossen Sortimenten.

Ofenvorsetzer, Schirmständer.

Stuhlschlitten und Rutscher.

Christbaumständer, bronziert.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff.

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon 101.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist ein Regenschirm.

Man kauft solchen am besten und billigsten aus erster Hand in der Fabrik. Den Nutzen für den Zwischenhändler spart der Käufer. Die Waare ist stets frisch (was bei Schirmen von Wichtigkeit ist), und die Auswahl ist großartig als irgendwo. Billigste Regenschirme von Mk. 1¼ an bis zu den hochfeinsten mit achten Silber-, Elfenbein- u. Griffen empfiehlt

F. de Fallois, Hoff., Wiesbaden, 20 Langgasse 20, neben J. Herz. Mainz, 5 Ludwigstraße 5. 10427



Unverricht Käufem gratis.

Carl Kreidel, Wiesbaden,

Wettersgasse 42,
empfehlen ein Lager in

© Velocipeden ©

aus den ersten englischen und deutschen Fabriken.

— Directer Bezug ermöglicht billigste Preise. —

Älteste und besteingerichtete Werkstätte für Velocipede.



10844

Die bekannte

grosse Weihnachts-Ausstellung

in



Kinder-Spielwaaren aller Art



von

Johann Engel & Sohn

befindet sich jetzt in deren neuem Lokal



14 Wilhelmstrasse 14



und wird zu einem Besuche freundlichst eingeladen.

10297

Ausverkauf

10507

einer großen Auswahl acht silberner Armbänder, Emaille- und Granat-Armbänder.

Adolph Heimerdinger,
neue Colonnade 26 und 27.

Prima Stearinkerzen,

Pfisterkerzen, Canallkerzen

empfehlen
6932

Heh. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

Zu Weihnachten

empfiehlt Pianinolampen, Klavierstühle und Notenpulte die Pianoforte-Handlung von

C. Wolf.

10352

Rheinstraße 32.

Zur gefl. Beachtung.

Schöne Secretäre, Spiegelschränke, Verticow's, Sopha's u. billig zu verkaufen 22 Michelsberg 22.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl und zu allen Preisen Mehrgasse 37.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 301.

Samstag den 22. December

1888.

Trauringe,
silberne Bestecke, einzelne Löffel.
in grosser Auswahl vorrätig.

Grosses Juwelen-, Gold- & Silber-Waarenlager
zu anerkannt billigsten Preisen. 11080
Specialität in Genfer Herren- und Damen-Taschen-Uhren
zu Fabrikpreisen mit mehrjähriger Garantie.

Wilhelm Engel,
Langgasse 20. Juwelier, Langgasse 20.
vis-à-vis dem Seifengeschäft des Herrn W. Poths.

Seidene
Regenschirme

werden bei uns ganz ausverkauft

38 Wilhelmstraße 38.

S. Guttmann & Co.

165

A. Schellenberg,

33 Kirchgasse 33.

Piano-Magazin,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Alleinige Niederlage von Flügeln und Piano's der
berühmten Fabrik von

J. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets große Auswahl anderer vorzüglicher
Fabrikate.

Gebrauchte Piano's zu billigen Preisen.

Zu Weihnachts-Geschenken

noch besonders geeignet, empfehle Violinen, Violinbögen,
Violintasten, Zithern, Flöten, Zieh- und Mund-
harmonika's, Spielbösen, Seraphons, Metronome,
Jagdhörner, Clavierstühle mit Rohrfig und zum Polstern,
einfache und geschmückte Notenpulte etc., sowie eine große
Auswahl elegant gebundener Musikalien in
billigen Ausgaben. 108

Charlotten-Zwiebeln, feinste für Bra-
ten etc., empfiehlt
billigst die Samenhandlung von
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,

neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Für Weihnachten

empfehlen wir unser grosses Lager

gebundener Musikalien

in billigen Ausgaben,

Edition Peters, cplt. vorrätig,

Kunstblätter, Klassiker,

gerahmte Bilder, Kaiser-Büsten,

literarische Festgeschenke,

Erd-Globen.

10588

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

2^a Wilhelmstrasse 2^a.

Einzelne Bücher,

Sammelwerke etc. kaufen wir zu den best-
möglichen Preisen. 2014

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing und Zink von Mk. 2.50 an empfiehlt

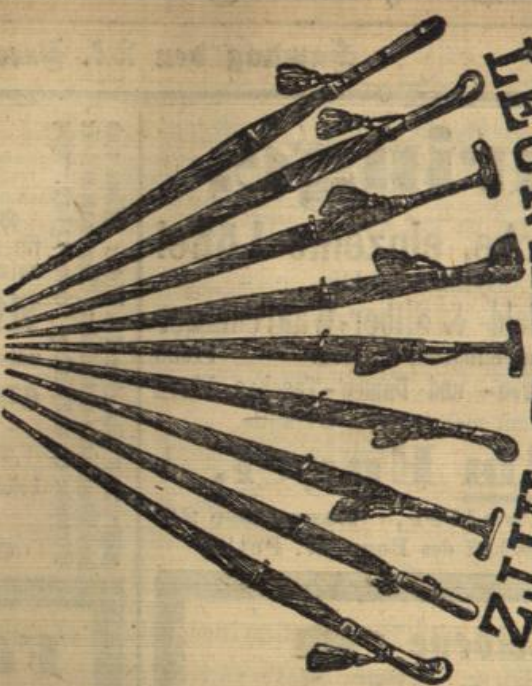
C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

11013

Eine halbe und eine dreiviertel Violine, welche gut ge-
spielt sind, auch ein feiner Knaben-Winter-Paletot von
90 Cm. Länge sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10539

LEONHARD HITZ



30 Webergasse 30

Feste Preise.

Der Preis der Schirme ist von der Fabrik in
deutschen Zahlen angeschrieben.

OF66

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in grosser Auswahl:

**Tischservice,
Kaffee- und Theeservice,
Waschtisch-Garnituren,
Jardinièren,
Blumen-Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wandplatten,
Fantasie-Tischchen etc.**

**Crystall-Trinkservice,
Römer,
Bowlen,
Biersätze,
Liqueursätze,
Frucht- und Zuckerschalen,
Käseglocken,
Crystall-Dessertteller etc.**

sowie viele andere **Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände** in

**Crystall und Glas,
Porzellan, Steingut, Majolika etc.**

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

10687

22 Marktstrasse 22.

Vorzügliche Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

11088

2 Sch. Fenstermäntel (neu) bill. abzug. Michelsb. 9, III. 10552



Schirme,

10852

nene, sowie alle Repa-
raturen und Ueberziehen
gut und billig.

Lettermann, Schulgasse 1.

Bither, noch wie neu, von Kindl in Wien, welche 200 Mt.
gekostet, ist für 80 Mt. zu verkaufen Schwalbacherstr. 79. 11082

Fabrikmarke. D. R. P. 7509.	Das Westfälische Nickelwalzwerk vormals Fleitmann & Witte Schwerte a. d. Ruhr empfiehlt seine Küchen- u. Tafelgeräthe	Fabrikmarke. D. R. P. 7569.
mit aufgeschweisster bezw. aufgewalzter Nickelauftrag. Unbedingt haltbar. Weihnachts-Geschenken vorzüglich geeignet. hochfein u. elegant. Zu		
Dieselben sind in Wiesbaden zu haben bei den Firmen: H. & R. Schellenberg. A. Willms. Gebr. Wollweber. Louis Zintgraff.		

Billig! Billig! Billig!
Großer
Weihnachts-Ausverkauf

aller Arten Schuhwaaren.

Um mein zu großes Lager um ein Bedeutendes zu reduciren, habe ich mich entschlossen, sämtlichen Vorrath zu und unter **Fabrikpreisen** auszuverkaufen, dabei empfehle ich namentlich:

Herrentiefel in nur gutem, dauerhaftem Oberleder, prima Handarbeit, von **6 Mk. 50 Pf.** an.

1000 Paar Damentiefel in Kid, Luch, Seehund- und Wicksleder, gut und elegant gearbeitet, von **4 Mk. 50 Pf.** an.

Schultiefel für Knaben und Mädchen mit Rohr, Knöpfen und Gaten, billig.

1000 Paar Filzschuhe schon von **60 Pf.** an.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, **gute und schöne Schuhwaaren spottbillig** einzukaufen.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10
in Wiesbaden.

Tanzschuhe in großer Auswahl. | Promenadeschuhe in großer Auswahl.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner hiesigen Verkaufsstelle
6 Burgstraße 6

sollen sämtliche Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Ausverkauf nur bis 31. December a. c.
 9103 **Gotthard Enke.**

Werkzeug-Kästen und -Schränke,
Laubjäger-Kästen und -Schränke,
Hobelbänke für Dilettanten und Knaben
 mit vollständigem Werkzeug.

alle Werkzeuge einzeln

10437

L. D. Jung, Langgasse 9.

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16.

Glas- & Porzellanwaaren-Ausverkauf.

Wegen Neubau meines Hauses wird das sämtliche Inventar meiner beiden Läden zu Fabrikpreisen ausverkauft.

Daselbe umfasst in **Porzellan, Cristall und Glas**
(für Weihnachts-Geschenke passend):

Tafelservices für 6 u. 12 Pers., Kaffeeservices „ 6 „ 12 „ Dessertteller, Kuchenteller, Kaffee- u. Tafelservices f. Kinder, Waschtischgarnituren, Rippfächer, Blumentöpfe, Vasen und Jardiniere u., Frühstücks-, Thee-, Kaffeetassen, Bierkrüge (bemalt) mit Deckel u., Altdeutsche Trinkgefäße, Fischhalter, Verdampfschalen, Koch- und Einmachgeschirre u.	Punschfäße, Weinsäße, Bierfäße, Liqueursäße, Wassersäße, Bierseidel mit Deckel, Blumenvasen, Compotiere, Früchschalen, Compot- und Dessertteller, Quilliers u.
--	---

Verkauft nach außen wird prompt besorgt. | Verkauft nach außen wird prompt besorgt.

Obige und noch viele andere Artikel sind in großer Auswahl vorhanden und erlaubt sich der Unterzeichnete auf diese ausnahmsweise billige Einkaufs-Gelegenheit aufmerksam zu machen.

9741

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Zu Weihnachts-Geschenken

passende Gegenstände in

Porzellan, Cristall und Glas:

Kaffeeservice mit Tellern, in schönen, neuen Mustern, von **Mk. 8.50** an,

Tafelservice, decorirt, für 12 Personen, von **Mk. 40** an,

Fruchtschalen, Kuchenteller, Dessertteller, Tassen.

Blumenvasen, Blumentöpfe, Jardiniere.
Altdeutsche Krüge, Bierfäße, Bowlen, Liqueursäße.

Cristall-Trinkservice, Weingläser, Biergläser, Wassergläser, Champagnergläser, Liqueurgläser, Caraffen, Cristall-Fruchtschalen, Compotschalen, Teller u.

Waschtisch-Garnituren.

Kinder-Tafel- und Kaffeeservice.

Meißener Porzellan (Zwiebelmuster).

Niederlage der Fabrik von **E. Teichert.**

Weißes Porzellan zu Fabrikpreisen.

Vorliegende Artikel empfehle ich in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Hoppe,
11 gr. Burgstraße 11.

10343

Wegen Umzug

verkaufe ich eine große Anzahl zurückgesetzter **Vasen, Jardiniere, Kaffeeservice, Tafelservice, Waschtisch-Garnituren u.** zum Selbstkostenpreis.



Mehrere Oelgemälde,

passend als **Weihnachts-Geschenk**, sehr billig abgegeben **Friedrichstraße 45, 1. Et.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.**

10503

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Specialität:

Seiden-Waaren jeder Art.

Grösste Auswahl.

➡ Nur solide Stoffe. ➡

Verkauf zu Engros-Preisen.

10511

Die Handschuh-Fabrik von R. Reinglass,

➡ 4 Webergasse 4, ➡

empfiehlt ihr bekannt vorzügliches Fabrikat aller Sorten

Glacé-Handschuhe

zu ermässigten Preisen.

Echt englische Ringwood und gefütterte Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren.

➡ Von 1/2 Dutzend an extra Rabatt. ➡

Verkauf von Handschuh-Karten (Bons).

10710

Grösstes Lager englischer und deutscher Cravatten und Hosenträger.

➡ Die höchsten Preise ➡
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze 7933
Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

➡ Feinste Tafelbirnen ➡
per Pfund 8 Pfg. empfiehlt 10948
Gefe des Michelsbergs **A. W. Kunz, und Schwalbacherstraße**

Cigarrenspitzen, Stöcke, Bernsteinschmuck,

neueste Muster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

10830

Karl Moumalle, Webergasse 18.

Bicycle,

beste, engl. Maschine, vernickelt und
mit Kugellager, Anschaffungspreis
438 Mk., für 250 Mk. zu verkaufen
Weilstraße 10, 1 Stiege.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,
6 Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulators, Pendules, Wand-Uhren, Pariser Weckern zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Musterzeichnungen aller Neuheiten in Wand-Uhren stehen zur Verfügung. 9602

Nur Langgasse 31. 31



Wegen Umzug Gänzlicher Ausverkauf



sämtlicher auf Lager habender Artikel zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spanische Fichus, Jabots, Handschuhe, Rüschen, Perlwesten, Agreements, Knöpfe, Spitzen etc. etc.

M. Marchand,
Langgasse 31.

10879

Bitte, auf Firma zu achten.



CHR. NÖLL,

6 Langgasse, Uhrmacher, Langgasse 6.



Zu Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Regulateure, Stand- und Wecker-Uhren,

Goldwaaren, Uhrketten in Gold, Silber, Goldharnier und Nickel
unter Garantie zu den billigsten Preisen. 9621



Schaukelpferde, Schulranzen und
Sofenträger, Hunde-Halsbänder, Zeichen, Koffer,
und Knabengeschirre, selbstgefertigt, empfiehlt 10840
Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Reparaturen an Pferden und Monturen wird billig besorgt.

Blühende und Blattpflanzen,

Jardiniere und alle einschlagenden Artikel in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

Kunst- und Handelsgärtner Gg. Wieser,
Verkaufsort: 45 Kirchgasse 45.

11068

Vergleichen mit jeder anderen Marke!

Meising-Punsch,
Benedictiner, Chartreuse,
Kaiser-Liqueur,
Deutsche Liqueure,
Echte Cognacs, Arac, Rum etc.

von

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Mannheim 1884, Berlin 1885, Köln 1885,
Antwerpen 1885, 3 Medaillen, Düsseldorf 1887,
Köln 1888.

Höchste Auszeichnungen
für Punsch, Liqueure, Cognacs, Benedictiner, Chartreuse etc.

Verkaufsstellen

G. Bücher, Wilhelmstr. | J. M. Roth.
C. W. Leber, Saalgasse. | Hoflieferant Schirg.

Franz Thormann,

Original-Getränke-Versand-Geschäft,
Jahnstrasse 19.

11123

WIESBADEN. Webergasse 6.

LEHMANN STRAUSS

Stabliert 1869. Hof-Lieferant. Es gross & en détail.

Directer Import von Havana-Cigarren.

Deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Cigaretten — Proben zu Diensten.

10824 Festgeschenke passend:

Kleinere Packungen in allen Qualitäten.

Zu Festgeschenken

empfehle in grosser Auswahl

Bremer, Hamburger und Havana-Cigarren,
Russische Cigaretten und Tabake,

ferner mein reichhaltiges Lager in

Wein, Liqueuren & Spirituosen
in guten, preiswürdigen Qualitäten. 10911

C. M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Chocolade und Cacao

empfehle in großer Auswahl

11089 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstrasse 48.

Apfel per Kumpf 35 Pf., Birn- und Zwetschenlatwerg,
ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben Adlerstrasse 53, Gth. 10292

L. Hartmann,

Königl. Hof-Bäcker.

Inhaber: Carl Hartmann,

34 Marktstrasse 34,

bringt seine sämtlichen Sorten

Confect und Honigkuchen

bester Qualität

in empfehlende Erinnerung. 11019

Aus meinem Wein-Lager

empfehle als besonders preiswerth:

Laubenheimer à Fl. M. —.50	Zeller, roth, à Fl. M. —.90
Deidesheimer " " —.80	Ober-Jungelheimer " 1.40
Niersteiner " " 1.20	Altmannshäuser " 1.70
Niersteiner Auslese " 1.40	Bordeaux " 1.—
Schiersteiner " —.90	Estrophe " 1.30
Gochheimer " 1.30	St. Julien " 1.50
Geisenheimer " 1.60	Margaux " 1.90
Johannisberger " 2.40	Château Lafite " 2.90

Detaillierte Preis-Courants über Weine, Südweine,
Champagner und Spirituosen stehen zu Diensten.

Adolf Wirth,

11116 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Hochheimer Mousseux Mk. 1.80
per Flasche;

Kaiser-Sect Mk. 2.40; französische Marken: Soudon
in Rheims per Fl. Mk. 3; A. Bouché, Epernay,
per Fl. Mk. 4; auch in 1/2 Flaschen vorrätig; bei 12 Flaschen
billiger. Reichhaltiges Lager in Weiß- und Rothweinen
nach Preis-Courant empfiehlt

11105

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Empfehle stets frisch
und zu noch sehr
billigen
Preisen

gebrannten Kaffee

pro Pfund
Mk. 1.30,
mit je 10 Pf. steigend
bis zu Mk. 2.20
in vorzüglichster Qualität.

Besonders empfehle
No. 9
pro Pfund Mk. 1.60
als einen sehr vorteilhaften
Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,
Telephon 94. Ellenbogengasse 15. 10988

Zafel- und Kochäpfel in Restparthie billigst
zu haben Dohheimerstrasse 30, I. 10756



Specialität

in Gänzen, schwere Waldhasen
(keine Mittelhasen), frz. Poularden,
heierische Kapannen und Welsche,
Riesen-Gänzen, franz. Enten,
schwere böhmische Fasanen, schwere
Rehziemer und Rehkenne



empfehlte zu billigsten Preisen

K. Kohl,

Wild- und Geflügel-Handlung

9884

2 Ellenbogengasse 2.

Auf bevorstehende Feiertage

offerire sämtliches

Wild



und

Geflügel



zu den billigsten Marktpreisen,

Alles in größter Auswahl

täglich auf dem Markt und

Neckergasse 32 im Laden.

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei

5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Kleine Nollschinken von 4 Pfd. an per Pfd. 1 Mk.,
feinste Cervelat- und Mettwurst in kleinen Würsten,
geräucherte Gänzen von 1 1/2 Pfd. an zum Roheffen,
per Pfd. 1 Mk.,
gut geräucherte Leber- und Blutwurst und kleine

Schwarzenbläschen per Pfd. 80 Pf.

empfehlte in bester Qualität

Jean Weidmann,

Michelsberg 18.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei

Frau **Kahl, Taunusstraße 47.**

Hoppe's
echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfehlte in Packeten à 15 und 25 Pfg.

6942

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 8.

Sandkartoffeln

per Kumpf 28 Pfg. empfehlte

nahe am Michelsberg. **H. Martin, Hochstraße 30,**

11052

Apfel per Kumpf 35 Pf., **Birnen, dicke,** per Pfd. 6 Pf.,
Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., **Bohnen** per Pfd. 15 Pf. bei
Wilh. Brummer, Schachtstraße 9, im Laden. 10940

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlte für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flamm-
kohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft.
"Rodergrube"-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehakt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598

Kohlscheider Anthracit-Kohlen,

grönröße 12-25 Mm., sehr rein und grusfrei, bei geschickter
Behandlung der Ofen nicht zu klein, offerire 20 Centner
zu 22 Mk. Proben zu Diensten.

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9747

Vertreter von Kohlscheid.

Alle Arten Kohlen

in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen,
ebenso Anzündholz und Lohfuchen
empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir
Goldgasse 20; bei Herrn **Wilh. Becker, Langgasse 33,**
Wörthstraße 6 und **Nicolassstraße 25, Parterre.**

Lagerplatz:

9421

Gasse der Nicolassstraße und Albrechtstraße.

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfehlte

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9152

Vertreter von „Kohlscheid“.

Ruhrkohlen,

stütreiche Waare, per Fuhr 20 Gr. über die Stadtwage, franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen**
20 Mark empfehlte

8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Ofenseker u. -Pußer Deuster wohnt **Moritz-**
straße 20. 11023

Klein, Ofenseker u. -Pußer, wohnt **Webergasse 38.** 9534

Grummet und Dickwurz

centnerweise zu haben bei

9968

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Ein schöner **Hühnerhund** zu verkaufen bei Gastwirth
Becker, „zur Stadt Weiburg“, Albrechtstraße 33b. 10266

Ein sehr wachsender, **schwarzer Spitz** (noch jung) ist Abreise
halber billig zu verkaufen. Näh. **Rheinstraße 25, Part. I.** 11059

Harzer Kanarienhähnen à 4 Mk. zu ver-
kaufen **Bleichstraße 35, Vorderhaus, Dachlogis.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. December 1888.)

Adler:	Nonnenhof:
Seyler, Deidesheim.	Bauer, Kfm., Lennep.
Cölnischer Hof:	Schonfeld, Offizier, Breslau.
Prausnitz, Kfm., Berlin.	Schnatter, Fbkb. m. Fr., Wien.
Hotel Dahlheim:	Hoffmann, Kfm., Stuttgart.
Wirth, Flonheim.	Hotel du Nord:
Mayersohn, Fr., Aschaffenburg.	Gransberg, Amsterdam.
Dr. Damm's Heil-Anstalt:	Rhein-Hotel:
Frhr. v. Starck, Offizier, Butzbach.	Hartung, Fbkb., Elberfeld.
Einhorn:	Morgenstern, Dr., Berlin.
Schnabel, Prag.	Rose:
Baum, Kfm., Stuttgart.	Cushingam, Schottland.
Renfer, Kfm., Lengnau.	v. Nottbert, Exc. wirl. Staats-
Eisenbahn-Hotel:	rath m. Fr., Petersburg.
Hegel, Kfm., Heidelberg.	Weisser Schwan:
Zum Erbprinz:	Fischer, Kfm., Neuss.
Heinemann, Kfm., Leipzig.	Taurus-Hotel:
Schiller, Kfm., Znain.	Krö. Rechtsanw. Dr., Halle.
Hauß, Kfm., Darmstadt.	Labarth, Genf.
Quilling, Kfm., Frankfurt.	Armenier, m. Fam., Brüssel.
Grüner Wald:	Hotel Vogel:
Plater, Pfarrer, England.	Hass, Kfm., Mainz.
Josberg, England.	Hotel Weins:
Plater, Rent., London.	Hahn, Kfm., Stuttgart.
Vier Jahreszeiten:	
Kemp, m. Fam. u. Courier, New-York.	

Einlam.*

Ein Decemberbild von Hermann Bang.

Es war im December. Als ich des Morgens die Rouleaur emporzog, begegnete meinem Auge der erste Schnee. Am Fuße des Berges lag der Nebel über der großen Stadt, weiß strahlend mit Schnee auf den Dächern und Giebeln, und jenseits des Flusses streckte „das Schloß“ wie eine große Schneeburg Thürme und Spizen in eine blaßblaue, kalte Luft empor.

Als ich später in die Straßen der Stadt hinabkam, war Alles in einer einzigen Nacht Winter geworden. Herren und Damen erschienen in Pelzen, die Droschkentreiber hatten die Hände in dicken Fausthandschuhen begraben, und selbst der arme Kaskanienvertäufer, der in der Ecke neben seinem kleinen Feuer-Topf mit dem Kofte zusammentrock, hatte seinen Hals mit einem alten, von Motten halb zerfressenen Pelztragen geschmückt, so daß er einer Gule gleich, die sich aufgepufft hat.

Und in den Fenstern — ich blieb plötzlich vor dem Laden eines Conditors stehen, das mit gelben und grünen Zuckermännern, die in Reihen aufgestellt waren, und mit Würsten und kleinen Schinken aus Chocolate und in der Mitte mit dem alten Papiermache-Heinzelmännchen mit der roten Zippelmütze und dem kleinen Tannenbäumchen im Arm angefüllt war; ja, in dem Fenster des Conditors war es Weihnachten geworden.

Weihnachten!

Ich blieb wie festgewurzelt vor diesem Fenster stehen und starrte auf die Schinken und Bonbons und das Heinzelmännchen mit dem kleinen Tannenbaum, als ob ich Alles das zum ersten Male im Leben sähe.

Also war es wieder Weihnachten geworden.

Alle Kaufläden längs der Straße zeigten sich — in reichen Farben und Ueberfluß — zu dem großen Wettstreit gerüstet, den die Menschen veranstalten, um einander zu erfreuen... einmal im Jahre. Und in den Läden war man bereits sehr geschäftig: Damen und kleine Mädchen gingen dort aus und ein mit Badeten in den Muffen — sie gingen heim, um für Weihnachten zu „arbeiten“... heimwärts trippelten sie eilig und erfreut, mit Schritten, mit welchen schließlich Alle dahineilen, wenn es gegen die Weihnachtszeit geht, als ob sie nach einer Freunde

* Nachdruck verboten.

verheißenden Versammlung zu kommen sich beeilten. Und ich sah von einem Haus zum anderen — auch auf diese mir fremden Häuser — die Heimgstätten in der fremden Stadt.

Jetzt kommt Weihnachten und nimmt die Menschen langsam in Besitz mit seiner Freude. Ueberall bergen die Nährkörbe an ihrem Boden bereits ein kleines Geheimniß und des Abends, wenn „Vater“ schon schläft, schleicht „Mutter“ sich aus ihrem Bett und zündet die Lampe wieder an: es ist ja unmöglich, eine andere Zeit zu erlangen, um mit „Vaters Ueberraschung“ fertig zu werden.

Ringsum im ganzen Hause arbeitet man in allen Ecken, und die Sparbüchsen werden hervorgehoben und das Geld wird gezählt — zum so und so vielen Male — und man überlegt und man rechnet: Dieses und Jenes würde man sehr gern kaufen — und zu Diesem und Jenem reicht nur das Geld.

Es ist, als ob alle Gesichter einen eigenthümlichen helleren und strahlenden Schein in dieser Zeit bekämen, wo Alle an — „Andere“ denken.

Dann kommt das Kuchenbaden: das ganze Haus ist auf den Beinen mit weißen Schürzen und bloßen Armen: der Pfefferkuchenteig soll geknetet und gebaden werden. Es werden daraus Männer geschnitten und sogar Herzen; die „Männer“ bekommen gespaltene Mandeln als Augen und Nasen und mitten auf die Herzen drückt „Mutter“ ein großes Stück Pomeranzenschale.

„Das ist die Wunde,“ sagt Mutter.

Was die Mutter nicht Alles erzählt, während man diese Kuchen badet; von daheim — bei ihrer Mutter — auf dem Banke draußen auf dem Gehöft! Drei Tage hinter einander badete man dort vom Morgen bis zum Abend — in dem großen Badtrog befand sich der Pfefferkuchenteig und in dem großen Kessel wurden die Spritzkuchen bereitet.

Ja, es gehörte viel dazu, wenn jeder Rätthner auf dem Gehöft seinen Antheil haben und wissen sollte, daß Weihnachten war. „Es war ein Badtag daheim,“ erzählte die Mutter.

Wenn Alles getheilt und in Haufen gelegt wurde, was jeder Arme im Dorfe haben sollte — der eine bekam einen wollenen Unterrock und ein Paar wollene Handschuhe — o, die Mutter wußte ja Bescheid damit, was ein jeder bedurfte... und Pfefferkuchen wurden für jeden einzelnen abgemessen und gebrannte Kaffeebohnen in großen Düten und für jedes Kind ein Stück Spielzeug — das wurde in jedes Badet gelegt...

„Ja, das war ein schwerer Tag, dieser Badtag, daheim.“

So erzählte die Mutter von alten Tagen, während die Spritzkuchen über dem Feuer siedeten und die Kuchenplatten hinein und herausgeschoben wurden, während alle Köpfe von der Wärme geröthet waren und das Mehl zum Baden gleich Wolken in der Küche um sie herum wirbelte.

Hernach wurde der „Baum“ gekauft — Mutter suchte ihn selbst aus auf dem Markt aus der großen duftenden Menge der Tannenbäume — so frisch duftete es auf dem Markt, als habe man den ganzen Wald nach der Stadt getragen — und während der letzten Tage vor dem Weihnachtsabend merkt man vom Zimmer, wo der „Baum“ steht, einen herrlichen Tannenduft durch das ganze Haus... Und was nicht Alles noch zu kaufen und zu ordnen ist — denn das Geheimniß lauert in jeder Ecke... bis er endlich da ist, der heilige Abend — und Mutter die Thür zu dem strahlenden Baum öffnet: „Kinder Ihr könnt jetzt kommen,“ sagt sie.

Drinnen in dem fremden Heim naht jetzt Weihnachten.

Ich gehe heimwärts.

Unter mir liegt in der Mittagssonne. Schneegeschmückt die ganze Stadt: der December ist gekommen.

Aber — du Monat der Weihnachtsfeier mit deinem weißen Schnee, mit deinem klaren Himmel; auch für den Einjamen und ebenso für den Heimathlosen liegt Glöckchenklang in deiner Luft; der Glöckchenklang der Erinnerung ruft hin zum Frieden — zur Kirche.

Und selbst dem Vereinsamtesten, dem am wenigsten Glücklichen bringst du eine große Lehre, einen großen Trost: daß selbst der weniger Glückliche sich glücklicher fühlen kann, wenn er sich erinnert, daß es auch andere Sorgen gibt als die seinigen — und sie theilt.

Weihnachtsmonat — December — ja, es liegt Glöckchenklang in deiner Luft...

Für den Winterbedarf

empfehle:

Jagdwesten, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kopfhüllen in den modernsten Farben von 50 Pfg. an, Unterröcke in Flanell festonnirt à Mt. 2.40 in reiner Wolle, Damenhosen in Baumwoll-Flanell von 1 Mt. an, Kinderhosen von 30 Pfg. an, Plüschtragen von 80 Pfg. an, Kinder-Capuzen von 90 Pfg. an bis zu den elegantesten, die neuesten wollenen Tücher von 1 Mt. an, sowie sämtliche anderen Artikel 100

zu enorm billigen Preisen.

Länggasse 14, **Simon Meyer**, Länggasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße. Ecke der Schützenhofstraße.

Linoleum (ächt englisches, Waltons Patent),
praktischster Fußbodenbelag, empfiehlt äußerst preiswerth

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40. 9401

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 2a. 4578

Nur bis zum 24. d. Mts.

werden neue Colonnade 44, erster Laden vom Curhaufe ab, wegen Umzug und Geschäftsänderung sämtliche Waaren, bestehend in Schmuckfachen der verschiedensten Art, großer Auswahl moderner Fächer, Lederwaaren, Cigarrenspitzen in Weerschaum, Taschenmesser etc. zu jedem annehmbaren Gebote ausverkauft.

Dasselbst auch billig abzugeben ein schöner, großer Glasischrank mit Spiegelscheiben, eine Theke mit 5 Glaskästen. 10937

Ein Winter-Heberzieher, fast neu (mittlerer Statur) ist zu verkaufen. Näh. Lannusstraße 8 im Laden.

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,
empfehlte als Neuheit in eleganten Cassetten:
100 Bogen Briefpapier mit Couverts
Mt. 1,75 und 1,40,
50 Bogen Briefpapier mit Couverts
Mt. 1,— und —,80,
50 Karten mit Couverts
Mt. 1,— und —,80,
sowie eine große Auswahl feinerer Papiere in Cassetten zu äußerst billigen Preisen. 11033

Taschentücher

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen

Geschwister Strauss.

Weißwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft,
10625 fl. Burgstraße 6 im „Eölnischen Hof“.

Ein hübsches, feines crème **Ball-Costüm** für 20 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 11124

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig zu verkaufen Albrechtstraße 33 b, 3 Tr. h. links. 10319

Bekanntmachung.

Auf dem **Schrichtlagerplatz** im Distrikt „Dreiweiden“ lagert Straßenteichricht durchwegs mit Laub und anderen düngwerthigen Stoffen, welcher sich zur Düngung und Verbesserung von schwerem, kaligründigem Boden eignet. Derselbe wird bis auf Weiteres **unentgeltlich** abgegeben und kann bei den auf genanntem Lagerplatz beschäftigten städtischen Tagelöhnern an den Wochentagen während der Arbeitszeit in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 17. December 1888.

v. Jbell.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag den 22. Dec. d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Hause **Mauergasse 16** („Rheinischer Hof“)

18 verschiedene Mäße, ca. 50 Herren- und Knabenkappen, 4 Pelzmützen, 2 Kissensteppiche, 2 Bettvorlagen, 1 Fußtisch, 2 Jagd-Mäße, 1 Herren-Belztragen, 1 Paar Belz-Handschuhe, verschiedene Sorten Belzbesatz, 1 Pendule, 1 neuer Regulator, 1 silberne Damenuhr mit silberner Kette, 1 Hängelampe u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bemerkte wird, daß die Gegenstände noch neu sind und sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Wiesbaden, den 19. December 1888.

269

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 22. December Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Fest-Ball.

Festlich decorirter Saal.

Drei Weihnachtsbäume.

Während des Balles:

Scherz-Polonaise.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends. Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde). Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis

Samstag den 22. December Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben, besonders Ballkarten zum ermäßigten Preise von 1 Mark. Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.**Grosses Eisfest.**

Heute Samstag den 22. December:

CONCERT

von 2—4 Uhr.

30 Pf. pro Person.**Kinder 20 Pf.**

Von 1 Uhr ab wird pro Person 10 Pf. mehr erhoben.

11132

A. Jaumann.**31 Ausverkauf 31**

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte Violinen, 1 Cello, Klarinetten, Flöten, Clarinetten, Harmonika's, 15 Jahre alte „Gartenlaube“ (geb.), Clavier, auch einzelne Bände (geb.), 1 Pf. per Bb., sowie **Post-Cartons** in allen Größen u. f. w. 9920

Rettingshaus.

An **Weihnachtsgaben** weiter empfangen: Von der Soge „Plato“ 10 Mt., J. M. Baum 5 Mt., S. L. 3 Tuchreste, Frau Marg. Scheiffele 40 Meter Gedrucks, 3 Valentine, Hrn. Fischbach 1 Schirm, Hrn. Döring Spielsachen, Hrn. Profflich 2 Kappen, Hrn. Vulpus 1 Wfd. Woll, 4 Paar Handschuhe, Hrn. A. Billmeyer diverse Gegenstände, Hrn. Kühn 3 Sparbüchsen, Frau M. 2 Halstücher, 2 Taschentücher, 2 Hemden, Geschwister Maurer 2 Halstücher, 3 Paar Hosenträger, Woll, Handschuhe, Hrn. P. S. Wenig Confect, Hrn. Schwend 4 Jaden, 3 Paar Strümpfe, 1 Parthe Weinlängen, Hrn. Pratorius Linsen, Bohnen, Zwetschen, Hrn. Simon Meyer 4 Paar Hosen, 4 Paar Strümpfe, Hrn. A. L. 6 Packete Pfefferkuchen, Hrn. M. Koch 2 Blechbüchsen, Hrn. Malbanger Confect, Hrn. Rosenthal & David 2 Tüschchen, Hrn. Friedrich Hartwig 3 Schiefertafeln, Spielsachen, Hrn. Eichhorn 14 Stück Tapeten, Hrn. Gottfr. Herrn. Tuchreste, Hrn. Hoff Spielwaren, Hrn. J. Jungbauer 2 Güte, Hrn. A. Sternberg 5 Federkissen, 2 Puppen, 1 Spiel, Hrn. Jean Martin 3 Tüchweifen, Hrn. P. Hübinger 2 Kappen, Hrn. A. Des Confect und Lebkuchen, Hrn. Louis Zingraff Blechlachen, Hrn. Abt Lebkuchen, Hrn. Berger Lebkuchen, Elise Wilm in Ulm 1 Duzend Schürzen; durch Herrn Diaton **Kaiser** von Fr. S. 25 Mt., Ungen. 1 Mt.; durch Herrn Pfarrer **Burchardi** von Herrn Lehrer Schütz 2 Mt.; durch Herrn Pfarrer **Ziemendorf** von Frau J. Sehl 7 Meter Stoff, 3 Hosen, 4 Röckchen, 3 Duzend Taschentücher, 6 Paar Handschuhe, 6 Tüschchen, 1 Rest Stoff, von Herrn Adolf Lange 1 Hemd, 3 Paar wollene Socken, 1 Duzend Taschentücher, 2 Schlipse, Ungen. 3 Paar Strümpfe.

Herzlichen Dank für alle diese Gaben! Die **Beiseerung** findet den **ersten Feiertag Nachmittags 4 Uhr** statt, wozu wir freundlichst einladen.

Der Vorstand. 159

W. Cron,Röderallee 28a,
Ecke der Stiftstrasse.

empfiehlt zu den billigsten Preisen als **praktische Weihnachts-Geschenke**: Unterkleider für Damen und Herren in Woll und Baumwolle, Kopfhüllen, Plüsch- und wollene Schulterkragen, warme Hausschuhe, Umhängtücher, fertige Schürzen, sowie Schürzenstoffe, Blaudrucke, Hosenträger, Portemonnaies etc. etc.

Von heute bis Weihnachten **Ausverkauf** von wollenen und seidenen Umschlagtüchern zu **Einkaufspreisen** bei

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

0986

Zur Christbaum-Beleuchtung

empfehle **bengalische Weihnachtslichter**, roth und grün leuchtend, **bengalische Christbaumkronen**, auf die Spitze des Baumes zu befestigen und mit dem anhängenden Zündfaden zu entzünden, sogen. **electricches Zündgarn**, zur bequemen und raschen, beinahe gleichzeitigen Entzündung sämtlicher Baumlichter — größte Ueberraschung, — ferner **japanische Blis-ähren** und sonstiges Salonfeuerwerk.

11026

G. M. Bösch, Webergasse 46.

verschiedene Sorten **Aepfel** in jedem Quantum zum billigsten Preise zu haben bei **Carl Rücker, Kirchgasse 28.** 11106

Eine **Tuchstute**, 3 Jahre alt, Reißschlag ohne Abzeichen, ist zu verkaufen. Näh. Erheb. 11126



Größte und reichste Auswahl Bahnhofstrasse 9.

Wer **Blumeneinkäufe** machen will, gleichviel ob in frischen oder künstl. Topfgewächsen, Bouquets, Blumenkörben, Jardinieren in Majolika, Rinde, Gesteck etc., Stränzen, Makart-Stränzen etc. etc., wer eine **wirklich feine Ausstellung** in allen diesen schönen Sachen sehen will, eine aufmerksame, reelle Bedienung liebt, gut und billig kaufen will,

dem empfiehlt sich

Otto Jacob,

**Annst-Gärtnerei & Blumen-Halle,
Bahnhofstraße 9.**

Gratis verlange man „Pfleger der Zimmerpflanzen“ und den reich illustrierten Catalog. 11103

Hohe Zweiräder, Bicyclettes und Dreiräder

werden, so weit der Vorrath reicht, mit 15 bis 20 % Rabatt verkauft.

10607

Franz Thormann,

Wiesbaden, Schiersteiner Chaussee No. 2.

Zur gefälligen Beachtung.

Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **heute Samstag den 22. d. Mts.** die seither im Hause **Steingasse 13** bestandene **Wirthschaft** übernehmen werde, dieselbe in anständiger Weise führen, alles Anstoßende vermeiden werde und mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

11073

Ph. Wahl.

Weihnachts-Verkauf

mit Vertheilung von Festgaben!

Meinen werthen Kunden offerire, unter Zusicherung billigster Preisnotirung, bei Entnahme von **Cigarren, Cigaretten** etc. im Werthe von **6 Mk.**, eine **Weihnachtsgabe**, bestehend in Cigarrenspitze, Cigarrentasche, Pfeife u. s. w. Gleichzeitig bemerke, daß die beliebte **Sumatra-Cigarre**, 4 Mk. pro 100 Stück, wieder auf Lager ist.

10742 **Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.**

Große Spieldose. Harmonphonie

mit **Himmelsstimme**, 8 Stücke spielend, wenig gebraucht, aus der Fabrik von J. Conchon in Genf, 32 Cm. breit und 29 Cm. lang, spielt: „Wilhelm Tell“ in 4 Theilen, „Am schönen Rhein“ (Walzer), „Blau Weilchen“ (Mazurka), Walzer aus „Faußt“, und „Leichtes Blut“ (Polka), **billig abzugeben** bei

Prof. Stengel, Hermannstraße 2, 1. Etage.

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

Heute Abend:



Große humoristische Mehelsuppe,

Morgens von 9 Uhr ab: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.** 11130



Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Mehelsuppe,**

Morgens **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu einladet **Albert Nast.**

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-valescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek**. 227

Kaffee, rohe Sorten in reinschmecken-

den, feinen und feinsten Qualitäten von Mk. 1.10 bis 1.60 per Pfund, **gebrannte Sorten** in guten Qualitäten und feinen Mischungen zu Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 per Pfund empfiehlt

11092

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Erfolg

durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Rossmarkt 20** (Vertreter für Wiesbaden: **Feller & Gecks, Buchhandl., Langgasse**); von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inzeraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Beilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.

Da ich **Taunusstraße 2a** ein neues, größeres, **photographisches Atelier modernen Styles** baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier **Taunusstraße 2** **billigst aus freier Hand**

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes **Schweizerhäuschen**, eignet sich vorzüglich für ein **fl. Landhaus**; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Näheres in meinem photographischen Atelier, **Taunusstraße 2.**

Carl Borntraeger.

Ein gebrauchter, kleiner, französischer **Rundofen** mit Rohr, ein **Wäsche-Trockengefell** (für's Zimmer) und eine einfache **Stuben-Hängelampe** billig zu haben **Bleichstraße 4, 3 Tr. I.**

Mein grosses Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
auch **Granat- und Corallen-Schmuck**
in nur gediegener Waare
empfehle zu **Weihnachten** billigst.
Louis Stemmler,
2 Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

10851

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet, empfehle grosse Auswahl in

Reise-Artikeln,

Herren- und Damen-Koffer, Rohr-
platten-Koffer, Handkoffer, Reise-
säcke und -Taschen, Taschen mit
Toilette, Toiletten-Rollen und -Etuais,
Courier- und Touristen-Taschen, Hand-
täschchen, Schulranzen und -Taschen,
Feldflaschen, Hosenträger, Brief-
taschen, Cigarren-Etuais, Portemonnaies etc.

Sättel, Zäume, Reitdecken und Reit-
peitschen etc. etc.

Franz Becker, Sattler,

10285 kleine Burgstrasse 8.

Feines Obst

in Körbchen arrangirt zu 3, 4, 5 Mk.
empfiehlt als schönes Weihnachts-Geschenk
Franz Henrich, Obst- und Blumen-
handlung, kleine Burgstrasse 1.

Neue Kanapés, Deckbetten und Kissen preiswürdig zu
haben b. **J. Stappert, Tapezierer, Schwalbacherstr. 27.** 10595

Zu verkaufen als passendes Weihnachtsgeschenk eine schöne
Spieluhr, fast neu, Häfnergasse 5, 3 Treppen.



Heute bis 24.
verkaufe 10860

**zurückgesetzte
Handschuhe**

von 1 Mk. pro Paar ab.

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313

Eisenbahn, Laterna magica, Pfeilbogen zu ver-
kaufen große Burgstrasse 7, eine Treppe links. 11099

31Herren-
AnzügeHerren-
PaletotsKnaben-
Anzüge**Möbel**

Stiefel

Hüte

Schirme

Uhren

und

Goldwaaren

unter Garantie

31**Auf Abzahlung.****S. Halpert's****Waaren-Abzahlungs-Geschäft****31 Webergasse 31**

Ecke der Langgasse.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Abzahlung.

Billigste Ladenpreise.

Aufmerksame Bedienung.

S. Halpert.**Auf Abzahlung.****31**Damen-
MäntelMädchen-
MäntelKleider-
Stoffe**Betten**

Teppiche

Möbelstoffe

Gardinen

Leinen

Tischzeuge

und

Bettzeuge

31

11128

Kinder-Bewahr-Anstalt.

An **Weihnachtsgaben** weiter empfangen: Durch Herrn Geh. Reg.-Rath und Verwaltungs-Gerichts-Director **v. Reichenau** von J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Louise von Preußen 50 Mt., Frau v. Köppen 20 Mt., Ung. 10 Mt., Hrn. Sanitätsrath Dr. Diesterweg 10 Mt., Frau B. 10 Mt., Hrn. Landgerichts-Director Berdenkamp 20 Mt., Fräul. Jüngel 3 Mt., Hrn. Reg.-Secretär A. 10 Mt., Frau Wolfers 6 Puppen, 6 Schachteln mit Spielsachen und 12 Paar Kinderstrümpfe; durch Hrn. Bürgermeister **Hess** von Ung. 5 Mt.; durch Hrn. Pfarrer **Bickel** von J. und S. 10 Mt., N. N. 2.50 Mt., S. N. 10 Mt., Dr. N. 10 Mt.; durch Hrn. **W. Beekel** von Frau Dr. S. 5 Mt., Hrn. G. Sch. 3 Mt., Hrn. W. B. 2 Mt., Hrn. Kaufm. Schwend 6 Pflöschappen, 1 Bolljade, Hrn. Victor 3 Paar Handschuhe, Knöpfe und 1 Corset, von einem kleinen Mädchen 1 Puppe; durch Hrn. **G. Schlink** von P. K. 3 Mt.; von Hrn. **A. Dresler** von Ungen. 10 Mt., G. B. 20 Mt., Ungen. 1 Packer mit Strümpfen, Schürzen etc.; durch Hrn. **J. Dressler** von N. N. 3 Mt., Dr. C. 5 Mt.; durch Frau Justizrath **Dr. Siebert** von Frau Seibel 5 Mt., Frau Albert Ostermann 50 Mt., Fräul. Kling 1 Nest Futterstoff, 5 Stück wollene Lüge, 3 Stränge Wolle, 2 gehäkelte Stragen, Knöpfe, Garn, Schnur und Strickbaumwolle, Frau L. Reichard 4 Paar wollene Kinderhandschuhe, 5 Paar Strümpfe, 1 Kapuze, 6 Schälchen, Frau Geh. Rath Genth 3 wolle. Strümpfe, Ungen. 3 Paar Strümpfe; durch Freifrau **v. Knoop** von Hrn. Kfm. Engel 1 Blechkasten mit Confect und 10 Pfd. Chocolate, Hrn. Kfm. G. August 1 Jacke und 10 1/2 Meter Stoff, Hrn. Julius Herz 20 Mt.; durch Frau Landgerichtsrath **Keim** von Hrn. Decan Balzar 2 Mt., F. B. 1 Mt., Frau Fr. B. 4 Mt., Hrn. Buchhändler Henkel 1 Parthie Bilder und Bilderbücher; durch Frau **Eichhorn** von Frau Anthes 1 Parthie Confect und 5 Mt., Frau Pfarrer A. 5 Mt., Frau Lina Gdh 8 Mt., Hrn. Oberlandesgerichtsrath Venz 6 Mt., Frau Louise Neuen-dorff Bwe. 6 Paar wolle. Strümpfe, Frau A. Stein Bwe. 2 Dgd. Taschentücher, 8 Kragen und 1 Nest Statten, Frau Urban 1 Parthie Confect und Lebkuchen, Hrn. Gebrüder Reisenberg 9 Meter Tuch, Hrn. Fr. A. 3 Mt., Frau Machenheimer 12 Körbchen, Ungen. 2 gestricke Untertröde, Ungen. 3 Mt. und 2 gehäkelte Mädchen, Hrn. Kfm. Ulmo 23 Meter Kleidungsstoff, Hrn. Kfm. L. D. Jung 3 Kochtöpfe, 2 Auschöpfelöffel und 2 Durchschlag; durch Fräul. **v. Röder** von Frau Gräfin Reijertling 2 wollene Untertröde, 2 Ballentine und 1 Korb Nüsse, Frau v. Pawlowski 1 Mantel, 1 Paar Hosen, 4 Paar Strümpfe und Lebkuchen, Fr. v. Doye-Smith 12 Mädchen, 6 Schürzen, 6 Paar Kinderstrümpfe und 4 Knabenhemden, Hrn. Conditor Lehmann Confect und Lebkuchen, Hrn. Kfm. Blumenthal Wolle, Kragen und Stangen; durch Frau General-Director **Lang** von Frau Gerichts-Rathin Arens 5 Mt., Frau Major v. Sulzmi 5 Mt., Frau Freudenhammer 6 Mt., Frau Lippold 5 Mt., Frau A. L. 10 Mt.; durch Hrn. Major **v. Sachs** von Hrn. Kfm. Ulmo 23 1/2 Meter Kleidungsstoff; in der **Anstalt** abgegeben von Hrn. Kfm. Istel 2 Hüte, 2 Pelzmützen, 5 Schlipse und 2 Broschen, Hrn. Seifen-fieder Poths Dichter, Christbaumverzierung und Selse, Ungen. 3 Mt., Hrn. Schlossermeister Freund 3 Mt., Hrn. Kfm. Schwarz 9 Meter Baumwollensstoff und 2 Schürzen, Frau Reg.-Rath Kranke 6 Puppen und 3 Schachteln Spielsachen, Hrn. Schuhmachermeister Aug. Thon 2 Paar Stiefel, Hrn. Bäckermeister Schweighuth 1 Korb Lebkuchen, Hrn. Kfm. Linneukohl 3 Pfd. Kaffee und 3 Pfd. Zucker, Hrn. Hofbäckermeister Hartmann 5 Pfd. Honigtuchen, Hrn. Bäckermeister Boffong 1 Korb Lebkuchen und Confect, Hrn. Kfm. v. Hirsch für 1 Zimmer Tapeten, Frau M. S. 3 Mt. und 3 Paar Strümpfe, B. B. 3 Mt.

Mit bestem Danke bescheinigen wir hiermit diese reichen Gaben und laden zugleich die Freunde und Wohlthäter der Anstalt zu unserer **Weihnachts-Bescherung**, welche für die **Tageskinder Sonntag den 23.** und für die **Hauskinder Montag den 24. d. Mts.**, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags beginnend, stattfinden wird, ergebenst ein.

Der Vorstand.

Schönes Kanape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II, I. 10696

Parzer Kanarien billig zu verk. Helenestr. 13. 10862

Herzliche Weihnachts-Bitte!

Ein krebshamer, junger Mann — auf dem rechten Auge vollständig blind, auf dem linken hochgradig kurzsichtig, — der schon etwas Geige spielt, möchte, um sich einen Erwerb für's Leben zu sichern, im Geigenpiel sich weiter ausbilden. Da er aber gänzlich mittellos ist, bittet er herzlich und dringend edelwende Menschen, ihm eine Weihnachtsfreude zu bereiten und durch freundliche Gaben die weitere Ausbildung zu ermöglichen. Herr Ahrberg, Lehrer und Cantor in Magdeburg, Bahnhofstraße 22, ist gern bereit, gütige Gaben in Empfang zu nehmen.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Wirth, Ende 40er, Besitzer eines feinen Restaurants und eigenem, schönen Hause in einer großen Stadt mit nachweislich 90,000 Mark Vermögen, Wittwer mit Kinder, das jüngste 9 Jahre alt, sucht ein evang., einfaches und wohlzogenes Fräulein oder auch Wittwe (ohne Kinder), nicht über 35 Jahre alt, zur Frau. Angenehme Erscheinung mit treuem und liebevollem Gemüth wird größerem Vermögen vorgezogen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefäll. Offerten sub **W. R. 2443** zur Weiterbeförderung an **Hansenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten. (H. 66884) 251

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

R. B. 60. Adresse liegt Exped. 11125

Eine Schneiderin nimmt noch Kunden an. Näh. Adolphsallee 28, Frontsp.

Caspartheater, großes, zum Zusammenlegen, mit 6 großen Puppen für 16 Mt. (1/2 des Einkaufspreis) zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7, Parterre.

Ein schöner Gummibaum zu verkaufen Helenestraße 4. 11060

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein braves, von ihrer Herrschaft empf. Mädchen für Küche und Haus sucht zum 28. December Stelle, Näheres Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr Bsteinweg 3, 3 St.

Ein junger Comptoirist mit schöner Handschrift, der 1 1/2 Jahre in einer Kohlenhandlung en gros & en détail thätig war, der einfachen und doppelten Buchführung, Correspondenz und des Kassensystems vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, per 1. Januar oder Februar anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten sub **R. L. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Zum 1. Januar wird ein gefestetes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht Mainzerstraße 42. 10816

Ein braves, gewandtes Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. Lembach in Hochheim a. M. 11002

Wellrichstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 10960

Hausmädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Näh. Exped. 11010

Herrschafspersonal jeder Branche mit guten Empfehlungen findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Dämergasse 5. 11054

Ein Schweizer auf sofort gesucht Adolphstraße 1.

Einen Schreinerlehrling sucht

Ant. Dobra, Möbelschreiner, Albrechtsstraße 23. 10491

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April 1889 eine der Neuzeit entsprechende Parterre-Wohnung (ohne Hinterhaus, Sonnenseite) von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mansarden. Offerten unter D. Z. 870 mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine kleine Familie sucht per April eine hübsche Wohnung von 5—6 Zimmern. Offerten mit äußerster Preisangabe wolle man unter W. 350 bei der Expedition d. Bl. abgeben.

Angebote:

Bleichstraße 8, 1 St., Zimmer mit Cab., auch einzeln z. vm. 10964 Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Rouisenstraße 3 (Sonnenseite) sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 48, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Grün. Schwalbacherstraße 37 ist auf 1. Januar eine große, heizbare Mansarde zu vermieten. 10978

Taunusstrasse 10.

nahe dem Kochbrunnen, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

Taunusstraße 38 Salon mit Schlafzimmer zu verm. 10305

Taunusstraße 38 verschiedene Mansarden zu vermieten. 10306

Walkmühlstrasse 23

(„Villa Rheingold“)

ist eine Frontpav.-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 11071

Wilhelmstrasse 8, Parterre,

möbl., eleg. Salon mit 1 oder 2 Schlafzimmern für längere Zeit sehr preiswürdig zu vermieten. 10926

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

To let a warm nicely furnished apartment, parterre (3 rooms, kitchen), Elisabethenstr. 23.

Abreisehalber ist eine warme Parterre-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Mansarde) zum 1. Januar abzugeben Elisabethenstraße 23.

Four rooms, suitable for a party, to be had on moderate terms in a good pension, Grünweg 4.

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Gut möbl. Zimmer im 1. Stod zu vermieten Näh. Friedrichstraße 34 im Speereiladen. 9510

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 6, 2 St. 10606

Schön möbl. Zimmer zu vm. Rheinstraße 20, Eib., b. Klein. 10142

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 11113

Biebrich, Rathhausstraße 23, an der Straßenbahn, ist ein Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Ml. Näheres bei Fr. Kraus. 10753

Eine gute Geige wird zu kaufen gesucht. Näh. Wellstrichstraße 46, Hinterh., 1. Stod.

Berliner Stimmungsbilder.*

Der kleine Professor.

Ein weihnachtliches Großstadtbild.

„Mama, hör!“ — der kleine Fritz richtete sich etwas aus den Kissen seines Bettes auf und sah nach dem Fenster hin, vor dessen Scheiben Schneeflocken ihr lustiges Spiel trieben. Aus dem engen Hofe des Berliner Miethshauses, auf welches das Fenster ging, tönte bis zum dritten Stod das Geräusch von Knarren und Waldeufeln herauf. Der Knabe hatte seit einer Stunde in unruhigem Schlaf gelegen, durch den Lärm war er erwacht und wandte sein fiebergeröthetes Gesicht mit den großen, glänzenden Augen seiner Mutter zu, welche einen Augenblick die fleißigen Finger, die an einem Kleide genäht hatten, ruhen ließ und in trübem Sinne in die allmählich hereinbrechende Dämmerung hinausblinnte. Kaum hörte sie, daß der Knabe munter geworden war, so eilte sie zu seinem Bette, ließ sich auf den Rand desselben nieder und nahm zärtlich die heißen Finger des Kranken in ihre Hand.

„Fritz, lieber Fritz, hast Du gut geschlafen?“ — sie beugte sich tief über das wieder in die Kissen zurückgesunkene Gesicht ihres Sohnes und küßte die glühende Stirn. Der Knabe sah mit einem Ausdruck tiefster Liebe seine Mutter an, er erhob den Arm, um ihn um ihren Hals zu schlingen, sie errieth seine Absicht und unterstützte ihn dabei. „Geht es Dir besser, mein guter Fritz?“ fragte sie flüsternd, und wie um sich selbst zu beruhigen, wartete sie die Antwort nicht ab, sondern fuhr fort: „Gewiß geht es meinem lieben Jungen besser, aber aufstehen darf er heute noch nicht — nein, er bleibt hübsch liegen und ist recht bald wieder gesund. Der Weihnachtsmann war vorhin schon da, wie Du schliefst, er wollte Dich nicht wecken, leise ging er wieder fort.“

Der Knabe hatte mit einem glücklichen Lächeln zugehört. „Mama,“ sagte er nun, lebhafter, als er in den letzten Tagen gesprochen, seitdem er sich durch eine heftige Erkältung das Fieber zugezogen. „Du stehst mit dem Weihnachtsmann unter einer Decke!“ Er wollte damit sagen, daß er nicht so recht an den Weihnachtsmann glaubte, aber er fürchtete, dadurch vielleicht seine Mutter zu verlegen, und rasch fügte er hinzu: „Was hat er denn Alles mitgebracht?“

„O, lauter schöne Sachen — auch ein Bock mit vielen Bildern für seinen fleißigen Fritz, ein Märchenbuch.“

„Ein Märchenbuch“ — wiederholte das Kind, „ach, gib es mir.“

„Nein, nein, Frischchen, jetzt nicht, Du mußt erst noch schön schlafen,“ und kosend streichelte sie seine lockigen, blonden Haare; „nachher geb' ich's Dir und alles Andere auch, und wir stecken den Baum an und Frischchen sagt sein Weihnachtslied auf, und morgen ist er dann gesund.“

Eine kleine Pause trat ein. Fritz sah mit weitgeöffneten Augen zur Decke empor, er schien über die Worte der Mutter nachzudenken, draußen fiel dicht und dichter der Schnee, zuweilen rüttelte ein Windstoß an den Scheiben oder sie klirrten, wenn vorn auf der Straße ein schwerer Lastwagen dahin rasselte; aus den nahen Fabriksschlotten, die zahlreich in diesem Arbeiterquartier, weit vom Centrum der Stadt entlegen, auftraten, sprühte gegen den abendlichen, wolkenumzogenen Himmel ein Feuerregen empor, der schnell durch den Schnee gelöscht wurde; hin und wieder hörte man auf den steinernen Treppen des Hintergebäudes den schweren Schritt eines Bewohners, der, ehe er in seine Behausung eintrat, stampfend den Schnee von seinen Füßen schüttelte. In dem Stübchen, durch welches der harzige Duft des kleinen Tannenbaums dort in der Ecke zog, war es ganz still, die Mutter wagte nicht, sich zu rühren, aus Furcht, den Sohn, den sie schlafend glaubte, zu erwecken; ihr Kopf ruhte auf den Kissen neben dem ihres Lieblings, die Augen hatte sie geschlossen, aber

* Nachdruck verboten.

obwohl sie die letzten Nächte durchgearbeitet und durchwacht, schlief sie nicht, ruhelos eilten ihre Gedanken in die Vergangenheit zurück, heute, am Weihnachtstage, während sie sonst sorgenvoll und bedrückt in die Zukunft schweiften, einen einzigen Lichtpunkt aber stets hatten, zu dem sie, wenn auch schmerzlich, so doch hoffnungsreich immer wieder zurückkehrten — zum kleinen Fritz.

In stillen Träumen hatte sie sich einst das Weihnachtsfest anders ausgemalt, ganz anders, aber das war lange her, sie zählte zurück: acht Jahre schon, in jener Zeit, die für sie die glücklichste und schönste ihres Lebens war, in der Zeit der knospenden Jugend, wo sich mit einem Schlage durch die Macht der Liebe eine Zauberwelt für sie geöffnet und ihr ärmliches, sorgenvolles Dasein mit einem hellen, glückseligen Schimmer verklärt hatte. Und dann kam die Nacht, die dunkle Nacht, und löschte Alles aus: Glück und Frieden und Hoffnung, und nur die Erinnerung blieb, die Erinnerung und — noch eins, ihr Liebstes, Theuerstes auf der Welt, ihr einziger Schatz, ihr einziges Glück, ihr Fritz, dessen bange, kurze Athemzüge sie dicht neben sich vernahm.

Fritz hatte auch er geheißt, mit dem sie von Jugend auf gespielt, und solange sie zurückdenken konnte, hatte er sich unter den Gespielen stets ihrer, des schüchternen, scheuen Klärchens besonders angenommen. Sie waren auch Nachbarskinder, Fritzens Eltern besaßen einen Kaufmannsladen, und die Eltern Klärchens, deren Vater eine kleine, farg besoldete Stellung beim Magistrat bekleidete, wohnten auf demselben Flur, und sie wußte noch ganz genau, wie Fritz sie zuerst angesprochen, wie er übermüthig ihre langen Höpfe ergriffen und dabei bewundernd ausgerufen hatte: „Was hast Du für schöne Haare“, und dann, als sie ihn erschrocken und furchtsam angeblickt, hinzugefügt: „und so gute Augen“.

Täglich waren sie alsdann zusammen und namentlich gehörte ihnen der Abend; da ergriffen sie Spaten und Harke und eilten flüchtigen Schrittes hin zur Colonie „Sorgenlos“. Das war ein weites Feld, welches an die Straßen dieses entlegenen Viertels grenzte und welches von der Stadt-Verwaltung in ganz winzigen Stückerchen an die Bewohner hier draußen für einen minimalen jährlichen Zins verpachtet wurde. „Sorgenlos“ hatten es jene gekauft, weil sie sich hier in den freien Stunden von täglicher harter Mühsal und Arbeit erholen konnten, weil sie hier nicht durch enge Wände, durch dumpfige Zimmer, durch den Staub und Lärm und die Hast der großen Stadt, durch die schrillen Fabriksglocken und die harten Worte der Vorgesetzten an ihre drückende Lage gemahnt wurden, weil sie hier unter sich waren, all die hier an den äußersten steinernen Grenzen Berlins wohnenden Arbeiter, Handwerker und kleinen Beamten, und sich hier als Herren fühlten, als Herren von einem kaum einige Meter umfassenden Stückerchen Land, das, wenn auch noch so klein, eine Laube oder doch mindestens eine Bank mit übergespanntem Dach enthielt, um welche sich die „Beete“ zogen, mit Karioffeln, Kohl, Mohrrüben, Gurken, Kürbissen, Bohnen, oder auch mit Blumen, mit Vergißmeweiden, Nelken, Taupferbsen, Georginen, mit hohen schwankenden Sonnenblumen bepflanzt.

Die Nachbarn hatten auch hier die Parzellen nebeneinander, und jeder nur einigermaßen vom Wetter begünstigte Abend wurde hier von den Eltern mit ihren Kindern zugebracht. Letztere waren stets zuerst zur Stelle, sie holten in kleinen Gießkannen Wasser herbei und begossen die Pflanzen, sie gruben und legten zierliche Wege an, sie schmückten die beiden Lauben mit bunten Fähnchen und hübschen Inschriften aus, sie fühlten sich als Herrscher in ihrem kleinen Reich und bekümmerten sich nicht um die sich vor ihnen unübersehbar ausbreitende Riesengroßstadt. Abends, wenn die Dunkelheit hereingebrochen, dann war es doch hier oben am schönsten; unten lag in geheimnißvollem, beängstigendem Dunst, in welchem sich nur noch schwach die Thürme der einzelnen Kirchen erkennen ließen und aus welchem wie hinter einem Schleier die Gasflammen hervorschimmerten, Berlin, ein einziges, schwarzes, großes, unheimliches Dächer- und Häusermeer mit dichten Rauchwolken darüber; in der Colonie „Sorgenlos“ aber blühte und leuchtete es dann plötzlich überall auf, wie Glühwürmchen huschte und flatterte es hierhin und dorthin, Gesang und Klang allerorten, die Kinder kamen mit buntemaltem, durch Lichtstumpfen erleuchteten Papierballons anmarschirt, die Erwachsenen besuchten sich untereinander und plauderten von ihren vielen Mühen und

ihren kleinen Freuden, die Eltern von Fritz und Klärchen saßen an einem primitiven hölzernen Tischchen und bei dem mitgebrachten fargen Abendbrod sprach man über Dies und Das. Die Mutter von Fritz entstammte einer ländlichen Lehrfamilie, in ihrem tiefsten Innern kam sie sich viel zu gut vor für den kleinen, winkligen Kaufmannsladen, sie konnte es freilich nicht mehr ändern, aber ihr ganzes Bestreben war darauf gerichtet, ihrem Sohn, ihrem Fritz, der von früh an ungemein geistig regsam war, eine bessere Zukunft zu erschließen. Es war ihr höchster Trümpf in der Unterhaltung mit den Nachbarn, wenn sie erzählte, daß ihr Sohn Fritz dereinst studiren würde, und sie sagte es stets so laut, daß es auch die nahen Laubenbesitzer hören mußten; ihr Mann, der tiefen Respekt vor seiner gebildeten Frau hatte, sah sie dann mit einem Gemisch von Stolz und Schüchternheit an, Fritz aber sagte Klärchen fester an der Hand und raunte ihr zu: „Hast Du gehört? — ich werde ein Student!“ —

Und Fritz wurde Student; seine Eltern waren nach einem anderen Stadttheil verzogen und hatten dort ein etwas größeres Geschäft eröffnet. Klärchens Mutter war gestorben und sie mußte dem immer mürrischer werdenden Vater die Wirtschaft führen. Die einstigen Nachbarskinder sahen sich nur selten, ein halbes Jahr verging, daß Klärchen Fritz nicht erblickte, sie hörte, daß er in einer anderen Stadt studirte und dachte tagtäglich an ihn; besonders wenn sie Abends allein, denn ihr Vater trankelte viel, in der grünrankten Laube saß, stieg sein Bild klar und deutlich vor ihr auf und in bangem Sehnen fragte sie sich, ob er wohl noch ihrer gedächte! Eines Abends sollte sie eine unerwartete Antwort darauf erhalten. Als sie von dem Buche, in dem sie gelesen, träumerisch aufschah, fuhr sie erschrocken in die Höhe, sie mußte sich auf den Tisch stützen und die Hand auf das heftig pochende Herz drücken — eine schlante Jünglingsgestalt kam durch die Gärten auf ihre Laube zu, es war Fritz.

An jenem Abend blieben sie lange, lange auf dem Felde zusammen, immer stiller und einsamer wurde es um sie her, die Colonisten verließen nach und nach die Laubengasse, und der Mond ging über derselben auf — wie dumpfes Brausen und Rauschen klang der nächtliche Lärm Berlins herauf, drohend, warnend, aber die Nachbarskinder vernahmen in dem Meer von Glück und Liebe nichts davon. —

Ein halbes Jahr darauf starb Klärchens Vater, sie blieb allein; nach einiger Zeit freilich war sie nicht mehr ganz allein, Fritz wurde geboren, und von nun an hatte ihr ganzes Dasein nur den einen Mittelpunkt — ihren Sohn. Da sie den Studienort ihres einstigen Gespielen nicht wußte, hatte sie die Eltern um Angabe desselben gebeten, sie erhielt keine Antwort. — Stolz und Scham zugleich hielten sie ab, sich denselben zu nähern, sie wollte für sich allein sorgen, für sich und ihren Herzenssohn. Der Knabe zeigte schon früh rege, geistige Fähigkeiten, daneben aber auch die Schüchternheit der Mutter; er saß fast immer bei ihr in ihrem Stübchen, wo sie von früh bis spät die Nadel führte, und hatte seine Bücher vor. Sein Verneiser und seine Begabung, sein zurückhaltendes Wesen und sein bleiches, hübsches, kluges Gesicht hatten ihm unter seinen Mitschülern den Spitznamen „der kleine Professor“ eingetragen, den er sich auch ruhig gefallen ließ. Als seine Mutter zufällig von dem Beinamen hörte, da leuchteten vor innigem Stolz ihre Augen, und sie gelobte sich feierlich, Alles, was in ihren Kräften stünde, drauzusetzen, daß aus dem kleinen Professor dereinst ein großer werden sollte. Daß sie es ernst mit ihrem Gelübde meinte, zeigte sich bald — sie, die sich ängstlich von allen anderen Menschen zurückzog und wie eine Einsiedlerin in dem Hintergebäude der mächtigen Miethskaserne wohnte, ging zu den Lehrern ihres Sohnes, sie fragte dieselben auf ihr Gewissen, ob sie ihrem Knaben zutränten, sich eine höhere wissenschaftliche Bildung zu erringen, und als jene allgemein dies bejahten, und der schönen, zarten, jungen Frau, für welche sie sie hielten, eindringlich dazu rathen und sich erbieten, ihr mit Rath und That stets zur Seite stehen zu wollen, meldete sie Fritz auf dem Gymnasium an.

Seit dem Herbst besuchte er es und auch hier machte er seinem Spottnamen, der ihm in die Seta gefolgt war, Ehre; selbst im Hause und auf der Straße wurde er so genannt, und die Miethsbewohner sprachen stets und überall, wenn von Fritz die Rede war, von Klärchen Müllers „kleinem Professor“.

(Schluß f.)

Lokales und Provinzielles.

* **Herr Dr. Meizer** trifft heute Abend mit seinem ersten Assistenz-
arzt von Amsterdam zu bleibendem Aufenthalte im „Rhein-Hotel“ hier ein
und übernimmt vom 1. Januar l. J. ab die Leitung des Sanatoriums.

* **In Becker's Conservatorium der Musik**, Schwalbacher-
straße 11, findet heute Samstag den 22. December für sämtliche Schüler
und Schülerinnen eine musikalische Schlussfeier statt. Die Elementar-
und Mittelklassen für Clavier, Violin- und Violoncellspiel werden Nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr fleißig studierte Vorträge bringen, während die
Oberklassen, Künstlerische und Gesangs-Abtheilung, Abends von 5 Uhr
anfangend, eine ansehnliche Reihe classischer und moderner Compositionen,
u. a. Schumann's „Carneval“, op. 9, Chopin's Variationen, op. 12,
Betz's „Mazepa“ vortragen werden. Eine größere öffentliche musikalische
Ausführung wird nach Neujahr folgen, wobei G. Reinecke's „Dornröschen“,
vom Damengesangs-Verein mit großer Sorgfalt studirt, zur Ausführung
gelangt.

* **Der „Wiesbadener Bädergehilfen-Verein“** feiert am zweiten
Weihnachts-Feiertage im „Hotel Schönhof“ sein 7. Stiftungsfest,
verbunden mit Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verloosung und Ball.
Nachmittags von 3-5 Uhr findet eine Ausstellung von Badwaaren
aller Art statt, die am Abend zur Verloosung kommen. Der „Musik-
Verein“ wird zum Ball aufspielen. Den Besuchern stehen somit ganz ver-
gnügige Stunden in Aussicht.

* **Eisenbahn-Rückfahrkarten.** Die am Tage vor dem Christ-
fest (24. Dec.) gelösten Eisenbahn-Rückfahrkarten haben auch diesmal
wieder eine viertägige Gültigkeitsdauer und berechtigen noch zur Rückfahrt
am Abend des 27. December. Die am Samstag den 20. d. Mts. gelösten
Rückfahrkarten haben bis einschließlich den 31. d. Mts. und die am Montag
den 31. d. Mts. gelösten bis einschließlich 2. Januar 1889 zur Rückfahrt
Gültigkeit.

* **In den unzähligen Kalendern**, welche als Herolde dem neuen
Jahre vorangehen, um diesem als steter Begleiter zu dienen, ist ein neuer
hinzugetreten, welcher unserer Geschäftswelt von besonderem Interesse sein
wird. Es ist dies ein „Inseritions-Kalender“, welchen die bekannte
Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin in Verbindung mit
ihrem in der 22. Auflage herausgegebenen Zeitungs-Cataloge in eigenartiger
Weise erscheinen ließ. Der typographisch geschmackvoll ausgestattete Kalender,
welcher sich in elegantem Einband präsentiert, hat die Form eines Comptoir-
Kalenders in länglichem Format, und ist der erste Theil desselben als
Nerfbuch für jeden Tag des Jahres mit entsprechendem Raum für Notizen
eingetragen. Dieran schließt sich der auf's Genauigste revidirte Zeitungs-
Catalog der genannten Firma, dessen Einleitung beachtenswerthe Auf-
klärungen über das Wesen der Annonce und die Bedingungen ihres Er-
folges gibt. Die sämtlichen Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und
der Schweiz, sowie alle namhaften Journale des Auslandes sind in geo-
graphischer Anordnung aufgeführt, wobei Auflage, Erscheinungsweite, Zeilen-
preis und Zeilenbreite, sowie Informationen zu erlangen waren, angegeben
sind. Es folgt sodann die Zusammenstellung der Fachzeitschriften, nach
Branchen übersichtlich geordnet, ebenfalls mit den für den Inserenten wich-
tigen Notizen. Den Schluss des „Inseritions-Kalenders“ bildet ein Annoncen-
Anhang, welcher ausschließlich der Presse gewidmet ist. In verkleinertem
Maßstabe, auf's Sauberste ausgeführt, repräsentirt sich hier in effigie eine
große Zahl der hervorragenden Inseritionsorgane, die bedeutendsten poli-
tischen Blätter und die Vertreter der Provinzialpresse neben den allbekannt-
sten und Fachzeitschriften gleichwie an anderer Stelle die staatliche Reihe
jener Inseritionsorgane verbildlicht sind, deren ausschließliche Annoncen-
Regie dem Hause Rudolf Mosse übertragen ist. So wird in diesem neuen
Kalender, welcher ein Gesamtbild von dem Stande des heutigen Zeitungs-
wesens darbietet, dem Geschäftsmann ein dankenswerthes Hilfsbuch für die
Benutzung der öffentlichen Presse als Hebel des Erfolges geboten.

* **Bekwerdswel.** Herr Rentner Franz Kav. Alsbach hat sein
Haus Launusstraße No. 10 für 90,000 Mk. an Herrn Uhrmacher Otto
Baumbach verkauft.

* **Kleine Notizen.** Am Donnerstag früh entstand in einem Hause
in der Launusstraße ein kleiner Zimmerbrand, welcher von den Haus-
bewohnern gelöscht wurde. — Vorgestern Abend 1/7 Uhr wurde an der
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße von einem Fuhrwerk eine Frau zur
Erde geschleudert. Dieselbe kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon
und hat Verletzungen nicht erlitten.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter „Stimmen aus dem Publikum“ gibt ein Gesetzesunkundiger
in No. 300 des „Wiesbadener Tagblatt“ Beweise seiner Unwissenheit in der
Kreisverwaltung. Um keine Irrthümer unter den Lesern dieses
geschätzten Blattes aufkommen zu lassen, möge hier nur kurz bemerkt werden:
es ist unwar, daß der Kreisrat des Landkreises Wiesbaden 4000 Mark
für ein landwirthschaftliches Casino bewilligt hat; es ist unwar, daß vom
Kreisrathe bis jetzt zu landwirthschaftlichen Zwecken gar nichts bewilligt
worden ist; es ist unwar, daß die Gelder, welche der Kreisrat zu land-
wirthschaftlichen Zwecken bewilligt hat, aus den Zöllen oder dem sogen.

Hüne'schen Gesetze stammen; es ist unwar, daß diese Gelder zu agitatorischen
Zwecken verwendet werden. Thatsache ist, daß der Kreisrat bereits im März d. J.
auf Grund des sogen. Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 einen Theil der
Zinsen von dem dem Kreise vom communalständlichen Verbanne überwiesenen
Capitalen der ausdrücklichen Bestimmung dieses Gesetzes entsprechend zur
Unterstützung von landwirthschaftlichen Zwecken und Einrichtungen bestimmte
und dem Kreisrathe die Verwendung dieser Gelder überlassen hat. Gleich-
zeitig wurde ganz selbstverständlich der Wunsch ausgesprochen, daß
diese Summen lediglich für landwirthschaftliche Zwecke und Einrichtungen
im Landkreise Wiesbaden verwendet werden sollen. Der Kreisrathe hat
wünschte sich dabei der freien Vereinsthätigkeit zu bedienen. So entstand
der Plan zur Errichtung eines Wander-Casinos für den Landkreis. Dieses
Casino will im Anschluß an den Verein Kass. Land- und Forstwirthe
wirken, das geht schon daraus hervor, daß es für möglichste Verbreitung
der Zeitschrift Kass. Land- und Forstwirthe bemüht ist, indem es dieselbe den
Mitgliedern für einen mäßigen Beitrag gratis liefert und so auch den weniger
bemittelten Landwirthen diese werthvolle Fachzeitschrift zugänglich macht.
Das Geld, welches für diesen Zweck notwendig ist, einerlei ob die eigenen
Mittel des Wander-Casinos dazu ausreichen oder außerordentliche Bei-
hilfen mit dazu verwendet werden, findet eine doppelte Verwerthung für
den Kreis, indem dafür nicht nur den Landwirthen das Halten der Fach-
zeitschrift erleichtert wird, sondern auch weil die Ueberhülle aus den
Abonnements-Erträgen in die Kasse des Vereins Kass. Land- und Forst-
wirthe fließen, von wo aus sie wieder zur Förderung der Landwirthschaft
im Kreise verwendet werden können. Die Art und Weise, wie diese Gelder
für die Landwirthschaft nutzbar gemacht werden, muß also als eine sehr
weise und nützliche bezeichnet werden. Das Wander-Casino findet auch bei
den Landwirthen großen Beifall und es melden sich täglich neue Mitglieder
für dasselbe. Von einer Agitation ist gar keine Rede, wenn sie nicht der
Einsender in Nr. 300 macht.

-a-

* **Siebrich**, 20. Dec. Sr. Hoheit Erbprinz Wilhelm zu Nassau,
seither Oberst des 1. österr. Husaren-Regiments (Kaiser Franz Josef) ist
zum General-Major befördert worden. (Z. P.)

* **Weilburg**, 20. Dec. Gestern Morgen wurden von Herrn Platz-
meister Horg bei der Station Guntersau in der Lahn zwei schöne Fisch-
ottern geschossen.

* **Frankfurt**, 20. Dec. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr wurde auf die
Fran des Lohnfuhrers Wolff, welcher am sogenannten „Diebsgrund“
nächst der Schenken'schen Fabrik wohnt, ein Raub-Anfall verübt. Die
62jährige Frau war allein zu Hause. Zur angegebenen Stunde traten
zwei Handwerkerburken zu der Frau in die Küche und baten um ein Stüd
Brod. Als Frau Wolff sich zum Küchenschrank wandte, um der Bitte zu
entsprechen, ergrieff einer der Stromer sie am Hals, würgte sie, bis sie
bessinnungslos war und warf sie zu Boden. Während dieser Zeit hatte der
andere der beiden Gesellen ein in der Küche stehendes Beil ergriffen, war
in die nebenan liegende Stube getreten und erbrach dort eine Tischuhle
gewaltsam. Der letztere entnahmen die Räuber ein braunes Säckchen, das
rund 500 Mk. enthielt. Nebenstehendes Geld ließen sie unberührt. Beim
Hinausgehen verlegte einer der Räuber der sich erhebenden Frau nochmals
einen Schlag auf den Kopf, so daß dieselbe abermals bessinnungslos
niederstürzte.

* **Personalveränderungen** bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des
Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. 1) Richter, Assessoren und Referendare:
Dem Amtsgerichtsrath Dr. jur. Babelinetti in St. Goarshausen ist
zum 1. Januar 1889 die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.
Amtsgerichtsrath Kraus in Diez ist gestorben. Die Referendare Matoni,
Kind und Dr. jur. Lewin sind zu Gerichts-Assessoren und die
Rechtsbibliotheken von Hinüber, Ephraim, Golinelli, Dr. jur.
Schmieder und Tilmann zu Referendaren ernannt. Die Referendare
Lerx und Freiherr v. Heineke sind behufs Uebertritts in den Verwaltungs-
dienst aus dem Justizdienste entlassen. 2) Rechtsanwälte: In der Liste der
Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Dr. jur. Pfau bei dem Amts-
gericht in Wipfen. In der Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen:
Gerichts-Assessor Max Meyer bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M.,
Rechtsanwalt Dr. jur. Pfau bei dem Amtsgericht in Altenkirchen,
Gerichts-Assessor Fäß bei dem Landgericht in Neuwied, Gerichts-Assessor
Kleicher bei dem Landgericht in Wiesbaden, Gerichts-Assessor Dr. jur.
Bach in bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. 3) Subalternbeamte:
Der Kanzlist bei der Ober-Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M., Kanzlei-
Secretär Stark ist pensionirt und der Kanzleigehilfe-Militärämter
Ide zum Kanzlisten bei der Ober-Staatsanwaltschaft ernannt worden.
Gerichtsschreiber Schmidt in Dillenburg ist gestorben. 4) Unterbeamte:
Der Hilfsgefängnisaufseher Raumann ist als Gefängnisaufseher bei dem
Strafgefängnis bei Frankfurt a. M. (Breuningsheim) angestellt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Ein neuer Concert-Redner**, frei nach Hans v. Bülow, ist
für unsere liebe Stadt Wiesbaden erstanden. Productionszeit zwischen
1/7-9 Uhr im Königl. Hoftheater; Tag des Auftretens unbestimmt! Unsere
verehrte Collegin, die „Wiesbadener Presse“, theilt nämlich soeben

in einem kurzen, mit H. gezeichneten Referate über die letzte Aufführung von „Anton Anton“ Folgendes mit: „Herr Rösch war vorzüglich und erntete durch seinen etwas verben Ausfall auf die Kritik lebhaften Beifall.“ Wir wollen nicht verfehlen, diese erheitende Mitteilung für die Leser unseres Blattes etwas tiefer zu hängen, denn wir möchten unserem lieben Wittenbüschen, speziell unseren Abonnenten gern dasselbe humoristische Behagen zu Theil werden lassen, das wir dabei empfunden haben. Was wird nun das Nächste sein, womit der lampfeschmuthige, antikritisch-kritische Herr seinem Grimm gegen alle oder einige Rezensenten Luft macht? Wir würden ihm z. B. vorschlagen, Flugblätter durch die hiesige Transport-Anstalt (billiger als die Reichspost) vertheilen zu lassen, in denen er z. B. Haade als „goitbegnadetes Talent“, seine Regie als den „Inbegriff aller Vollendung“ preist, der Kritik aber „wegen schlechten Betragens“ eine schlechte Note (No. IVb) ertheilt. Oder zieht er es vor, demnächst als König Philipp auszurufen: „Dies Blutgericht“, das ich hiermit an den Kritikern (folgen die Namen der Blätter) ausübe, „soll ohne Beispiel sein“ — „Ganz Wiesbaden ist feierlichst geladen“? Das würde doch den etwas schlagfrigen Claffiter-Vorstellungen unserer Bühne einen neuen Reiz verleihen. Oder wie wäre es mit einem Buche für den Weihnachtstisch der Regisseure deutscher Bühnen: „Der Antikritiker“, Leitfaden für freischützige Darsteller, die Antikritik in 24 Stunden zu erlernen. (Abtheilung I: „Der Brief an die Zeitung“. Abtheilung II: „Die Concert-Rebe“. Abtheilung III: „Die Verwarnung“. Abtheilung IV: „Schlagende Argumente“.

Hoffentlich besänftigt die seltsame, heilige Weihnachtszeit feinstschwarzen Zorn. Wir sind nicht so schlimm, wir wünschen dem ingrimmigen Herrn „vergütete Feiertage!“

*** Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters.** Samstag den 22. Dec.: „Minna von Barnhelm“. Sonntag den 23. Nachmittags 3 Uhr: „Die Schuggeister“; Abends 6 1/2 Uhr: „Die Augen der Liebe“. Die bezähmte Widerspänigkeit. Mittwoch den 26. Nachmittags 3 Uhr: „Die Schuggeister“; Abends 6 1/2 Uhr (zum ersten Male): „Die Walfire“. Donnerstag den 27. (zum ersten Male): „Madame Bonivard“; vorher (zum ersten Male): „Reise-Befanntschaften“.

*** Aus Cassel** wird dem Verl. Tagebl. geschrieben: Die, wie es heißt, im Auftrag der Direction des Berliner „Ballner-Theaters“ verfasste burleske Opern-Parodie in zwei Akten und vier Bildern „Der Trompeter von Speddingen“ hat bei ihrer Erstaufführung am hiesigen Königl. Theater, wenn auch keinen großen Erfolg, so doch eine freundliche Aufnahme gefunden. Einer so langen Lebensdauer, wie die „Mikado-Parodie“ von denselben Verfassern, Regisseur Otto Gwailb und Musik-Director Dr. Veier, wird das mehr in carnevalesk angelegte Opus sich nicht erfreuen. In Stelle wirklichen Humors tritt oft eine Fülle von Banalität. Die Musik hat indeß manches ganz Charakteristische, so sind beispielsweise humoristische Volkswesen geschickt in Reckler'schem Sinne benutzt worden. Berner ist hier Trompeter und Hercules, Marie eine sehr emanzipirte Schöne, die in Gemeinschaft mit ihrer Tante Dreirad fährt. Zum Schluß allgemeine Keilerei, in der die Gewalt des Hercules siegt und die Geliebte aus den Händen des Rabau-Bereins befreit wird, die Tante entdeckt bei dieser Gelegenheit hinter Berner's Ohr ein Wüßchwein-Neßchen, und daran erkennt sie ihr verloren gegangenes Guckhähnchen. Man hatte am Abend vorher die Reckler'sche Oper gegeben. Herr Director Hofemann aus Berlin wohnte der Vorstellung bei.

*** Jola's** neuester Roman „Der Traum“ soll nächstens, wie ein Berliner Blatt meldet, in Gestalt eines Oratoriums in den Concertsaal, wenn nicht gar als Oper auf die Bühne wandern. Das Textbuch besorgt Herr Louis Gallet, die Musik schreibt ein Herr Alfred Bruneau, ein Schüler Massenet's.

*** Ein sensationeller Selbstmord-Versuch** hat in der Künstlerwelt Hamburgs, so wird von dort geschrieben, Aufsehen erregt. Eine viel bewunderte Tänzerin unterhielt seit längerer Zeit Beziehungen zu einem bekannten Mitglied der dortigen jeunesse dorée. Der junge Lebemann, der sich nächstens zu verheirathen gedenkt, wünschte das Verhältniß mit der Tänzerin aufzulösen und machte dieser gestern Abend hiervon Mitteilung, wobei er gleichzeitig ein namhaftes Abschiedsgeschenk auf den Tisch legte. Wegen seiner Erwartungen nahm das junge Mädchen die Mittheilungen scheinbar gleichgültig entgegen. Noch in später Abendstunde wurde jedoch dem Geliebten das Abschiedsgeschenk ohne Umschreiben mittelst Gilbriettes zurückgeschickt. Die Tänzerin wählte sich in einem Waffensladen einen höchst eleganten Revolver aus, in dessen Handhabung sie sich unterweisen ließ. Das junge Mädchen, welches sich in tiefster Trauer gekleidet hatte, begab sich darauf vor das in der Carolinenstraße gelegene Haus ihres früheren Bräutigams, wo sie den Revolver aus der Tasche zog und mit den Worten: „Ich kann nicht ohne Dich leben!“ einen Schuß auf ihre Brust abgab, ehe die Passanten, welche den Vorfall mit ansehen, es verhindern konnten. Die scheinbar Leblose wurde in die Polizeiwache No. 32 im Justizpalast gebracht, wo man die Entdeckung machte, daß die Kugel nur die Kleider gestreift hatte, ohne den Körper zu verletzen. Die furchtbare Aufregung hatte indeß an das unglückliche Mädchen eine solche Wirkung ausgeübt, daß sie aus ihrer Betäubung nur erwachte, um in wilden Fieberphantasien zu rufen, weshalb man sie nach dem allg. Leinen Krankenhaus beförderte. Die Tänzerin war vormals wegen ihres r. eiförsen Lebenswandels in bürgerlichen Kreisen hochgeachtet.

*** Ober-Maschinenmeister Lautenschläger** vom Münchener Hoftheater hat den Münch. N. N. zufolge die ehrenvolle Einladung erhalten für das Kaiserliche Theater in Petersburg Wagner's „Ring des Nibelungen“ einzurichten und die erste Aufführung am 11. März 1889 persönlich zu leiten. Ferner hat Herr Lautenschläger den Auftrag erhalten, die „Feen“ auch für das Hoftheater in Berlin, woselbst die Aufführung im September 1889 stattfinden soll, einzurichten. Auch die Oberamtm. gauer berufen ihn zur Umgestaltung ihrer Bühne für das nächste Passionspiel im Jahre 1890. Ein vielbegehrter Mann, wie man sieht.

*** Charles Lecocq** vollendet gegenwärtig eine kleine Oper in zwei Akten, unter dem Titel „Le chevrier“ („Der Fiegenhirt“), welche für die Opéra Comique in Paris bestimmt ist. Der Dialog ist in derselben durch das Recitativ ersetzt. Lecocq's Mitarbeiter sind Charles Narrey und Michel Carré.

*** Verbranntes Gemälde.** In der Prager Kunstausstellung auf der Sothen-Insel ist das dort ausgestellte Gemälde von Lisa „Die Opfer des Kaisers Maximilian“, das von der letzten Münchener Kunstausstellung her bekannt ist, verbrannt. Die um dasselbe befindlichen Draperien gerieten wahrscheinlich durch das schlechte Functioniren einer elektrischen Bogenlampe, die zwischen denselben angebracht war, in Brand. Ein Stück des brennenden Gewebes fiel hinter das Gemälde, dessen Leinwand nun Feuer fing. Der Brand wurde von den Saalbedienern gelöscht. Das Bild war bei einer Prager Gesellschaft mit 10,000 fl. versichert.

*** Ueber die Funde auf der Akropolis** schreibt der „Reichs-Anzeiger“ neuestens Folgendes: Unter den seit zwei Jahren auf der Akropolis zu Athen gemachten Funden hebt sich durch ihr Material, einen weichen Kalkstein, eine besondere Gruppe heraus. Man hat mit der Ordnung der aus diesem Material bestehenden Skulpturfragmente begonnen und es zeigte sich, daß die vertretend gefundenen Bröcken sich wieder zu ihrem ursprünglichen Zusammenhang vereinigen ließen. Ein erstes Ergebnis ist das rechte Ende eines großen Giebels, welches durch die Gestalt des Giganten Typhoeus ausgefüllt wird. Derselbe besteht aus drei geflügelten Menschenkörpern, die Beine sind Schlangen, deren Windungen in die Ecken des Giebels verlaufen; drei überlebensgroße Köpfe sitzen auf den Leibern. Die Entstehung der Gruppe ist in die Zeiten Solons anzusetzen. Was aber dem Werke ein besonderes Interesse verleiht, ist seine vorzüglich erhaltene Bemalung: das Haar ist blau, die Augen grün, der Leib rötlich, in allen diesen Farben glänzen die Schlangenumwindungen. Von nicht geringerer Ausdehnung wächst aus großen und kleineren Bruchstücken ein Kampf des Herakles und des Triton zusammen, ebenfalls der Theil eines Giebels. Die Mittheilungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen werden über die Funde des Näheren berichtet.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

*** Die Hefte 6, 7 und 8** der bekannten und beliebten illustrierten Familien-Zeitschrift „Universeum“ (Dresden, eigener Verlag) liegen uns vor und beweisen auf's Neue, wie sich dieselbe alle Fortschritte der Illustrationstechnik zu eigen gemacht hat. Der literarische Standpunkt ist ein vornehmer zu nennen. Heiberg's neuester Roman „Schulter an Schulter“ wird lobend darin veröffentlicht. Mit dieser Erzählung feiern die realistische Richtung der Gegenwart ganz entschieden einen Triumph — und wenn unsere Familienblätter ausfallen, sich Heiberg's Romanen, obgleich dieselben von Cynismus und Frivolität gänzlich frei sind, zu verschließen, so muß diese neueste Veröffentlichung des „Universeum“ um so mehr als eine belletristische That von literarischer Bedeutung anerkannt und hervorgehoben werden. So einfach, so echt, so völlig naturwahr geht es überhaupt bis jetzt in dieser neuesten Erzählung Heiberg's zu, und da er als bewährter Erzählungskünstler sich auf die Kunst der Steigerung wie nur ein Meister versteht, so braucht von der oben aufgestellten Behauptung, daß in „Schulter an Schulter“ die realistische Richtung der Gegenwart einen Triumph feiert, nachträglich gewiß kein Jota zurückgenommen zu werden und dem „Universeum“ bleibt das durch seine Concurrentenblätter zu schmälernde Verdienst, diese hervorragende Gabe der Heiberg'schen Muse zuerst dem Publikum vermittelt zu haben.

*** Meyer's Hand-Vericon** des allgemeinen Wissens. Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage. 90 Bogen Text in Vericon-Ornat mit über 100 Illustrationstafeln, Karten und statistischen Beilagen. In Halbfranz gebunden 15 Mk. Verlag des „Bibliographischen Instituts“ in Leipzig. Diese neue, soeben erschienene Auflage liegt vor uns. Wir blättern darin und entdecken von Seite zu Seite Neues. Für unsere Zeit der großen Umwälzungen und weittragenden Entdeckungen auf allen Gebieten bewahrt sie sich mehr denn je zuvor das Wort: „Stillstand ist Rückschritt“. Kein Zweig der Wissenschaft, der Technik und Kunst, kein Feld der Politik und des Handels, wo nicht in einem Jahrzehnt gänzlich veränderte Anschauungen gewonnen und völlig neue Bedingungen für die Fortentwicklung geschaffen würden. Wenn es schon für den Fachmann immer mühsamer wird, Schritt zu halten und den Ueberblick über sein Gebiet nicht zu verlieren, so ist es für den außerhalb dieser einzelnen Gebiete stehenden Beobachter doppelt schwierig, dem Gang des Ganzen zu folgen, soweit es nicht sein eigenes Fach angeht. In diesem Labyrinth des Irrenden ein nie verlassendes Auskunftsmittel zu bieten, ist Meyer's Hand-Vericon, stets mit glänzendem Erfolg bemüht gewesen. Die vierte Auflage von Meyer's Hand-Vericon ist ein in jeder Beziehung neues Buch geworden. Bis an's Kleinste von Fachverständigen sorgfältig revidirt, wurde sein Inhalt auf dem ganzen Wissensgebiete, dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse entsprechend, bis auf die neueste Zeit ergänzt. Insbesondere fanden Aufnahme die durch die wissenschaftlichen Forschungen, politischen Umgestaltungen, neuen Volksgählungen, colonialen

Bewegungen u. A. eingetretenen Veränderungen, die in den Vordergrund unseres Interesses gerückten Namen, Persönlichkeiten, Ereignisse. So wird die neue Auflage um nahezu 20,000 Artikel reicher sein als die vorhergehende. In Uebereinstimmung mit dem großen Conversations-Verizon ist dem Buche ein größeres Format und, einem allgemeinen Wunsche folgend, deutsche Schrift gegeben worden. Der Kartenapparat, dessen kleiner Maßstab in früheren Auflagen nicht allen Anforderungen zu entsprechen vermochte, bildet jetzt mit seinen 40 Reichthümern einen prächtigen Atlas der Geographie und Geschichte. Den Karten der europäischen Staaten wurden als zeitgemäße Bereicherung ausführliche Texte über die staatliche Organisation, über Heerwesen, Marine u. A. beigegeben. Ebenso erfuhren die Illustrations-Beilagen eine werthvolle Vermehrung an zahlreichen einzelnen Figuren wie an 18 neuen Tafeln, von denen 6 farbenprächtige Aquarell-Drucke dem Buche zur besonderen Zierde gereichen. Trotz solcher einschneidender Veränderungen ist doch in den Fundamenten der Charakter des Buches, wie er sich einmal auf's Beste bewährt hat, gewahrt geblieben. Bei aller Vermehrung der Artikel wurde grundsätzlich eine bloße Anhäufung des Stoffes ohne Rücksicht auf seine wirkliche Nothwendigkeit durchaus vermieden. Nichts, was nicht Jedermann wirklich einmal nachzuschlagen hätte; jede Auskunft in kürzester, aber erschöpfender und klarer Form; jedes Wort eine Thatsache. Möglichst viel und das Beste so kurz wie möglich zu bieten — das ist der Zweck des „Kleinen Meyers“, wie das „Ganz-Verizon“ im Gegenthat zum großen „Conversations-Verizon“ im Volksmund heißt. Wer bei jedem auftauchenden Zweifel Auskunft, auf jede Frage die kurze und richtige Antwort sucht, dem wüßten wir kein geeigneteres Buch zu nennen. Wer liest, und sei es der große Gelehrte oder der simple Abonnent des bescheidensten Lektalblattes, hat allen Grund, sich den kleinen, allwissenden Berater zuzulegen. Die große Verbreitung in mehr als zweihunderttausend Exemplaren spricht deutlich für dessen Ruhm und Unentbehrlichkeit.

* Als ein höchst praktisches Wohnnachtsgeheim für Hausfrauen, besonders für junge, kann der uns im prächtigen grünen Leinwand-Einband vorliegende VI. Band von „Für's Haus“, praktisches Wochenblatt für Hausfrauen, October 87—88 (Dresden, Eigener Verlag), empfohlen werden. Was da alles für Schätze für eine Hausfrau zu beben sind, das kann gar nicht geschildert werden. Ueber Alles, schlechterdings Alles findet sie Auskunft. Greifen wir aus der Fülle des Gebotenen Einzelnes heraus. Wir finden z. B. Artikel über: Bett — Beleuchtung — Abfälle — Ausstattung — Kinder — Keller — Hausrath — Dienstboten — Chemie für Jedermann — Küche — Krankenpflege — Karneval — Hausmittel — Gesundheitspflege — Unterrichts — Plättchen — Wohnung — Zahnpflege — Tafelschmuck — Wäsche — Schrank — Spiele für Große und Kleine — Fleckenreinigung — Musik — Markt u. c. Dies sind natürlich nur einzelne der großen, vorne im Register alphabetisch geordneten Abtheilungen, deren jede nun eine Fülle von einzelnen Rathschlägen enthält. Unter „Wohnung“ finden wir z. B. die verschiedensten Städte angegeben wie Königsberg, München, Mainz, Wiesbaden, Paris u. s. w., den Durchschnittspreis der Wohnungen, der Lebensmittel, Kleider u. c. und die Vortheile und Nachtheile in gesundheitlicher und ökonomischer Beziehung, die diese Städte bieten. Ferner ein buntes Allerlei: Wie man Nägel anschlägt, Meinungen der Parfumerie, Schlafzimmer-Einrichtung u. s. w. So reichhaltig ist jede Abtheilung. Dazu kommt ein reicher belletristischer Theil aus der Feder erster Schriftsteller. Wir empfehlen die Zeitschrift hier nochmals dringend. Auflage 100,000, Abonnement vierteljährlich 1 M.

Eingegangen sind ferner zur Besprechung:

„Deutsche Enchiridion“ (Berlin, Wiegandt & Grieben [Separat-Conto]). Vierter Band 19—26. Das groß angelegte, von Herrn a. Nathusius im conservativen Geiste herausgegebene Werk, das einige Zeit zu erscheinen aufgehört hatte, wird jetzt wieder fortgesetzt.

„Buch der Gefühle“, Gedichte von Carl Nicker (Dresden, E. Pierion's Verlag).

„Jedem das Seine“, Roman von H. Steinau. 2 Bb. (Halle a. S., Verlag von Tauch & Grose).

„Meisterwerke der Holzschnidekunst“. X. Bb. 8—12. Lieferung, der ganzen Sammlung Lieferung 116.—120. (Leipzig, J. F. Weber). Das bekannte Prachtwerk, enthaltend Meisterwerke der illustrierenden Kunst nach berühmten Gemälden und Sculpturen zu billigem Preise für den Familientisch zeigt auch in den neuesten Lieferungen seine bekannten großen Vorzüge. Diese staunenswerthe Billigkeit ist eben nur dadurch erreichbar, daß die Holzstöcke von der „Illustrirten Zeitung“ her vorhanden sind.

Deutsches Reich.

* **Handschau im Reich.** Nach der „Köln. Volkszeitung“ war Empfänger der Reichs-röber'schen Wahlspende von 20,000 M. der national-liberale Consul a. D. Weber. Derselbe war beantragt, das Geld für Parteizwecke zu verwenden und soll dem Auftrag dadurch nachgekommen sein, daß er 4000 M. für eine Wahl außerhalb (vermuthlich für Rauenburg) und das übrige für Berlin, hauptsächlich für den ersten Wahlkreis verwendet habe. — Ein Denkmahl für Löwe-Galbe wurde am 17. December auf dem Matthäikirchhofe in Berlin enthüllt. — Der Ausschuss des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen beschloß, die Stiftung eines Stipendiums für einen oder mehrere junge Leute, welche das orientalische Seminar besuchen wollen, in Aussicht zu nehmen. — Nach einer Mittheilung des Bürgermeisters von Schleswig beabsichtigt das Ministerium des Innern eine Theilung der Regierung von Schleswig-Holstein eintreten zu lassen und das Oberpräsidium nach Kiel zu verlegen. — Die Breslauer Reichstagsersammlung für den verstorbenen sozialistischen Reichstags-Abgeordneten Kräder findet laut Bekanntmachung in Breslauer Blättern am Montag, 14. Januar t. J. statt.

* **Die polnische Colonisation.** Aus Stuttgart, 18. December, wird berichtet: Im nahen Dietigheim fand gestern eine Versammlung von Interessenten der „Posener Colonie“ statt. Aus verschiedenen Theilen des Landes hatten sich etwa 30 Personen, ausschließlich dem Bauern- und Handwerkerstand angehörig, eingefunden. Von diesen entschlossen sich 19, im kommenden Frühjahr nach Posen überzusiedeln und sofort die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Dieselben haben im Ganzen ca. 120,000 M. verfügbar und suchen in Ustazewo einen Grundbesitz von 600 Morgen zu erwerben.

* **Zur ostafrikanischen Frage.** Der in diesen Tagen von Sansibar und der ostafrikanischen Küste zurückgekehrte Amtsrath Dilthey gedachte gestern dem Ausschuss des Directions-rathes der ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin Mittheilungen über seine Beobachtungen zu machen. Er war theilweise Zeuge der Flaggenhissungen und bestreitet jedes Verschulden der Gesellschaftsbeamten am Ausbruch des Aufstandes, rühmt ferner die Unermüdlichkeit und Umsicht des Generalvertreeters der Gesellschaft, Herrn Consul Vohsen. Herrn Dilthey zufolge ist die Niederwerfung des Aufstandes und überhaupt die Beruhigung des Küstenlandes rasch und sicher zu erreichen, ohne daß es auf die Dauer einer bedeutenden militärischen Macht bedürfte. Haben die in jenen Gegenden vereinigten und nur durch ihren bisherigen rücksichtslosen Terrorismus herrschenden Araber erst einmal die starke Hand Deutschlands gefühlt, so ist ihr Widerstand gebrochen.

* **Aus Colonialkreisen** geht der „National-Zeitung“ folgende Mittheilung zu: „Wie vorsichtig man die Anschauungen der Engländer über Stanley und Emin Pascha darauf prüfen muß, ob dieselben nicht durch gewisse Interessen beeinflusst werden, geht aus einer Notiz hervor, welche eine Art Belastungsbeweis für Osman Digma sein soll. Dem Schreiben Osman Digma's waren Snider-Patrouillen beigelegt als Beweis dafür, daß Emin und Stanley gefangen seien, da die Leute derselben mit Snider-Gewehren ausgerüstet gewesen seien. Schnell wurde dies in England durch de Winton und Roca Troup dementirt, obwohl beide ganz genau wissen mußten, daß in der That Stanley mit Sniderbüchsen ausgerüstet war. Auch Jander hat bei seiner letzten Anwesenheit hier erklärt, daß Emin Pascha Snider-Gewehre führt.“

* **Emin-Expedition.** Lieutenant Wisman, der nach dem bereits mitgetheilten Beschluß des Emin Pascha-Comités auf jeden Fall nach Afrika abreist, wird in Egypten noch genaue Erkundigungen über das Schicksal Emin Pascha's einziehen. Im schlimmsten Falle würde dann das Emin Pascha-Comité einen Schritt nach dem Antislaven-Comité hinüberthun, welcher nicht schwer ist, da einer seiner Programmpunkte ja die Stärkung Emin's gegen die arabischen Sklavenhändler bildet. Es würde dann, der „Post“ zufolge, der Versuch gemacht werden, etappenweise die Positionen der Sklavenhändler zu nehmen.

* **Kamaherero und die Deutschen.** Zu der Mittheilung über die Streitigkeiten der „Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika“ mit dem Häuptling Kamaherero bemerkt die „Kreuz-Ztg.“, daß die Ansprüche des Engländers Lewis auf Grund früherer Untersuchungen von Seiten des Reiches für angiltig erklärt worden seien; ferner habe das Reich durch seinen Commissar im September 1887 einen Vertrag mit Kamaherero abgeschlossen, welcher die Besitzverhältnisse im Damaraland, soweit überhaupt der Einfluß von Kamaherero reiche, dauernd regelt. Alle neuen Verträge über Land- und Minen-Concessionen könnten nur auf Grund der Reichs-Gesetzgebung — Gold-Verordnung — und nach Maßgabe derselben Giltigkeit erhalten.

* **Seminar für orientalische Sprachen.** Das Seminar für orientalische Sprachen, welches in erster Linie dem Zwecke dient, den deutschen Ausfuhrhandel zu unterstützen, zählt gegenwärtig 115 Studierende, die den aller verschiedensten Lebensstellungen angehören, Kaufleute, Studenten, Rechtsanwälte, Ärzte, Lehrer u. s. w. Das Lehrpersonal ist folgendermaßen zusammengesetzt: Dr. Sadau, Director, Bernh. Moriz, Sekretär und Bibliothekar, G. Arendt, Lehrer des Chinesischen, zwei Lin, Lehrer des Nordchinesischen, Van der Sching, Vektor des Südchinesischen, Dr. Rud. Lange, Lehrer des Japanischen, Teruhiro Inouge, Vektor des Japanischen, F. Rosen, Lehrer des Hindustani, Dr. M. Hartmann, Lehrer des Arabischen, Hassan Taufik, Vektor des Aegyptisch-Arabischen, Amin Maarbes, Vektor des Syrisch-Arabischen, Dr. G. Andreas, Lehrer des Persischen, Johannes Maniffabian, Vektor des Türkischen, Dr. G. Büttner, Lehrer des Sabeli und J. Mikotakis, Privatlehrer des Neugriechischen.

* **Einhandel mit denaturirtem Spiritus.** Die Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben kürzlich folgende Verfügung erlassen: „Es ist zu unserer Kenntniß gelangt, daß von einzelnen Behörden und von einem Theile des betreffenden Publikums die Meinung gehegt

wird, als ob es für den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus der im § 33 der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Erlaubnis nicht bedürfe. Diese Meinung ist irrig und findet weder in dem Wortlaute und Sinne des gedachten Paragraphen noch in den zu seiner Erläuterung ergangenen Ministerial-Erlässen und sonstigen Bestimmungen ausreichenden Anhalt. Auch in der zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über die Besteuerung des Branntweins bestellten Commission des Reichstags herrschte kein Zweifel darüber, daß für den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus in gleicher Weise die Concession erforderlich sei, wie für den Kleinhandel mit gewöhnlichem Spiritus und daß es einer besondern Vorschrift bedürfe, um den erstern von dieser Concessionspflicht zu befreien. Wegen der Freigabe des Kleinhandels mit denaturirtem Spiritus sind nun zwar Verhandlungen eingeleitet worden; bis zum Abschluß derselben und bis zur anderweitigen Regelung der Sache wird es aber sein Bewenden dabei behalten müssen, daß auch in Bezug auf diesen Kleinhandel die Vorschriften in § 33 und § 147 No. 1 der Gewerbeordnung Anwendung finden.

* **Der Befähigungs-Nachweis** ist bei einer jüngsten Verhandlung im Reichstag bekanntlich nicht einmal in eine Commission verwiesen worden. Ein darauf bezüglicher Antrag war nicht gestellt, und schon daraus kann man entnehmen, wie wenig ernst es den Urhebern selbst mit der Sache ist. Ein so einschneidender Gesetzentwurf verdient doch wenigstens eine erneute gründliche Vorberatung. Es ist jetzt sehr zweifelhaft, ob er überhaupt zur zweiten Lesung im Plenum kommen wird, und es scheint, daß die Antragsteller selbst hierauf wenig Werth legen. Das Ergebnis einer Abstimmung wäre auch zu unsicher, ja es würde wahrscheinlich gegen den Antrag ausfallen. Es ist darum sehr zweifelhaft, ob die Antragsteller den Muth haben, noch einmal diesen Versuch zu machen.

* **Die Frage wegen Verhütung von Verunreinigungen der Flüsse durch schädliche Stoffe** ist, wie die „Voss. Zig.“ erzählt, neuerdings von der preussischen Regierung in ernste Erwägung genommen und soweit geklärt worden, daß dem Landtage voraussichtlich schon in der bevorstehenden Session eine entsprechende Vorlage gemacht werden kann. Seit Jahren sind die Abflüsse aus Fabriken, Härbereien, Bierbrauereien, Schlachthäusern u., überhaupt aus solchen Etablissements, welche organische Stoffe verarbeiten und ablassen, Gegenstand häufiger Klage, weil sie einen üblen Geruch verbreiten, Bäche und Flüsse verunreinigen und für Fischzucht, Viehtränke, Verieselung u. unbrauchbar machen. Zur Verunreinigung des Flußwassers tragen, wie amtliche Ermittlungen ergeben haben, am nächsten bei: die Textil-Industrie, insbesondere die Färbereien, Bleichereien und die Woll-Manufactur, ferner die Papier-Fabrikation, die Lederzubereitung, der Bergbau, die Industrie der Leuchtstoffe, die chemische Industrie, die Metallverarbeitung und die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. Es wird allerdings nicht leicht sein, die in Rede stehende Materie in einer, alle dabei in Betracht kommenden Interessen gerecht wahren und versöhnenden Weise zu regeln. Während früher nur die Frage aufgeworfen wurde, welchen Schutz in der Sache die Landwirtschaft gegenüber der Industrie zu beanspruchen habe, wird heute mehrfach die Frage gestellt, inwieweit die Industrie eines Schutzes bedürfe. Auch die Fischerei-Interessenten erheben bei Benutzung der Wasserläufe zur Ableitung von gewerblichen Abfällen Ansprüche, da ihr Gewerbe in Folge Verminderung der Fischbestände durch solche Verunreinigungen des Wassers wesentlich geschädigt wird. Man hat in Vorschlag gebracht, die Schmutzwasser von gewerblichen Anlagen, bevor sie in die Flüsse gelangen, so weit zu reinigen, daß ein schädlicher Einfluß nicht mehr zu erwarten ist. Folgende Reinigungs-Methoden waren bisher am üblichsten: 1) zur Entfernung der suspendirten organischen Stoffe läßt man die Abflüsse durch eine Reihe gut und zweckmäßig angelegter Klärteiche passieren, in denen die Schlammtheilchen absondern zu Boden sinken. Um diesen Proceß zu beschleunigen, setzt man je nach der Beschaffenheit des Wassers chemische sogenannte Fällungsmittel hinzu, z. B. Kalkmilch, welche durch Bildung von tohuhaurem Kalk die organischen Theilchen mit niederreißt. 2) Ein Theil der Abflüsse wird entweder direct oder nach vorheriger Reinigung in Klärteichen zur Verieselung der Wiesen benutzt. 3) In anderen Fällen läßt man das faulige Wasser an Gradirwerken herunterrieseln oder filtrirt es durch eine passende, unten mit Abfluß-Drainröhren versehene Filterschicht, von Coaks, Sand u. Die in Preußen bisher zur Verhütung der Verunreinigungen von Flüssen erlassenen ministeriellen Verordnungen wichen in der Regel in der Praxis von dem Gutachten der Sachverständigen ab.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der ehemalige Abgeordnete von Schönerer ist am Donnerstag nach Abkündigung seiner viermonatlichen Kerkerstrafe entlassen. Vor dem Landesgerichte; dessen Eingänge von einer Sicherheitswache besetzt war, hatten sich etwa 150 Personen angesammelt, welche v. Schönerer beim Austritte stumm begrüßten. Größere Demonstrationen haben nicht stattgefunden. Schönerer empfing in seinem Absteigquartier zahlreiche Gratulationen und Blumenpenden seitens der Antisemiten, welche ihm zu Ehren Abends ein Bankett veranstalteten. — Der Kaiser wohnte in der Stefanskirche dem Leichenbegängniß Leo Thun's bei. — Der Kaiser empfing den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Smolka, in Audienz und äußerte sich höchst befriedigt über den Verlauf und die Ergebnisse der Reichsraths-Verhandlungen. Der Reichsrath tritt am 23. Januar wieder zusammen. Die Landtage von Böhmen und Galizien sind auf den 3. Januar einberufen.

* **Frankreich.** Im Senat fand die letzte große Sitzung am Donnerstag ein stürmisches Nachspiel. Naquet (der einzige Boulangerist des Senats) wollte zur Abstimmung über den Anschlag der Rede Challemel-Lacour's das Wort ergreifen, aber die Linke veranstaltete ein so fürchterliches Getöse, daß er gezwungen war, die Tribüne zu verlassen. Der Präsident läßt sodann über den Anschlag der Rede abstimmen und der Senat nimmt den Vorschlag an. Naquet will wieder das Wort ergreifen, der Präsident verwehrt es ihm, Naquet protestirt energisch. Die Linke schreit, tobt und zeigt ihm die Fäuste. Unter fürchterlichem Scandal verläßt Naquet den Saal. Die Unruhe dauert dennoch fort. Erst nach Minuten kommt der Referent der Budget-Commission, Senator Boulanger (nicht der General! Redact.) zum Worte. — Die Bureau's der drei republikanischen Gruppen des Senats beschließen, die Rede Challemel-Lacour's auf ihre Kosten drucken und in ganz Frankreich vertheilen zu lassen.

Zu Beginn der letzten Kammer Sitzung fragte Felix Faure den Minister des Aeußeren über die Blockade Haiti's, das für französische Schiffe unzugänglich sei. Goblet verspricht hierüber eine Enquete anzustellen. Die Beratung des Armee-Gesetzes wird hierauf fortgesetzt. Der an die Commission verwiesene Artikel 11 wird in der Gestalt, die ihm der Senat gegeben, angenommen; zu Artikel 17, der von den Dispenfen handelt, reichte Bischof Freppel ein Amendement ein, wonach die Seminaristen auf Antrag der Erzbischöfe bedingungsweise dispensirt werden können. Das Amendement wurde abgelehnt. Das gleiche Schicksal hat der Antrag Ribots, daß der Dispens denjenigen, die Stützen ihrer Familie sind, wie auch der Senat beschließen, obligatorisch sei. Der Senat setzte die Budgetberatung fort. Der Budget-Referent Boulanger entwarf ein optimistisches Bild der Finanzen.

* **Italien.** Am Jahrestag der Hinrichtung Oberbank's fanden zahlreiche Demonstrationen der Irredentisten statt. Sie hingen in der Frühe an der Porte Pia einen Kranz auf und klebten Manifeste an, welche die Polizei jedoch sofort entfernte. Das Manifest der Studentenschaft wurde in der Druckerei confiscirt. Die Studenten beschränkten sich nun darauf, an dem geschlossenen Universitätsthore einen Kranz aufzuhängen, und an demselben vorbei zu defiliren. Die demokratischen Vereinigungen bekränzten Garibaldi's Büste auf dem Capitol; auf der Schleife befand sich die Inschrift: „Die römische Demokratie dem Märtyrer, den man nicht nennen darf.“ Im Uebrigen verlief der Tag jedoch ruhig; nur eine einzige Verhaftung mußte vorgenommen werden.

Wie verlautet, wird das nächste Consistorium zwischen dem 20. und 22. Januar stattfinden, da die französische Regierung betreffs der Wahl der zu Cardinalen zu ernennenden Candidaten noch keine Entschließung gefaßt hat. — Einer Meldung der „Ag. Stefani“ aus Sanfiba zufolge haben sich der Sultan und der italienische General-Consul Gaccari gegenseitige feierliche Besuche abgestattet, um die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen dem Sultan und Italien auf diese Weise noch besonders hervorzuheben.

* **England.** Bei einem zu Ehren Salisbury's in Scarborough gegebenen Frühstück erklärte der Premier, England wolle sich nicht wieder in den ägyptischen Sandwüsten vergraben, aber so lange der Kheive es wünsche, sei England durch das Versprechen Gladstone's gebunden, die Häfen des Nothen Meeres zu besetzen. Man könne Suakin also nicht aufgeben (vor dem Eintreffen der neuesten Depeschen. Redact.) namentlich nicht im jetzigen Augenblick, wo die Unterdrückung des Sklavenhandels angestrebt werde, dessentwegen noch ein entscheidender Kampf gerade im Nothen Meere stattfinden werde. Auch müsse England seiner Verpflichtung gegenüber dem Sultan eingedenk sein, da es durch den Pariser Vertrag verpflichtet sei, die Integrität der Türkei zu erhalten.

Unterstaatssecretär Ferguson erklärte in der letzten Sitzung des Unterhauses, daß die letzte der Regierung zugegangene Nachricht aus Samoa vom 10. September datirt sei. Damals schien das Resultat des Kampfes zwischen den Anhängern Tamasefe's und denjenigen Mataafa's zu Gunsten des Letzteren entschieden zu sein. Der englische Consul sei neutral geblieben. Tamasefe werde als de facto-Herrscher anerkannt, es sei keine neue Anerkennung irgend eines anderen Herrschers erfolgt. — Die Erbschaft, welche im Haus halt der Königin von England gemacht werden und die sich, neueren Berechnungen zufolge, auf eine jährliche Summe von 20,000—30,000 £st. belaufen, sollen dazu verwendet werden, die Töchter des Prinzen von Wales zu dotiren für den Fall, daß der Letztere stirbt, bevor der Thron erledigt ist, oder daß die Prinzessinnen sich verheirathen, so lange er noch Thronfolger ist. Die Dotirung der dritten Generation der königlichen Familie durch das Parlament ist auf große Schwierigkeiten gestoßen. Sie ist in dem Vertrag, der bei der Thronbesteigung der jetzigen Königin zwischen der Krone und der Volksvertretung abgeschlossen wurde, nicht vorgesehen, und selbst die conservativen Minister wagen es nicht, dem Parlament diesbezügliche Vorschläge zu machen. So blieben die Erbschaften als der einzige Ausweg. Das

Abkommen, durch welches viele Hofämter abgeschafft und die Befoldungen anderer Beamten vermindert werden sollen, muß vom Parlament bestätigt werden, aber da Gladstone im Namen der Opposition seine Zustimmung bereits gegeben hat, wird der Plan voraussichtlich auf keine Hindernisse mehr stoßen.

*** Russland.** Viele von denjenigen Ausländern, welche die Befreiung erhalten haben, das russische Staatsgebiet zu verlassen, sind mit inländischen Frauen verheiratet. Diese Frauen waren, wie die „Kr.-Z.“ meldet, zum größten Theil der Ansicht, daß sie als russische Unterthanen von den Ausweisungsmassregeln der Regierung nicht betroffen worden, wurden aber dieser Tage vom Polizeimeister dahin belehrt, daß sie durch ihre Verheirathung mit Ausländern die russische Staatsangehörigkeit verloren haben und ihren ausgewiesenen Männern unverzüglich folgen müssen. Zuwiderhandelnde sollen zwangsweise an die Grenze befördert werden.

*** Bulgarien.** Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ hat der bulgarische Justiz-Minister Stollow in Folge des letzten Beschlusses der Sobranje seine Demission eingereicht, doch glaubt man allgemein, daß dieselbe nicht angenommen werden wird.

*** Rumänien.** In der Deputirtenkammer wurde die Debatte mit der Einzelberatung der Vorlage der gouvernementalen Kommissions-Majorität beendigt und sämtliche Paragraphen derselben angenommen.

*** Afrika.** Einem Telegramm aus Suakin zufolge nahm General Grenfell mit 4000 Mann englischer und ägyptischer Truppen am Donnerstag die feindlichen Verschanzungen mit Sturm. Der Verlust der englischen und ägyptischen Truppen ist gering, während der Feind mehr als tausend Mann verlor. Der Sieg ist ein vollständiger und wurde binnen einer halben Stunde errungen. Die Cavallerie griff an und führte eine völlige Niederlage des Feindes herbei, der sich nach Tamai zurückzog. Die Truppen General Grenfell's halten die feindlichen Verschanzungen besetzt. Nach weiteren Telegrammen begannen die Schiffe bei Tagesanbruch die Forts zu beschießen; die Tranchen wurden mit einem furchterlichen Kugelhagel überschüttet. Die „schwarze Brigade“ erstürmte um 7 Uhr früh die linke Flanke. Die Araber leisteten eine halbe Stunde lang verzweifelter Widerstand. Tausend Araber wurden getödtet. Die Husaren verfolgen die Flüchtlinge in den Busch. Die Engländer hatten 6 und die Ägypter 32 Tödtete und Verwundete. General Grenfell meldet ferner, daß er zwei Redouten habe bauen lassen. Die Truppen bivouaciren auf dem Schlachtfelde. Das Kanonenboot „Starling“ und die verfügbaren Dampfer versuchen vor Handub während der Action den Zugang abzuschneiden. Es wird eine ruhige Nacht erwartet. — Im englischen Unterhause theilte Kriegsminister Lord Stanhope eine weitere Depesche des Generals Grenfell mit, die den Verlust der Dermische auf 400 Mann schätze, die Engländer hätten 4 Tödtete, darunter 2 Lieutenants, mehrere Soldaten seien leicht verwundet; bei den Ägyptern betrage die Zahl der Verwundeten 18, darunter 13 nur leicht verwundet. Die ägyptischen Truppen schienen, nach dem Kampfe zu schließen, vollständig das Vertrauen Grenfell's zu rechtfertigen.

Die englische Regierung ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß in Sanfibar vier weitere Hinrichtungen ausgeführt worden sind, und hat in Folge dessen den General-Consul angewiesen, gegen die statgefundenen und noch in Aussicht stehenden Hinrichtungen auf das Schärffste zu protestiren und die Consule der anderen Mächte zu einem gemeinsamen Schritte in dieser Angelegenheit einzuladen, um den Sultan vor den unheilvollen Folgen zu warnen, die aus einer solchen Handlungsweise entstehen würden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Flensburg wurde einem Dienstknecht, der zufällig in einer Schmiede anwesend war, von dem Schmiedehelfen unvorsichtiger Weise eine glühende Eisenstange in den Leib gerammt; der Arme starb sofort. — Die achtzehnjährige Tochter eines Besitzers in einem Dorfe im Kreise Hildesheim hat, um zu einer erlöbten Heirath ein lästiges „Ausgedinge“ loszuwerden, nachdem ihre Großmutter und darauf ihren Vater mit Arsenik vergiftet. Sie entfloh, ehe man sie verhaften konnte. — In Worcester (England) wurde am 11. December ein 71-jähriger Greis Namens Samuel Growther, seines Zeichens ein Schuhmacher, wegen Mordes durch den Strang hingerichtet. Der Delinquent war ein Krüppel und wandte auf Stricken zum Schaffot. — Die am Pariser Eiffelturm beschäftigten Arbeiter beschloßen, die Arbeiten nicht früher wieder aufzunehmen, als bis ihre Forderungen erfüllt seien. Giffel ist seit entlassen, ihren Forderungen, 50 Cent. mehr pro Stunde, nicht nachzugeben. — Vor dem Berliner Landgericht begann vorgestern die Verhandlung gegen den ehemaligen Hauptmann und früheren Militär-Gouverneur unseres Kaisers, D'Anne, angeklagt des versuchten Betruges und der Exzeption gegen den Militär-Attache der deutschen Bot-

schaft in Paris, Major v. Huene. Der Gerichtshof beschloß den Ausschuß der Öffentlichkeit der Verhandlung. — In Hamburg wurde in feierlicher Weise der Betrieb der electricischen Centralisation eröffnet.

*** Vom kaiserlichen Hofe.** Die „Post“ schreibt: Eine Neuerung in den täglichen Gewohnheiten des kaiserlichen Hofes ist die, daß Ihre Majestät die Kaiserin die Weihnachts-Einfälle für ihre Kinder, Verwandten und Umgebung persönlich besorgt. Manche Käufer mögen in den großen und eleganten Verkaufsläden zwei Damen in Trauer mit einem Herrn unbeachtet gelassen haben, bis sie denn in der einen die Kaiserin, in ihrer Begleiterin die Ober-Hofmeisterin Gräfin Brodorski, in dem Herrn den Kammerherrn Freiherrn von Ende erkannten. Die Einfälle für Weihnachten machte früher der hochselige Kaiser Wilhelm. Zu diesem Zwecke wurde ein unscheinbarer Wagen besohlen, mit Kutsher und Diener ohne Livree. Schon um 8 Uhr früh trat der Kaiser seine Fahrt an, kehrte aber in das Palais zurück, sowie er vom Publikum erkannt worden war. Diese seine Mission hat nun die Kaiserin Augusta Victoria übernommen und sie scheint dieser mit besonderer Freude, in der Voraussicht, Anderen Freude machen zu können, obzuliegen. — Die kaiserlichen Kinder sehen zum ersten Male den Berliner Weihnachtsmarkt. Da früher die Eltern nur von Beginn des Carnevals an ihre Wohnung im königlichen Schlosse inne hatten, so war den Prinzen dieses Vergnügen vorenthalten geblieben, bis sie es jetzt in voller Jugendlust genießen können, denn vor ihren Fenstern im königlichen Schlosse breitet sich das volle bunte bewegte Bild des Weihnachtsmarktes aus und an den Fenstern der zweiten Etage kann man die lieblichen, frischen, blonden Kinderköpfe sehen und die Freude beobachten, die ihnen das bisher ungewohnte Schauspiel unter ihren Fenstern gewährt.

*** Aus der Berliner Studentzeit Emin Pascha's,** dessen Name jetzt durch die jüngsten Ereignisse wieder auf Aller Lippen schwebt, hat ein Verwandter des kühnen Mannes folgenden kleinen Vorfall mitgetheilt: Als Emin Pascha noch der stud. med. Schnitzer war und nicht nur zu den Köpfen der Berliner Professoren saß, sondern in den Kliniken selbst an Füßen, Armen und Leibern herumhantierte, hatte er einen Onkel, der für den Heffen und flotten Bruder Studis eine große Vorliebe an den Tag legte, die sich nicht allein platonisch, sondern auch durch häufige und oft recht tiefe Griffe in das Portemonnaie äußerte. Diese Griffe hatten aber dem Emin Pascha der Zukunft den nie ordentlich verstandenen Begriff der Sparsamkeit vollends geraubt. Seine Ausgaben und Bedürfnisse wuchsen mit der Liebeshörigkeit des Onkels, bis endlich doch einmal dessen Hand erlahmte und der Herr Neffe sich von dieser Seite her auf's Trockene gesetzt sah. Dies war ein harter Schlag für Schnitzer, der parirt werden mußte; diese Quelle mußte wieder sprudeln, es kam nur darauf an, die rechte Zauberformel zu finden. Und Emin fand sie. Eines Tages erschien er vor seinem Onkel in dem feierlichsten Frack, jedoch mit heiterster Miene, umarmte seinen alten Gönner und Banquier erst ein paar Mal stürmisch und rief dann: „Onkelchen, Du darfst mir gratuliren. Ich habe joeben mein Staatseramen gemacht!“ In demselben Moment war bei Onkelchen Alles vergessen, nur das Eine nicht, daß er Emin, dem Getreuen, eine Zeit lang getreulich in dessen finanziellen Nöthen zur Seite gestanden habe. Daran erinnerte er sich sofort wieder. Schnitzer mußte seine während der Examenzeit gemachten Schulden nennen und kaum war den Lippen des jungen Mannes die vorher genau calculirte Summe entfahren, da lag dieselbe auch schon in gleichendes Gold umgelegt in den Händen Schnitzer's. Der gute Onkel erhielt von der lustigen, vor ihm aufgeführten Komödie erst Kenntniß, als Schnitzer einige Monate später wirklich sein Staatseramen gemacht hatte, und da tröstete er sich lachend über den ihm gespielten Streich mit den Worten: „So hätte ich also dem Herrn Doctor sein Honorar praenumerando gezahlt!“

*** Große Aufregung** erregen in Wien die sich mehrenden Typhusfälle, welche auf Verunreinigung der Hochquellen-Wasserleitung durch Wasser aus dem Schwarzafluschen zurückgeführt werden.

*** Aussehen macht die Verlobung Lord W. Nevills** in London mit Fräulein Murietta, der Tochter eines reichen spanischen Kaufmanns, der von seiner Regierung zum Marquis de Santurce gemacht wurde. Lord W. Nevill ist der jüngere Sohn des Lord Abergavenny, und ward von diesem fast verstoßen, als er zur römisch-katholischen Kirche übertrat. Der Lord verlor aber nicht den Muth, trat in ein Weingeschäft und wurde später selbstständig unter der Firma „Pach & Nevill“. Fräulein Murietta ist eine der reichsten Erbinnen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 21. December. Die im Jahre 1867 geborenen Steinbruder Christophid. und Wilh. S., Beide von Schwabenheim, haben sich durch unerlaubtes Auswandern der Verlegung der Wehrpflicht schuldig gemacht und werden in contumaciam zu einer Geldstrafe von je 200 Mk., für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Außerdem wird die Beislagnahme der Vermögen der Angeklagten bis zur Höhe von 300 Mk. verfügt. — Wegen Körperverletzung sind der Schmied Carl S. und der Tagelöhner Josef M. von Dieblich durch das königliche Schöffengericht hier Ersterer zu 1 Monat, Letzterer zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Während S. sich bei dem Urtheil beruhigte, hat M. sich wegen der Höhe der Strafe beschwert gefühlt und Berufung ergriffen. Der der Anlage zu Grunde liegende Thatbestand, ist bei Gelegenheit der schöffengerichtlichen Verhandlung hier mitgetheilt worden. In sehr vorgerückter Abendstunde des 11. August d. J. trafen M. und S. mit den Eheleuten Löber in einer Wirthschaft zu Dieblich zusammen, wo sich die Parteien zuerst wörtlich und dann auch thätlich bekämpften, sodas in dem allgemeinen Durcheinander der alte Löber recht bedenkliche Wunden davontrug. Der Gerichtshof erachtete mit Rücksicht auf die thätlich-

lichen Feststellungen des ersten Richters, welche nicht angefochten worden sind, die Strafe von 3 Monaten als eine angemessene und verwarf die Berufung kostenfällig. — Die Verhandlung gegen die 14-jährige Lina S. von hier und die 16-jährige Wilhelmine S. von Seigenhahn, wohnhaft dahier, welche des schweren Diebstahls angeklagt sind, mußte wegen Ausbleibens eines Zeugen vertagt werden. — Gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Wehen vom 15. November l. J. haben der Landmann Conrad K. und dessen Enkel, der Landwirthschaftsgehilfe Philipp K., Beide von Breithardt, Revision beantragt. Wegen einer am 5. August l. J. zu Breithardt dem Landmann Wilhelm S. von da gemeinschaftlich mit Knüppel und Mithgabel zugefügten gefährlichen Körperverletzung ist der alte K. zu 2 Monaten und Ph. K. zu 3 Wochen Gefängnis, Ersterer zu $\frac{1}{2}$ und Letzterer zu $\frac{1}{3}$ der Kosten verurtheilt worden. Die Strafkammer als Berufungsinstantz verwarf die Berufung als unbegründet. — Der Tapezierer Johann G. von Johannisberg ist des Jagdvergehens angeklagt, nachdem er schon zwei Mal wegen desselben Reates vorbeurtheilt ist. Der Angeklagte, welcher auf Grund seiner Vorstrafen im Rufe eines Wilderers steht und als solcher auch beim Jagdschuss-Verbot im schwarzen Buch steht, wurde am Abend des 11. August l. J. von dem Förster Strippel von Bintel gesehen, als er am Bintel-Johannisberger Wald unter verdächtigen Umständen einherging, so daß G. auf den Förster den Eindruck machte, als ob er pürsche. Dem Rufe des Försters, stehen zu bleiben, leistete G. keine Folge, sondern ergriff die Flucht. Einen Saal und Karst will G. auf dem Rücken getragen haben, nicht um zu jagen, sondern um neue Kartoffeln zu holen. Weggelaufen wäre er deshalb, um, wie er sagte, dem Förster, welcher ihn schon früher einmal auf dem Felde visitirt habe, das Vergnügen einer nochmaligen Revision zu machen. Schließlich traf ihn der Förster hinter einer Hecke, wo er bei seinem Herannahen den Karst drohend emporhob. In dem Saale befand sich nun nicht die vermuthete zusammenlegbare Flinte, dagegen bei einer späteren Hausdurchsuchung im Besitze des G. Gewehr und Munition, sowie ein Hasenbalg. Die Sache wurde nach stattgehabter Verhandlung vertagt. — Im letzteren Falle hatte sich der frühere Gerichtsvollzieher Anton K. von Ehringshausen, jetzt im kgl. Landgerichts-Gefängnis in Untersuchungshaft, wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Wegen desselben Vergehens ist K. schon mit 6 Monaten vorbeurtheilt, auf seinen Antrag das Verfahren aber wieder aufgenommen worden. In seiner Eigenschaft als Gerichtsvollzieher fr. A. beim Amtsgericht zu Höchst war ihm von dem Kaufmann Kille als Mandatar der Firma Trapp & Reitz zu Frankfurt a. M. der Auftrag gegeben worden, auf Grund eines vollstreckten Urtheils gegen den Wagner und Speereihändler S. zu Sülzbach 41 M. 45 Pf. im Wege der Zwangsvollstreckung zu treiben. K. vollzog die Pfändung, der angelegte Versteigerungstermin wurde aber wiederholt verlegt und sollte endlich am 16. März d. J. stattfinden. Hier will ihm nun der Schuldner vorher auf der Straße eine Abschlagszahlung von 30 M. gemacht haben, die Quittung hätte K. einsehen wollen. Darauf wurde auch dieser Termin wiederum verlegt. K. wird nun beschuldigt, diese 30 M. nicht abgeliefert, sondern für sich verwendet, also unterschlagen zu haben. Heute will er sich dieser Zahlung überhaupt nicht mehr erinnern und gibt als Grund zur Verlegung des Versteigerungstermins an, daß er den Drissdiener nicht vorher mit der Befanntmachung beauftragt gehabt hätte. Der Gerichtshof erachtete auf Grund der Beweisaufnahme den Angeklagten der ihm zur Last gelegten Unterschlagung für überführt und verurtheilte denselben zu 3 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens.

Nachtrag.

—o- **Bürger-Ausschuß.** Sitzung vom 21. December. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Heß, Stadt-Vorsteher Beckel und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber als Beisitzer, sowie die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl. Als Protocollführer fungirt Herr Secretär Kofalewski. — In die Tagesordnung eintretend, referirte zunächst Herr Appellations-Gerichts-Vize-Präsident a. D. Dr. Vertram Namens der Budget-Commission über den Antrag des Gemeinderaths betreffend die Erwerbung von Grundeigentum im Distrikt „Blumenwiese“. In diesem Distrikt, welcher größtentheils die neuen Curalanlagen umfaßt, liegen 3. St. noch 4 Privatgrundstücke und zwar: 1) des Herrn Lehmann Strauß von ca. 100 Ruthen, 2) des Herrn Anton Seilberger von ca. 67 Ruthen, 3) des Herrn Jacob Stuber von ca. 50 Ruthen und 4) des Frh. Kurt Erben von ca. 65 Ruthen Flächeninhalt. Diese Grundstücke stoßen am oberen Ende auf den Weg von der Parkstraße nach der Dielenmühle, am unteren Ende bei ersterem auf den städtischen Fluthgraben, das dritte theils auf den Fluthgraben, theils auf den Haupt-Bromenadeweg, das vierte nur auf den Haupt-Bromenadeweg. Das letztere ist sehr lang und wird durch den nach der Weber'schen Gärtnerei führenden breiten Feldweg begrenzt. Die Herren Jacob Stuber und Julius Strauß für sich und Mittheilung haben sich bereit erklärt, ihre beiden Grundstücke zum Preise von 480 M. pro Rute an die Stadtgemeinde abzutreten, halten sich aber nur bis zum Schlusse dieses Monats an ihr Anerbieten gebunden. Der Gemeinderath hat in seiner Mehrheit den Ankauf beschlossen und beantragt die Genehmigung. Die Commission des Bürger-Ausschusses hält die Erwerbung für wünschenswerth, ohne eine durchgreifende Nothwendigkeit hierzu anzuerkennen. Im Hinblick auf die Lage und Beschaffenheit der Grundstücke und in Rücksicht auf den bei den Erwerbungen von Chr. Weber und Adolf Maas gezahlten Kaufpreis erachtet sie aber den Preis von 480 M. pro Rute als zu hoch gegriffen und ist der Ansicht, daß höchstens ein Preis von 400 M. für die Rute zugestanden werden könne. Die Commission beantragt, den Preis von 480 M. pro Rute abzulassen und den Gemeinderath zu ersuchen, auf der von ihr gegebenen Grundlage weiter zu verhandeln. Auf die Anfrage des Herrn Dr. Lehr nach Gesamt-

größe und Kostenpreis der zu erwerbenden Grundstücke erwidert der Herr Vorsitzende, daß die errierte 2 Morgen 81 Ruthen 64 Schuh und der letztere nach den Forderungen von Stuber und Strauß 185,187 M. 20 Pf. und der Unterschied nach dem Antrage der Budget-Commission 20,000 M. betrage. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt noch, daß die von Herrn Dr. Lehr beschätzte und zu vermeidende Bebauung nicht verjagt werden könne, sobald die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt seien, zumal der Fluchtlinienplan bestche. Der Gemeinderath sei auch bei seinem Beschlusse noch von der Erwägung ausgegangen, daß ein lauges Hinausschieben die Kosten nicht vermindere. Nachdem noch Herr Gaab eine billigere Art der Erhaltung dieser Grundstücke für Kurzwede, etwa durch Anlage von Gärten, welche den Besitzern zur Anlage zu machen sei, empfohlen und die Herren A. Schmitt und Dr. Vergas für den Antrag der Budget-Commission gesprochen, wird derselbe mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

Der Antrag des Gemeinderaths betr. die Gestaltung von Neubauten an der projectirten Straße östlich des Grubwegs unter Anwendung der §§. 3 und 10 des Straßenbau-Statuts wird, nachdem der Herr Vorsitzende denselben eingehend erläutert, zur Prüfung an die Budget-Commission des Collegiums verwiesen.

Der mit dem Pächter der Restauration der „Burgruine Sonnenberg“ Herrn Johann Dirner freihändig abgeschlossene Miethvertrag erhält die vorbehaltslose Genehmigung des Bürger-Ausschusses.

Angeregt durch die neuliche Mittheilung, daß von privater Seite dem Justizfiscus ein der feldgerichtlichen Lage entsprechendes Angebot für die Justizgebäude an der Marktstraße und Friedrichstraße gemacht worden, ist die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses, nachdem sie ihr der Beschluß des Gemeinderaths bekannt geworden, daß dieser es ablehne, den Ankauf der Justizgebäude vorzunehmen, aus eigener Initiative nochmals der Frage des Ankaufs der betreffenden Gebäude näher getreten und hat einstimmig beschlossen, den Ankauf der Justizgebäude dringend nochmals zu empfehlen. Sie ging dabei nach dem von Herrn Dr. Vergas erstatteten Bericht von folgender Ansicht aus: 1) In finanzieller Hinsicht würde der Ankauf der Stadtgemeinde keinerlei Opfer auferlegen, vielmehr durch die Möglichkeit der besseren Ausnutzung des der Stadtgemeinde jetzt schon gehörigen Geländes (Dernisches Terrain), durch event. Verkauf der Justizgebäude selbst im Einzelnen hiermit entbehrlich, der Stadtgemeinde höchstens Vortheile, niemals Nachtheile von dem Ankauf haben. 2) Das Interesse der Stadt nach jeder anderen Hinsicht erheischt den Ankauf. Zunächst, was den Platz selbst betrifft, läßt sich nur durch den Ankauf die gerade Durchlegung der Museumstraße nach der Marktstraße zu ermöglichen, andernfalls würde diese Verbindungsstraße, um das Bauen zu ermöglichen, im Vogen in den jetzt vorhandenen Platz einschneiden und so diesen sehr verringern. Hierdurch würde wiederum der Platz für die projectirte Markthalle sehr eingeschränkt und ebenso der Verkehr um dieselbe. Bei Ankauf der Gebäude ließe sich auch dieser Mithand beseitigen. Die Markthalle ließe sich dann entweder unten an die Kirche oder an die Marktstraße erbauen. Der Marktplatz würde damit auch nur gewinnen, zu einer schönen Anlage umgewandelt werden und damit der Stadt die so nothwendige Luft und Licht zugeführt werden können. Es müßte der Stadt auch daran gelegen sein, diese alten Gerichtsgebäude fortzuschaffen, welche doch eine Unzierde der Stadt seien, und damit einen Beitrag zur Beseitigung derselben liefern. Auch die Anwohner der Albrecht-, Moritz- und Drienenstraße hätten ein großes Interesse an dem Neubau der Justizgebäude. Mit demselben würde sich der Verkehr in diesem Stadttheile heben, die Stadtgemeinde würde überhaupt mit dem Ankauf in jeder Beziehung einem speziell öffentlichen Interesse dienen. Die Budget-Commission beantragt und der Bürger-Ausschuß beschließt, dem Gemeinderath den Ankauf der Justizgebäude zu empfehlen und denselben zu ersuchen, die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten.

Die Classensteuer-Einschätzungs-Commission wird gebildet aus den Herren: 1) Speereihwarenhändler Jh. Gärten, 2) Corsettenmacher Georg A. Engel, 3) Privatier Philipp Frey, 4) Landwirth Friedr. G. Güttler, 5) Schreibmeister Heinrich Heiland, 6) Rentner Eduard Kall, 7) Spengler K. Meidt, 8) Schlosser Carl Philipp, 9) Brand-Director Carl Schreuter, 10) Rentner Jh. Schreiber, 11) Hofschuhmacher Georg A. Uhllein, 12) Speereihwarenhändler Jos. Chr. Walther.

In die Einschätzungs-Commission für die Einkommensteuer werden gewählt die Herren: 1. Rentner Carl Hauser, 2. Rentner W. Holthaus, 3. Kaufmann Herm. Mühl, 4. Kaufmann Georg Mühl, 5. Rentner Gg. Schling, 6. Rentner F. B. Wagemann als Mitglieder, und als Ersatz die Herren: 1. Fabrikant C. W. Poths, 2. Kaufmann Franz Strasburger und 3. Kaufmann C. Weggand.

Als Schiedsmänner bezw. Stellvertreter derselben werden wiedergewählt die Herren Rentner Heinrich Koch-Filius, Buchdrucker Carl Ritter jun., Restaurateur Adolf Ditz, Rentner Jacob Dresler, Kaufmann Georg Mühl, Goldarbeiter Wilhelm Schellenberg, Buchhändler Carl Henkel, Kaufmann Fr. v. Firsich, Rentner Heinrich Schmidt-Casella und Architect Wilh. Kaufmann.

△ **Schieferstein.** 21. Dec. Die heute Morgen dahier vollzogene Wahl eines Kreisraths-Bertraters für die Orte Schierstein, Dogheim, Frauenstein, Georgendorn ergab nachstehendes Resultat: Von 15 abgegebenen Stimmen entfielen 8 auf Herrn Gattwirth Christian Georg hier, 7 auf Herrn Bürgermeister Wirth. — Die von der Gemeinde Schierstein angeschaffte große Waage ist bereits an ihrem Bestimmungsort vor dem Hause des Gemeinderethers Rudolph (Wilhelmstraße) eingelegt und wird von dieser Woche an im öffentlichen Verkehrsleben benutzt.

* **Frankfurt.** 21. Dec. Der Silberdieb Biller und seine Wendogattin, die Kaiserin Anna Marie Bergmann, geb. Porich, wurden heute zu 16 resp. 5 Jahren Zuchthaus bezw. 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht resp. 6 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Dec. Den Morgenblättern zufolge würde der Landtag am 15. Januar l. J. eröffnet werden; der Kaiser beabsichtige, die Eröffnung persönlich vorzunehmen.

* **Berlin**, 21. Dec. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr hier eingetroffen und haben sich alsbald in das Palais der Kaiserin Augusta begeben.

* **Berlin**, 21. Dec. Staatssecretär Graf Herbert Bismarck hat sich gestern auf kurze Zeit zur Jagd nach Schlesien begeben.

* **Athen**, 21. Dec. Die Kammer erklärte mit einer Majorität von 22 Stimmen der Regierung ihr Vertrauen.

* **Sofia**, 21. Dec. Justizminister Stoilow reichte seine Entlassung ein.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Pernambuco D. „Alconagua“ von Liverpool; in Bombay der B. und O.-D. „Bengal“ (engl. Post vom 30. Nov.); in Colombo der Nordb. Lloyd-D. „Bayern“ von Bremen; im Canal der Hamb. D. „Bohemia“ von New-York; in New-York die D. „La Bourgogne“ von Havre und „Furnessia“ von Glasgow.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ohne geregelte Verdauung keine Gesundheit.

Michaelbach, Reg.-Bez. Wiesbaden. Auf Ihre Anfrage theile ich Ihnen mit, daß, seit ich Ihre Schweizerpillen gebrauche, sich mein Leiden bedeutend gebessert hat. Ich leide schon mehrere Jahre an **chronischen Magenleiden mit heftigem Erbrechen, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in den Gliedern, Schwindel im Kopfe**, als in 4-5 Tagen seinen Stuhlgang und alle ärztliche Mittel, die ich anwandte, blieben erfolglos; ich war so weit, wie man sagt, mit einem Bein auf dem Grab und mit dem anderen in dem Grab. Seitdem ich aber Ihre Pillen gebrauche, bin ich Gott sei Dank in der Lage, wieder leichte Arbeit zu verrichten, der Appetit hat sich gebessert, die Mattigkeit in den Gliedern ist verschwunden und das Erbrechen hört zwar noch nicht auf, aber es ist doch nicht mehr so heftig wie früher, wo ich nichts mehr vertragen konnte und ich hoffe, mit Gottes Hilfe wird nach längerem Gebrauch Ihrer Pillen das Uebel sich auch stillen. Ich bitte Sie daher, mir einige Schachteln Ihrer Pillen zukommen zu lassen, da sie beinahe alle sind. Ich kann daher Jedem, der mit solchem Uebel behaftet ist, die Apoth. Mich. Brandt'schen Schweizerpillen nicht genug empfehlen. Morgens nüchtern genommen, thut sie ihre Wirkung nicht verfehlen, ich kann **ohne dieselben nicht bestehen**. **Philipp Schuck**. Die Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel N. 1 vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Vornamen. (Man.-No. 6000.) 10

Sobald geht mir von Herrn **L. Kurth** in **Berlin**, Lehrer der Kochkunst, Redacteur des Fachblattes „Die Küche“, sowie Jurymitglied auf vielen Ausstellungen, u. **A. Präsident der Jury** auf den Kochkunst-Ausstellungen Berlin und Köln 1885 u., folgendes Schreiben zu:

Schon in der Düsseldorf'schen Ausstellung hatte ich Gelegenheit, die Producte des Herrn Meising, bestehend in Nachahmungen französischer und holländischer Liqueure, wie

Benedictiner, Chartreuse, Kaiser-Liqueur, Anisette, Vanille, Curaçao etc.

zu kosten, und konnte die Vorzüglichkeit derselben nur anerkennen.

Neue, jetzt gemachte Proben dieser Liqueure beweisen die Fortschritte, welche Herr Meising in der Herstellung gemacht hat; nach dem Urtheil Aller, welche davon gekostet haben, sind die Liqueure den sogenannten französischen und holländischen Originalen mindestens an Güte gleich. Dagegen stellen sich die deutschen Producte um 3-4 Mark pro Liter — so viel beträgt der von ausländischen Liqueuren zu zahlende Zoll — billiger, es verdient somit die deutsche Waare den Vorzug um so mehr, als sie es uns möglich macht, uns von den fremden Fabrikaten loszulösen, das dafür zu zahlende Geld im Lande zu behalten und dem deutschen Verfertiger zuzuwenden.

Berlin, den 16. November 1888.

gez. L. Kurth.

Ich gestatte mir, von diesem Urtheil eines Fachmannes ersten Ranges Kenntnis zu geben — von verschiedenen Seiten liegen weitere günstige Urtheile vor — und gleichzeitig zu bitten, einen Versuch mit diesen Liqueuren zu machen.

Hochachtungsvoll

B. Meising.

Die Liqueure sind käuflich bei **G. Bücher, C. W. Leber, J. M. Roth**, Hoflieferant **A. Schirg**. Original-Getränke-Verhandels-Gesellschaft **Franz Thormann**, Zahnstraße 19, Wiesbaden. 11123

Königliche Schauspiele.

Samstag, 22. December. 224. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Neu einführt:

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachtsmärchen für Kinder in 5 Bildern von C. A. Görner.

Personen:

Die Königin	Frl. Fähring.
Schneewittchen, ihre Stieftochter	Frl. Lipski.
Der Prinz vom Goldlande	Frl. Rau.
Otto, sein Begleiter	Herr Geisenhofer.
Der Hausminister	Herr Wetze.
Ein Kammerherr	Herr Schneider.
Eine Hofdame	Frl. Keller.
Berthold, Jäger	Herr Rudolph.
Blid.	C. Reuter.
Bid.	B. Curtius.
Knid.	D. Curtius.
Did.	M. Nicolai.
Nid.	H. Curtius.
Srid.	C. Wille.
Schid.	J. Beder.
Die Stimme des goldenen Spiegels	Frau Stengel.

Zum ersten Male:

Winterzeit.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern von A. Balbo.

Personen:

Schneekönigin	Frl. Schrader.
Weihnachtsmann	B. v. Kornakki.
Felix (Schultze)	C. Effelberger.

Anfang 8, Ende gegen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Samstag, 22. December. 225. Vorst. (50. Vorst. im Abonnement.)

Ehrensoldaten.

Drama in 1 Akt von Paul Hesse.

Personen:

Baron Huber von Adringen	Herr Bed.
Doctor Mathias	Herr Rudolph.
Banquier Leinburg	Herr Wetze.
Ein Diener	Herr Schneider.

Zum ersten Male:

Mit der Feder.

Lustspiel in 1 Akt von Sigmund Schiefinger.

Personen:

Emma Basteru, eine junge Wittve.	Frl. Raden.
Otto Rudolph	Herr Neumann.
Brand, Diener bei Emma	Herr Holland.

Ort der Handlung: Emma Basteru's Wohnung.

La Sequidilla.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornakki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Zum ersten Male:

Die Prüfung.

Lustspiel in 1 Akt von Lothar Clement.

Personen:

Hein, Schneidermeister	Herr Grobender.
Balurga, dessen Frau	Frau Rathmann.
Kanny, deren Tochter	Frl. Lipski.
Knapfer, Gymnasiallehrer	Herr Reubte.

Ort der Handlung: Hein's Wohnung. — Zeit: In der Gegenwart.

Gavotte.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

1) **Gavotte Louis XIII.**, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.
2) **Finale.**

Anfang 7, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.Sonntag, 23. December: **Andine.**

Vereins-Nachrichten.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 20. December 1888.

Geld.	Beckel.
Doll. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168.50—55 bz.
Dulaten „	London 20.375—370 bz.
20 Frcs.-Stücke „	Paris 80.40—35 bz.
Gouvernans „	Wien 167.50—60 bz.
Imperiales „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold „	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 20. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.5	749.6	749.3	750.1
Thermometer (Celsius)	+0.3	+0.7	-0.5	0.0
Dampfspannung (Millimeter)	4.4	4.2	4.2	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	87	94	92
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. stille.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Rebel.	Rebel.	Rebel.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 23. December. 4. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel.

Amiswoche. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich;
Beerdigungen Herr Pfr. Beesenmeyer. 2. Bezirk: Taufen und
Trauungen Herr Pfr. Bidel; Beerdigungen Herr Pfr. Ziemendorff.

Die Anmeldungen von Taufen für den Sonntag sind künftig bei den
Herren Pfarrern Bidel und Ziemendorff Tags zuvor, des
Vormittags um 10 Uhr anzumelden.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr. Abend-
Andacht: Sonntag 8 Uhr. Montag Vormittags 10 Uhr: Betstunde.
Bibelstunde in der höh. Mädterschule, Louisestr. 26. Dienstag 6 Uhr.

Dienstag den 25. December. Erster Christtag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dio.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Jugendgottesdienst 11 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Für die Mädchen.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Die Kirchen-Collecte am ersten Christtage ist für die Idioten-Anstalt
zu Schenken bestimmt.

Mittwoch den 26. December. Zweiter Christtag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Katholische Pfarrkirche.

4. Advent-Sonntag.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre;
Litanei mit Segen.

Dienstag den 25. December 1888. Weihnachtsfest.
Am Vorabende von 4 Uhr an Gelegenheit zur heil. Beichte.
Am hohen Feste der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes
Jesu Christi ist die Gottesdienst-Ordnung folgende: Die feierlichen
Messen mit Predigt 4 1/2 in der Frühe, darauf halbtrübsch heil.
Messen; Militärgottesdienst um 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr;
feierl. Hochamt mit Predigt und Tebeum um 10 Uhr; letzte heil.

Messe um 11 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr feierliche Vesper, darnach
Gelegenheit zur heil. Beichte.

Mittwoch den 26. December 1888. Fest des heil. Stephanus.
Die Gottesdienst-Ordnung wie an Sonntagen. Nachm. 2 Uhr Vesper.
An Wochentagen sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 23. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.
Hauptprobe zur Einführung des liturgischen Gebetbuches.

Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst; vollständige deutsche Liturgie. Hochamt mit Predigt.
Der Ertrag der Kirchen-Collecte ist für den Fond zur Ergänzung und
Erhöhung des Einkommens der Seelsorger bestimmt.

Am zweiten Weihnachtstag fällt hier der Gottesdienst zu Gunsten der
Mainzer Gemeinde aus.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 4. Advent-Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Am heil. Christfest Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

**Evangelischer Gottesdienst der Bischof. Methodistenkirche,
Dagheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).**

Sonntag den 23. December Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Dienstag den 25. December Nach-
mittags 3 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 23. December Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
26. December Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Dec. 23. IV. Sunday in Advent. — 8. 30 Holy Communion.
11 Morning Prayer and Litany. 8. 30 Evening Prayer.

Monday, Dec. 24. Christmas Eve. — 4 Evening Prayer.
Tuesday, Dec. 25. Christmas Day. — 8. 30 Holy Communion.
11 Morning Prayer and Holy Communion. 4 Shortened Evening
Prayer with Carols.

Wednesday, Dec. 26. St. Stephen M. — 11 Morning Prayer.
Thursday, Dec. 27. St. John. Evang. — 10 Holy Communion.
11 Morning Prayer.

Friday, Dec. 28. Innocent's Day. — 8. 30 Holy Communion.
4 Evening Prayer.

Donations are needed for the Church Enlargement Fund.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen“. Tanz.
Abends 7 Uhr: „Ehrenscheiden“. „Mit der Feder“. Tanz. „Die
Prüfung“. Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Grosser Weihnachts-Fest-Ball.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 13. Dec.: Dem Tagelöhner Martin Joseph Heidecker
c. L., R. Josephine Christine. — Am 14. Dec.: Dem Kaufmann Gustav

Rosenthal c. L., R. Anna. — Am 16. Dec.: Dem Bautechniker Robert
Bernhard Christian Bollmann c. S., R. Paul Adolf. — Am 19. Dec.:
Dem Tagelöhner Wilhelm Dillmann c. L. S.

Aufgeboren. Der Vice-Feldwebel Andreas Winger aus Offenbach
am Main, wohnh. zu Homburg vor der Höhe, vorher dahier wohnh., und
Beronika Nau aus Bauerbach, Kreis Marburg, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 19. Dec.: Der verw. Herrschneider Philipp
Bernhard Ludwig Schneider, alt 51 J. 4 M. — Am 20. Dec.: Der
unverehel. Bautechniker Gustav Kamberger, alt 20 J. 9 M. 24 T.

Königliches Standesamt.